

pfarr blatt

Nr. 23



In der Beilage:
zViste
2023

Kirchliche Arbeit «danach»

Seit Mitte September fangen kirchliche Mitarbeitende die Reaktionen auf die Schweizer Missbrauchsstudie vor Ort auf. Pfarrei-, Pastoralraum- und Regionalverantwortliche berichten, wie sie damit umgehen. — Seiten 4 bis 5

Wohin fließen Kirchensteuern eigentlich?

Kleines Kirchensteuer-ABC — Seite 6

Zentrum in Zollikofen

«Man entwickelt ein Objekt in Beziehung zu seiner Umgebung.»

Architekt Roman Lehmann im Gespräch übers neue Pfarreizentrum in Zollikofen. — Seiten 8 bis 9

Nr. 23 — 4. November bis 17. November 2023

Zeitung der römisch-katholischen
Pfarreien des Kantons Bern

Jahrgang 112

Titelbild

Petra Leist, Co-Leiterin des Pastoralraums Seeland. Foto: Pia Neuenchwander

Magazin

Letzte Hilfe

Die Gerontologin Barbara Petersen vermittelt palliative Angebote. 7

Wüstentage in Bern

In Stille sitzen, um mitunter eine grosse Kraft freizusetzen. 10

«King of Klezmer»

Giora Feidmann will mit seiner Musik zu friedlichem Miteinander führen. 12

«In Trauer vereint»

Anlass im Haus der Religionen nach dem Angriff der Hamas auf Israel. 14

Literaturnobelpreis 2023

Gegenteil der Gegenwart: Jon Fosses dichte Dramen und langsame Prosa. 15

#heiligbern

St. Martin in Worb: Geste der Barmherzigkeit 16

Pfarreiteil

Region Bern und anderssprachige Missionen 22
Region Mittelland 40
Region Oberland 46

Impressum

www.pfarrblattbern.ch

Redaktionsadresse:

Alpeneggstrasse 5, 3012 Bern
031 327 50 50, redaktion@pfarrblattbern.ch

Abo-Service, Adressänderungen:

info@pfarrblattbern.ch, 031 327 50 50

Redaktion:

Andreas Krummenacher (kr), Anouk Hiedl (ah),
Sylvia Stam (sys), Andrea Huwyler (ahu)

Herausgeber: Pfarrblatt-Gemeinschaft Bern

Präsidentin: Blanca Burri

Vizepräsident: Dyami Häfliger

Verwaltung: Keel Treuhand AG, 3065 Bolligen

Layoutkonzept: büro z, Bern

Druckvorstufe: Stämpfli Kommunikation Bern

Druck: DZB Druckzentrum Bern AG

Onlineservices: kathbern.ch

Papier aus der Schweiz,
gedruckt in Bern.



Dass Frieden werde ...

Wenige Wochen nach dem Angriff auf die Zwillingstürme in New York erschien 2001 die erste Ausgabe der interreligiösen Zeitung «zVisite». Heute erscheint «zVisite» kurz nach dem grausamen Pogrom von 1400 Jüdinnen und Juden durch die Hamas und dem darauffolgenden Krieg im Gazastreifen.

Das inhaltliche Motto «zVisite» für die Angehörigen verschiedener Religionen bleibt unendlich wichtig. Derartige «Visiten», so heisst es im Editorial von vor 22 Jahren, fördern das gegenseitige Kennenlernen, und auch gegenseitige Vorurteile lassen sich so erkennen und hinterfragen. Wie anders kann der verständlichen Verunsicherung, kann Ängsten entgegengetreten werden als durch offene Information und durch das Zusammenführen von Menschen?

In der aktuellen Ausgabe von «zVisite» fragen wir nach: Wo steht der interreligiöse Dialog heute? Mit welchen Herausforderungen muss gerechnet werden? Es bleibt uns nichts anderes übrig, als unermüdlich den Ausgleich zu suchen, die Gemeinsamkeiten, und das Verständnis füreinander zu wecken.

Als «zVisite»-Machende geben wir uns, damals und heute, nicht der Illusion hin, dass unsere journalistisch begleiteten «Visiten» die Welt verbessern können. Aber vielleicht leisten sie doch einen kleinen Beitrag zu einer etwas differenzierteren Betrachtungsweise des «Anderen», der so anders gar nicht ist.

Am Ende des Tages, wenn wir in unser Herz schauen, geht es uns allen darum, dass Gerechtigkeit entsteht – und Frieden. Die interreligiöse Zeitung «zVisite» finden Sie als Beilage in der Mitte dieser Ausgabe.

Andreas Krummenacher
«pfarrblatt»-Chefredaktor



Religion geht durch den Magen: Michael Kohn und Sasikumar Tharmalingam in der Küche im Haus der Religionen in Bern.
«zVisite», Seite 3, in der Mitte dieses «pfarrblatt». / Foto: Annette Boutellier

«Sich nicht von der Kirche dennoch höchste Empathie

Am 12. September wurde die Schweizer Pilotstudie zu sexuellem Missbrauch in der katholischen Kirche publiziert. Seither fangen kirchliche Mitarbeitende die Reaktionen der Gläubigen vor Ort auf. Pfarrei-, Pastoralraum- und Regionalverantwortliche erzählen, wie sie die Situation einschätzen und damit umgehen.

Aufgezeichnet von Anouk Hiedl / Fotos: Pia Neuenschwander

Gabriele Berz-Albert: «Die Menschen, die sich freiwillig engagieren oder unser Pfarreileben sonst aktiv mittragen, haben nicht besonders betroffen oder erschreckt auf die Publikation der Missbrauchsstudie reagiert. Teilweise haben sie sich gewundert, dass das ganze Problem in den Medien so viel Echo gefunden hat – nicht, weil sie das Ganze nicht schlimm finden, sondern weil es letztlich nichts Neues ist. Sie erinnern sich noch an die Aufdeckung des Problems und die Medienpräsenz von 2010. Die aktuellen Berichte zum Thema waren sehr unterschiedlich. Zahlreiche nutzten die Gelegenheit, am ohnehin angeschlagenen Bild der Kirche weiter zu kratzen. Es gab aber auch viele seriöse und behutsame Beiträge, die Hintergründe aufzeigten und das Problem in ein grösseres Ganzes einbetteten.

In der ländlichen Diaspora stösst man als Katholik:in gelegentlich auf Misstrauen. Aktuell werden wir vermehrt darauf angesprochen, ob und wie wir in einer Kirche arbeiten können, in der so schlimme Dinge geschehen. Darum braucht es momentan für uns alle mehr, uns aufs viele Positive, das in der Kirche geschieht, zu konzentrieren. Die Gratwanderung zwischen Enttäuschung, innerer oder äusserer Distanzierung, verbitterter Ablehnung und einer Verharmlosung der Missbrauchsproblematik, die vielleicht hilft, die eigene Seele zu schützen, ist nicht einfach.

Ich meine nicht, dass ich für andere büssen muss – weder als Privatperson noch in meiner Funktion als Seelsorgerin. Wenn ich mit Missbrauchsfragen konfrontiert werde, macht mich das aber persönlich betroffen, hilflos und traurig. Es ist herausfordernd, sich nicht von der Kirche als Ganzes zu distanzieren und dennoch ein Höchstmass an Empathie und Mitgefühl mit Betroffenen aufzubringen. Diese Herausforderung findet sich im Seelsorgealltag immer wieder, nicht nur beim Thema Missbrauch. Interessant ist, dass mir bei den engagierten Freiwilligen und kirchennahen Menschen praktisch keine Vorwürfe begegnen, sondern eher ein stilles und solidarisches Mitgefühl für uns kirchliche Mitarbeitende, die weiterhin versuchen, in dieser schwierigen Situation die Botschaft Jesu vom Reich Gottes und vom Leben in Fülle weiterzutragen.

In der Frage um Nähe und Distanz kann man wohl nie genug aufmerksam und (selbst-)kritisch sein. Mit Erstaunen und Befremden habe ich in den letzten Wochen aber festgestellt,



«Bei engagierten Freiwilligen und kirchennahen Menschen treffe ich auf ein stilles, solidarisches Mitgefühl.»

Gabriele Berz-Albert, Gemeindeleiterin in Spiez

wie viel Zeit und Energie auch Menschen, die sonst wenig oder nichts mit der Kirche zu tun haben, in diese Diskussion stecken. Menschen sind hier und heutzutage frei, sich für andere Lebenskonzepte und Wertsysteme als fürs katholische zu entscheiden. Dafür braucht es keinen Anlass von aussen.

In unserer kleinen Pfarrei haben wir seit Mitte September fast doppelt so viele Kirchenaustritte wie sonst jeweils im ganzen Jahr. Der Anstieg ist also massiv. Es kann auch sein, dass die Veröffentlichung der Studie für Menschen, die sich von der Kirche distanzieren, Anlass ist, den inneren Auszug mit dem Austritt nun auch formal zu vollziehen.

«distanzieren und aufbringen»

Dass Menschen andere benutzen, instrumentalisieren oder missbrauchen, ist unter keinen Umständen zu dulden und zu entschuldigen. Ich bin froh, dass diese Dinge nun ans Licht kommen. Vor einem grösseren Horizont ist die brennendere Frage für mich aber, wie es uns als Kirche heute gelingen kann, Gottes gute Botschaft an die kommenden Generationen weiterzutragen, Räume zu schaffen, wo Menschen dem Göttlichen begegnen können, eine Weggemeinschaft zu bleiben, die von einer grossen Verheissung dazu angetrieben wird, hartnäckig für Gerechtigkeit und Frieden einzustehen. Die Hoffnung, dass Gottes Geistkraft den Weg dahin zeigt, trage ich in mir – ein bisschen deutlichere Zeichen ihrer Gegenwart wünsche ich mir.»



«Solange wir eine Urteils-moral und keine Handlungsethik in der Tasche haben, bleiben wir beim Thema Schuld stehen – einer Schuld, die jemandem zugeschoben werden muss.»

Francesco Marra, Leiter des Pastoralraums Oberaargau

Francesco Marra: «Die Reaktionen auf die Resultate der Missbrauchsstudie fallen hier sehr vielfältig aus. Alle hängen von mitbekommenen Medienbeiträgen und persönlichen Erfahrungen ab. Am meisten beeindruckt haben mich Kirchenaustrittsbriefe, die grosse Enttäuschung und mangelnde Hoffnung ausdrücken. Die mediale Berichterstattung zur Publikation dieser Studie hat die Befindlichkeit der Katholik:innen vor Ort sehr beeinflusst. Dass einige Fakten verschwiegen und andere hervorgehoben wurden, hatte Konsequenzen und wird noch weitere nach sich ziehen. Die Auftraggeber der Pilotstudie wurden zu selten genannt. Mehrmals hatte ich auch den Eindruck, dass die mediale Absicht darin bestand, die katholische Kirche der letzten 70 Jahre zu blockieren, statt mit zu Verbesserungen in den nächsten 70 Jahren zu führen. Manche Beiträge hingegen führten die Debatte von der destruktiven Boulevardstufe auf eine konkrete, inspirierende reformatorische Ebene.

In den letzten Tagen ist mir eine Passage aus dem Johannesevangelium eingefallen. Die Apostel Jesu begegnen einem sehr kranken, armen Menschen. Sie schaffen es nur zu fragen: «Rabbi, wer hat gesündigt? Er selbst? Oder haben seine Eltern gesündigt?» Solange wir eine Urteils-moral und keine Handlungsethik in der Tasche haben, und solange wir diese Passage einzig in der Erwartung eines Wunders lesen, bleiben wir beim Thema Schuld stehen – einer Schuld, die jemandem zugeschoben werden muss. Klar, dass nicht die Abwesenden zahlen. Die Anwesenden haben aber auch das Privileg, sich verbessern und weiterentwickeln zu können.

Der Zukunft der katholischen Kirche sehe ich zuversichtlich entgegen. Ich freue mich, für ein Bistum zu arbeiten, das bei sexuellem Missbrauch im Umfeld der Kirche die Wahrheit sucht und dazu mit unabhängigen Stellen zusammenarbeitet. Ich bin dankbar, dass die Landeskirche nach neuen Wegen sucht. Und ich habe das Glück, dass meine Kirchgemeinde offen kommuniziert, was sie erwartet und wofür sie sich engagiert. Die nicht immer einfache Debatte zwischen diesen drei Partnern zeigt, dass der Kulturwandel bereits begonnen hat und wir Teil einer Kirche sind, die unterschiedliche Kompetenzen respektiert – administrative, pastorale und rechtliche.»

Lesen Sie auch, was Petra Leist, Co-Leiterin des Pastoralraums Seeland (Titelbild, S. 1), und Edith Rey Kühntopf, Regionalverantwortliche der Bistumsregion St. Verena, zum Thema sagen: www.pfarrblattbern.ch, Rubrik Aktuelle Ausgabe.

Keine Kirchensteuern nach Rom

Wozu werden Kirchensteuern verwendet und wer bestimmt darüber?

Ein Kirchensteuer-ABC mit Beispielen aus der katholischen Kirchgemeinde Münsingen.

Felix Klingenberg, Leiter der Pfarrei St. Johannes, Münsingen

A wie Austritt

Kirchenaustritte entziehen der Kirche vor Ort das Geld für vielfältige Aufgaben, nicht dem Bistum oder dem Vatikan. Über 90% der Kirchensteuern werden in der Kirchgemeinde vor Ort verwendet. Knapp 10% gehen an die Landeskirche des Kantons Bern für regionale und nationale Aufgaben wie z. B. Gefängnisseelsorge oder anderssprachige Missionen. Die Landeskirche überweist einen Betrag ans Bistum Basel (ca. 0,5%).

B wie Beratung

Kirchensteuern finanzieren Sozialberatungen, Überbrückungshilfen für Menschen in Not, Seelsorge, Treffpunkte für Asylsuchende, Quartierarbeit, Krankenbesuche und vieles andere mehr. Diese Angebote stehen allen Menschen offen, ungeachtet von Herkunft und Religion.

D wie demokratisch

Die Verwendung der Kirchensteuern und der Steuerfuss werden jährlich demokratisch festgelegt, von der Kirchgemeindeversammlung oder in grösseren Kirchgemeinden vom Kirchenparlament. Jedes Kirchenmitglied kann mitbestimmen. Die Kirchgemeinden im Kanton Bern kennen das Stimmrecht für Ausländer:innen schon lange.

F wie Fundamentalismus

In Anbetracht fundamentalistischer Strömungen auch im religiösen Bereich ist die Förderung kritischen Denkens wichtiger denn je. Kirchensteuern ermöglichen Bildungsangebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene (Religionsunterricht, Firmprojekte, Referate, Workshops, Tagungen usw.).

G wie Gottesdienste und Rituale

Gottesdienste und Rituale sind öffentlich und stehen allen offen. Bei Ritualen an Lebenswenden (Geburt, Trauung, Tod usw.) gibt es vom Ort und der Gestaltung her vielfältige Möglichkeiten.



Kirchensteuern finanzieren auch Jugendprojekte mit, zum Beispiel das Projekt AareFunk der ökumenischen Jugendarbeit «echo» in Münsingen. / Foto: zVg

Eine individuelle, persönliche Gestaltung gehört zum Standard.

J wie Jung und Alt

Kirchensteuern ermöglichen in Pfarreien und Pastoralräumen vielfältige Angebote für Jung und Alt, von Jubla, Pfadi, Minis bis hin zu Mittagstischen, Seniorennachmittagen und -ferien.

R wie keine Steuern nach Rom

Kein Steuergeld aus dem Kanton Bern geht in den Vatikan. Der einzige Beitrag nach Rom ist der sogenannte «Peterspfennig», der einmal pro Jahr im Rahmen eines Gottesdiensts als Kollekte eingezogen wird.

S wie Soziale Projekte

Neben Angeboten, welche die Kirche mit eigenem Personal auf die Beine stellt, werden aus den Kirchensteuern auch soziale Institutionen, Projekte und die Katastrophenhilfe unterstützt. Die katholische Kirchgemeinde Münsingen beispielsweise hat aufgrund des Ukraine-Kriegs ihren Beitrag an soziale Institutionen verdoppelt.

R wie Räume für alle

Kirchliche Räume stehen einem weiten Kreis zur Verfügung. In der katholischen

Kirchgemeinde Münsingen wird das Pfarreizentrum zusätzlich zu den Pfarreiaktivitäten vielfältig genutzt: vom Generationentheater 50plus bis zum Kollegiumstag der Musikschule Aaretal, vom Probetag eines Gospelchors bis zum Imbiss nach einer Beerdigung, vom Deutschkurs für Asylsuchende bis hin zur Familienweihnachtsfeier.

T wie Transparenz

Die detaillierten Budgets und Rechnungen der katholischen Kirchgemeinde Münsingen der letzten Jahre sind auf www.kathbern.ch einsehbar (Rubriken: Pfarrei Münsingen St. Johannes / Angebote, Engagement / Kirchgemeindeversammlung). Wo dies nicht der Fall ist, können Budget und Rechnung unkompliziert angefordert werden. Wofür die Landeskirche die Kirchensteuern einsetzt, ist für jede:n offen zugänglich.

Wohin fließen Kirchensteuern?

Fr. 100.– Kirchensteuern verteilen sich gemäss der röm.-kath. Kirchgemeinde Münsingen (Rechnung 2022) wie folgt:

Fr. 41.– für Personal und Pfarreileben (Anlässe, Katechese usw.)

Fr. 14.– für Abschreibungen

Fr. 14.– für soziale Institutionen, Projekte, Katastrophenhilfe im In- und Ausland

Fr. 11.– für Infrastruktur und Gebäudeunterhalt

Fr. 10.– als Abgabe an die Landeskirche des Kantons Bern

Fr. 5.– fürs «pfarrblatt» Bern

Fr. 3.– für Organisation, Administration

Fr. 2.– fürs Steuerinkasso durch den Kanton

Das Lebensende nicht dramatisieren

Wie Sterbenden in ihrer letzten Lebensphase geholfen werden kann und wie Angehörige Unterstützung erhalten, weiss die Gerontologin Barbara Petersen.

Antonio Suárez / Foto: Ruben Sprich

Der Tod gehört genauso zum Leben wie die Geburt. Während sich viele Paare aufs Elternsein vorbereiten, treffen nur die wenigsten Menschen Vorkehrungen fürs Lebensende, obwohl es auch dafür Unterstützung gibt. Entsprechende Angebote koordiniert die Gerontologin Barbara Petersen (48), die seit fünf Jahren bei der Fachstelle Sozialarbeit der Katholischen Kirche für die Bereiche Alter und Palliative Care zuständig ist. «Die meisten denken, dass es nur um die letzten Stunden geht. Dabei deckt palliative Begleitung einen viel längeren Zeitraum ab», räumt Petersen mit einem verbreiteten Missverständnis auf. «Bei der Palliativmedizin geht es eben nicht um die Unterlassung von Hilfeleistung, sondern darum, die Lebensqualität des Sterbenden zu steigern.» Die medizinischen und pflegerischen Aspekte machten dabei nur einen geringen Teil aus. Weitaus zeitintensiver sei die soziale und psychologische Arbeit. Die meiste Zeit verbringe man mit Angehörigen, Arbeitgebern und Kindern, erklärt die studierte Betriebswirtschaftlerin, die sich nach fünfzehn Berufsjahren in der Unternehmensberatung zur Gerontologin ausbilden liess.

Erwartungen klären

In der palliativmedizinischen Praxis geht es oft um Testamente oder Patientenverfügungen. Viele Dinge müssen vor dem Eintreten des Unvermeidbaren geregelt werden. Darüber hinaus ist es die Aufgabe von Palliative Care, Betroffenen mitzuteilen, wo sie Betreuungs- und Gesprächsangebote finden. Im Idealfall beginnt eine solche Betreuung, sobald die betreffende Person die Diagnose erhalten hat. Krebs ist dabei eine der häufigsten Befunde.

Barbara Petersen beobachtet dann oft, dass Patient:innen auf die Diagnose mit Ungläubigkeit oder Nicht-wahrhaben-Wollen reagieren. «Zwar verstehen die Betroffenen im ersten Moment, dass sie sterben werden, hadern später aber dann doch wieder mit der Situation.» Wichtig sei es, nicht zu werten, wie eine Person auf eine Krankheit reagiere. Und auch



Barbara Petersen kennt sich aus mit den «letzten Dingen».

Ratschläge sollte man keine erteilen, ist die aus Hessen stammende Gerontologin überzeugt. Wie jemand konkret reagiere, könne man nicht vorhersagen. Dies sei je nach Person unterschiedlich. Bei den Angehörigen seien die Verhaltensmuster ähnlich, mit dem Unterschied, dass meist noch der Alltagsstress dazukomme, so Petersen.

Abschied nehmen

Am Ende der palliativen Pflege geschieht das Unausweichliche. Die Patient:innen treten in die terminale Phase ein. Und dabei geschehen Dinge, die Nichteingeweihte kaum einordnen können. «Das Sterben hört sich anders an», beschreibt Petersen das Endstadium. «Die Menschen atmen anders. Sie sehen auch anders aus, essen und trinken fast nichts mehr. Die biologischen Prozesse funktionieren nicht mehr, die Verdauung auch nicht. Der Körper macht quasi einen Shutdown», schildert Petersen die letzten Tage vor dem Tod.

In diesem Zusammenhang ist auch das bewusste Abschiednehmen von zentraler Bedeutung, etwa mit einem letzten Besuch von Freund:innen oder Bekannten. Auch bei der Beerdigung könnten Angehörige noch ein letztes Mal zusammenkommen, sagt Petersen, die persönlich eine ordentliche Trauerfeier einer Abdankung im kleinen Kreis vorzieht, weil so auch Menschen aus der Nachbarschaft und dem Freundeskreis teilhaben könnten. Das Sterben an sich sieht Petersen als normalen Bestandteil des Lebens. Die Palliativexpertin ist der Meinung, das Lebensende sollte man nicht dramatisieren: «Menschen jeglichen Alters sterben Tag für Tag. Die Allermeisten sterben, ohne dass es eine medizinische Unterstützung gibt. Viele sterben einfach daheim oder im Alters- und Pflegeheim, weil sie alt sind. Und es ist nichts Besonderes dabei. Das Sterben ist nichts Komplexes, sondern gehört einfach zum Leben dazu.»

Die Vollversion dieses Texts finden Sie auf www.pfarrblattbern.ch.

Spezielle Abschiedsfeiern

Gedenkfeier der Offenen Kirche Bern für Menschen, die um Kinder und Jugendliche trauern
Heiliggeistkirche Bern, Sonntag, 5. November, 16.00

Lichtritual «Blicklicht – Lichtblick» der drei Landeskirchen in Erinnerung an unsere Verstorbenen
Kapelle des Schosshaldenfriedhofs, Freitag, 24. November, 19.00

Schwellen abbauen, Barrieren öffnen

Vor allem das Thema «Öffnung» spielte beim Neubau des Pfarreizentrums in Zollikofen eine wichtige Rolle. Architekt Roman Lehmann gibt einen Einblick in die Entstehung des Baus.

Christian Geltinger / Fotos: Ruben Sprich

«pfarrblatt»: Hatten Sie bereits Erfahrungen mit Bauprojekten für Kirchgemeinden?

Roman Lehmann: Wir haben zuletzt ein grösseres Pfarreizentrum in Willisau gebaut. Es handelte sich um ein Objekt mit einem Pfarreisaal für 280 Personen, einem Jugendzentrum, Kindergärten, einer Tagesschule und mit 24 Mietwohnungen, die die Pfarrei noch zusätzlich gebaut hat. Aus einem alten Schulhaus mit Hinterhof ist fast so etwas wie ein kleines Quartier als Verbindung zur Altstadt entstanden.

Was hat Sie an diesem Projekt gereizt?

Das Schönste für einen Architekten ist es, wenn er für eine öffentliche Institution bauen darf. Bei uns kommt dazu, dass wir uns auf Architektur und Stadtplanung spezialisiert haben. Mit diesen beiden Polen hat man die Möglichkeit, das Ganze – ähnlich wie in Willisau – etwas grossmaschiger zu denken. Man baut nicht nur ein Objekt, sondern entwickelt es in Beziehung zu seiner Umgebung. Das war auch bei unserem Wettbewerbsbeitrag für das Pfarreizentrum Zollikofen ein zentrales Kriterium.

Wie darf man sich das konkret vorstellen?

Für uns war es wichtig, dass man eine Verbindung herstellt zwischen Blindenschule, Kirche bzw. Pfarreigebäude und dem Ort Zollikofen. Wir haben also das Gebäude um 90 Grad gedreht. Durch die Trennung von Kirche und Pfarreigebäude ist ein Durchgang entstanden, der das Gelände nach beiden Seiten öffnet. Ausserdem wurde dadurch der Blick auf die Kirchenfassade freigelegt. Das Gelände wirkt jetzt nach aussen hin



viel einladender. Gleichzeitig ist es für die Bewohner:innen der Blindenschule, die einmal pro Woche im Pfarreigebäude das «jeudi bistro» veranstalten, einfacher über den Spielplatz zu erreichen. So gibt es sogar einen Mehrwert im Vergleich zur Ausschreibung.

Inwiefern ist das Kriterium der Nachhaltigkeit in Ihre Überlegungen mit eingeflossen?

Wir standen vor der Ausgangslage: Belässt man den Altbau und plant eine Erweiterung auf dem vorhandenen Dach oder gibt es einen Abbruch? Wir

haben uns aus Gründen der Öffnung und des schlechten baulichen Zustands für einen weitgehenden Abbruch entschieden, konnten aber im Sinne der Nachhaltigkeit verschiedene Elemente, die noch brauchbar waren, belassen. Was vom Altbau noch übrig ist, ist die alte Bodenplatte, die im Saal verarbeitet ist, sowie die alte Rückwand, die man in den Neubau integriert hat. Aber auch bei den verbauten Materialien und den Bereichen Heizen, Elektrizität und Licht wurde an Nachhaltigkeit gedacht.

Gab es unvorhergesehene Situationen während der Bauphase?

Tatsächlich war das Ergebnis des Bauvolumens von Studienauftrag und Vorprojekt deutlich höher. Dann kam Corona und wir mussten nochmals über die Bücher gehen. Neben den beiden Unterrichtsräumen und dem Saal mit Teeküche und Gastküche war noch ein grosser Mehrzweckraum geplant, der dem Rotstift zum Opfer fiel. Allerdings haben wir trotz Corona und Teuerung finanziell und zeitlich eine ziemliche Punktlandung hingelegt.



▲ Es gibt noch Umgebungsarbeiten zu erledigen. Die Eröffnung Ende November rückt näher.

◀ Will Verbindungen herstellen.
Architekt Roman Lehmann.

Inwiefern spielten sakrale oder spirituelle Aspekte für den Bau eine Rolle?

Gewisse Themen sind an den benachbarten Kirchenbau angelehnt, etwa die vertikale Gliederung, die sich in den filigranen Stützen wiederfindet, oder die horizontale Verglasung. Dadurch ergibt sich im Saal durch die Überhöhen eine besondere Lichtstimmung. Wir haben aber auch an anderen Stellen sehr viel mit Glas gearbeitet, um ein Gefühl von Transparenz zu vermitteln.

Was würden Sie Kritiker:innen antworten, die behaupten, die Kirchgemeinde Zollikofen habe sich für fünf Millionen Franken einen Protzbau geleistet?

(lacht) Also ich denke, es handelt sich um alles andere als um einen Protzbau. Es ist ein solider Bau, bei dem Zweckmässigkeit, Effizienz, aber auch Nachhaltigkeit im Vordergrund stehen. Mir ist von Anfang an aufgefallen, dass die Kirchgemeinde vor allem daran interessiert war, durch ein möglichst breites Nutzungskonzept Schwellen abzubauen und das Gebäude für vielfältige Aktivitäten zu öffnen.

Tag der offenen Tür:
Samstag, 25. November, 10.00–16.00,
Stämpflistrasse 26, 3052 Zollikofen

«Das war schon fast ein kleiner Marathon»

Still sitzen und dem Raum geben, was sich zeigen will. Das ist die Idee des Wüstentages. Die Stille setze eine grosse Kraft frei, berichten Teilnehmende.

Text und Foto: Sylvia Stam

«Warum soll ich dreimal eine halbe Stunde still sitzen?» Diese Frage hört Peter Sladkovic manchmal von Menschen, die noch nie an einem Wüstentag teilgenommen haben. Der Gemeindeleiter und Seelsorger der Pfarrei St. Martin in Worb leitet die Meditationen an diesem Samstagvormittag im Aki Bern an. Tatsächlich spricht eine 46-jährige Frau aus Wabern hinterher von einem «kleinen Marathon», obschon sie schon oft am Wüstentag teilgenommen hat. Auch eine regelmässige Teilnehmerin aus Worb (60) hätte es früher nicht für möglich gehalten, dass sie dreimal hintereinander 25 Minuten still sitzen könne. «Ich glaube, ich kann das nur wegen dem Shibashi, das vorangeht, und weil die Gruppe trägt», sagt sie. «Für mich ist das eine Entdeckung hier.»

«Wüstentage sind Oasen»

Sieben Personen haben sich in der Kapelle im Aki eingefunden, darunter zwei Männer. Nach einem Impuls von Peter Sladkovic zum Verhältnis von Staat und Religion leitet Rosmarie Fischer eine Einheit Shibashi an, eine Meditationsform mit sanften Bewegungen. Erst danach setzen sich die Teilnehmenden zur stillen Meditation auf ihre Schemel oder Kissen. Ein Gong – in diesem Fall elektronisch aus dem Handy – kennzeichnet Beginn und Ende der Sitzeinheit. Nach einer kurzen Pause, in der die Teilnehmenden langsam hintereinander im Kreis gegangen sind, folgen zwei weitere Sitzeinheiten. Ein Erfahrungsaustausch rundet den Vormittag ab.

«Für mich sind diese Wüstentage immer Oasen», sagt die Frau aus Wabern. Sie könne hier auftanken, «weil sich erstaunlich viel bewegt, obschon man äusserlich wenig tut.» Eine Frau aus Ostermündigen (71) erzählt: «Ich war heute Morgen sehr müde, als ich hierherkam. Jetzt bin ich wieder ausgeglichen. Ich kann jeweils darauf vertrauen, hier das zu finden, was ich gerade suche.» Auch sie kommt regelmässig an den Wüstentag.

Stille öffnet für Menschen und Gott

Manche Leute machten hier «Erfahrungen, die sie nur in der Stille machen können», sagt Peter Sladkovic. «Die Stille setzt eine unglaubliche Kraft frei, die einen zu sich selber führt. Gleichzeitig öffnet sie uns für andere Menschen, für Gott und für die Welt.» Dazu sei die Dauer von drei Sitzeinheiten ideal. «Zuerst muss man aus den Bewegungen des Alltags überhaupt in die Stille kommen. Die Müdigkeit, die man vielleicht empfindet, kann sich vielleicht wandeln. Da ist etwas in einem drin, das in der Stille plötzlich aufbrechen kann.»

Natürlich könne auch Schwieriges aufbrechen. Wenn dies geschehe, tue es oft schon gut, in der Gruppe hier zu sein. Anders als in Exerzitenwochen, wo tägliche Begleitgespräche stattfinden, sei im Rahmen des Wüstentages kein Raum, um solches direkt aufzufangen. Aber es bestehe jederzeit die Möglichkeit, in den Pfarreien mit einem Seelsorger, einer Seelsorgerin zu sprechen, so der Gemeindeleiter der Pfarrei St. Martin.



«Für mich sind diese Wüstentage immer Oasen», sagt die Frau aus Wabern.

Wüstentage

Die «Wüstentage im aki» wurden von den Jesuiten initiiert, die das Aki lange führten. Heute stehen hinter dem Angebot eine kleine Gruppe von Frauen und der Verein Ökumenische Exerziten Bern.

Diese kostenlosen Wüstentage finden jeweils am ersten Samstag im Monat von 10.00–13.00 in Bern statt.

Nächste Termine:

4. November und 2. Dezember.

Kontakt und Infos:

peter.sladkovic@kathbern.ch

Bischofssynode diskutierte Reformen

Vier Wochen lang hat die Bischofssynode im Vatikan über Kirchenreformen debattiert. Es war ein Ringen zwischen Reforme:innen und Konservativen. 22 Kapitel umfasst das Abschlussdokument. Frauen sollen etwas mehr Einflussmöglichkeiten bekommen und die Macht der Bischöfe soll eingeschränkt werden.

Annalena Müller, kath.ch (Bearbeitung kr)

Am Nachmittag des 28. Oktober wird den versammelten 345 Delegierten aus aller Welt das gesamte Dokument zunächst vorgelesen. Dann folgt die Abstimmung. Jeder Absatz muss zwei Drittel der Stimmen erhalten. Am späten Abend ist es vollbracht. Die Bischofssynode nimmt das 37-seitige Abschlussdokument an.

Bischöfliche Macht

Kapitel 12, «Bischof in kirchlicher Gemeinschaft», birgt die vielleicht grösste Überraschung des Abschlussdokuments. Hier wird eine «Kultur der Transparenz und die Einhaltung von Verfahren zum Schutz von Minderjährigen und schutzbedürftigen Personen» gefordert. Die Weltsynode fordert eine Gewaltenteilung. Nicht mehr der Bischof soll Richter seiner Priester sein, sondern ein «anderes Gremium». Implizit erkennt die Synode die systembedingte bischöfliche Befangenheit bei der Missbrauchsbekämpfung an.

Weiter fordert die Synode eine periodische Überprüfung der bischöflichen Arbeit und die Implementation einer «Kultur der Rechenschaftspflicht». Mit klaren Worten benennt die Weltkirche hier die systemischen Faktoren des Missbrauchs-krise und -vertuschung.

Ausweichen beim Thema Frauen

Kapitel neun widmete sich explizit den Frauen. Ein Scheitern der Abstimmung an diesem umkämpften Thema sollte auf jeden Fall vermieden werden. Worauf man sich einigen konnte: «Die Kirchen in aller Welt haben den Ruf nach einer stärkeren Anerkennung und Aufwertung des Beitrags der Frauen klar formuliert.» Es müsse künftig diskutiert werden, wie «die Kirche mehr Frauen in bestehende Rollen und Ämter einbeziehen» kann, «um die Charismen aller besser zum Ausdruck zu bringen und den pastoralen Bedürfnissen besser gerecht zu werden». Und falls neue Ämter für Frauen «erforderlich sind», müsse geklärt werden, «auf welcher Ebene und in welcher Weise».

Nicht einigen konnte man sich in der Frage des Diakonats. Hier gibt das Abschlussdokument die verschiedenen, faktisch unvereinbaren Positionen wieder und verweist auf die noch ausstehenden Ergebnisse der vom Papst eingerichteten Kommissionen. «Wenn möglich sollten die Ergebnisse» auf der Synode im Oktober 2024 vorgestellt werden.

LGBTQ+ tauchen nicht auf

Noch weniger Fortschritt gibt es beim Thema «LGBTQ». Kapitel 15, «Kirchliche Unterscheidung und offene Fragen», erkennt an: «Einige Themen wie die Geschlechtsidentität und sexuelle



Wie soll er sich entscheiden? Papst Franziskus an der Schlussmesse zur Weltbischofssynode am 29. Oktober im Vatikan. / Foto: Reuters, Yara Nardi

Orientierung, das Ende des Lebens, schwierige Ehesituationen und ethische Fragen im Zusammenhang mit künstlicher Intelligenz sind nicht nur in der Gesellschaft, sondern auch in der Kirche umstritten, weil sie neue Fragen aufwerfen.»

Dass bei diesem Thema die Kontroversen besonders gross waren, ist bekannt. Und es zeigt sich in der Wortwahl, die vor allem eines vermeidet: sich festzulegen.

«Es ist wichtig, sich die nötige Zeit für diese Überlegungen zu nehmen und unsere besten Kräfte darauf zu verwenden, ohne sich zu vereinfachenden Urteilen hinreissen zu lassen, die den Menschen und dem Leib der Kirche schaden.»

Schweizer Stimmen

Die Schweizer Delegation, angeführt von Bischof Felix Gmür und Frauenvertreterin Helena Jeppesen-Spuhler zeigten sich an einer Medienkonferenz ob ihrer Synodenerfahrung begeistert. Positiv überrascht zeigten sie sich vom klaren Votum der Weltsynode zur bischöflichen Gewaltenteilung.

Für den zweiten Teil der Weltsynode will Bischof Gmür konkrete Vorschläge für das Frauendiakonats ausarbeiten lassen. Hier könne die Schweiz einen wichtigen Beitrag leisten.

In einem Jahr folgt der zweite Teil dieser Weltbischofssynode im Vatikan. Am Ende entscheidet der Papst. Am 13. November informieren Bischof Felix Gmür und Helena Jeppesen-Spuhler über ihre Erfahrung in Rom: 19.00 bis 21.30, Kirche St. Peter und Paul, Poststrasse 15, Aarau.

Giora Feidmann zaubert aus Noten Worte

Mit fast vierzig Konzerten bis Ende des Jahres und davon 13 Auftritten allein in der Schweiz will «The King of Klezmer», Giora Feidmann, sein Publikum zum friedlichen Miteinander führen. Wir befragten ihn zu seinem Sprachrohr, das Klarinette heisst, und dem Krieg in Israel.

Interview: Christina Burghagen / Fotos: Mehran Montazer

«pfarrblatt»: Sie gaben im Oktober Konzerte in der Schweiz, nun folgen etliche im Osten und Norden Deutschlands. Warum tun Sie sich diesen Stress noch an? Immerhin sind Sie 87 Jahre alt.

Giora Feidmann: Zunächst muss ich Ihnen mitteilen, dass Musik für mich so essenziell ist wie die Luft zum Atmen. Ich kann ohne die Bühne und die Liebe meines Publikums nicht existieren. Solange ich die Liebe spüre und hoffentlich noch einige Jahre von Gott geschenkt bekomme, werde ich mich weiterhin für Weltfrieden und Freundschaft einsetzen und die Menschen dazu inspirieren, aus ihren Herzen heraus zu handeln.

Jedes Ihrer Musikstücke weckt Emotionen, weil Sie, wie sie einmal sagten, durch Ihr Instrument singen. Was denken Sie oder was geht durch Ihren Kopf, wenn Sie «singen»?

Die Verbindung zwischen Musik und Emotionen ist tiefgreifend. Menschen singen, wenn sie die Liebe in sich spüren, und sie singen, um Freude und Glück zu verbreiten. In meiner Musik, besonders mit meiner Klarinette, versuche ich, wie ein Sänger, all meine Gefühle und Emotionen auszudrücken. Es ist, als würde ich durch mein Instrument atmen, und die Noten dienen als meine Worte, um meine Emotionen der Welt mitzuteilen.

Wie kam es, dass die Klarinette zu Ihrem Herzensinstrument und Ihrer «Stimme» geworden ist?

Die Klarinette und die Klezmermusik sind tief in meiner Familiengeschichte

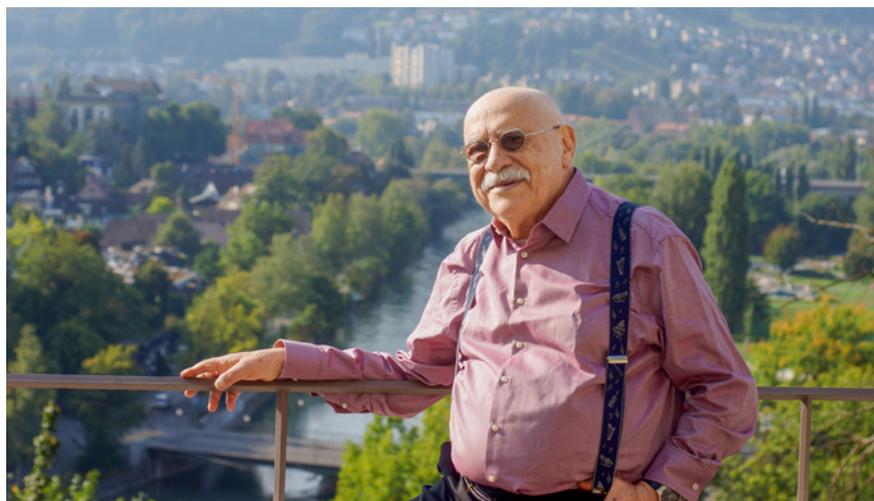
verwurzelt, und ich bin bereits die vierte Generation, die diesem wundervollen Instrument verpflichtet ist. Ich kam in eine Welt, die von mitreissenden wie melancholischen Klarinettenklängen erfüllt war, und mein Vater, selbst ein erfahrener Klarinettenist, war mein erster Lehrer. Er hat mir nicht nur das Spielen beigebracht, sondern auch sein eigenes Instrument anvertraut, das für mich einen unschätzbaren Wert hat.

Als junger Musiker gingen Sie nach Israel und waren 18 Jahre lang Bassklarinettenist beim Israel Philharmonic Orchestra. Das war Anfang der 1950er-Jahre, als Israel gerade gegründet worden war. Wie fühlte sich das Leben dort an?

Israel wurde für mich zur Heimat, seitdem ich vor rund 60 Jahren dorthin gekommen bin. Meine Kinder wuchsen dort auf, und mittlerweile wurden sogar meine Enkelkinder in Israel geboren. Es ist ein Ort, an dem ich nicht nur musikalisch, sondern auch als Teil meiner Familie und meines Lebens Wurzeln geschlagen habe.

Wie haben Sie vom aktuellen (Hamas-)Terror in Israel erfahren?

Ich befand mich in Deutschland, als diese schrecklichen Ereignisse stattfanden. Es ist eine Tragödie, die sich überall ereignet, wo unschuldige Menschen ihr Leben verlieren, und es zeigt das Versagen der Menschheit. Dabei denke ich nicht nur an die Israelis, sondern auch



«Es ist entscheidend, dass Kunschtschaffende in solchen Zeiten eine Botschaft des Friedens und der Freundschaft vermitteln.» **Giora Feidmann**

an die Araber, die sich genauso nach Frieden sehnen. Diese schmerzhaften Erfahrungen erinnern uns daran, wie wichtig es ist, gemeinsam für Frieden und Versöhnung einzutreten.

Was war Ihr erster Gedanke?

Es ist zutiefst beunruhigend, wenn man an all die Kinder und Jugendlichen denkt, die noch ein ganzes Leben vor sich haben, und an die Menschen, die ihre Familienangehörigen und Freunde verloren haben, ihre Häuser und ihre Existenz. Dies sind Tragödien, die das Herz zerreißen und uns daran erinnern, wie kostbar der Frieden ist. Als Künstler ist es mir eine Verpflichtung, durch meine Musik zur Hoffnung und zur Einheit beizutragen, und gemeinsam mit anderen für eine bessere Welt einzutreten.

Wenn Sie die Chance bekämen mit Benjamin Netanjahu zu sprechen, was würden Sie zu ihm sagen?

Ich würde jedem, der sich in solch einer Position befindet, nahelegen, bei all seinen Entscheidungen die Menschlichkeit nicht aus den Augen zu verlieren. Nächstenliebe ist das, was in solchen Zeiten von grösster Bedeutung ist. Selbstverständlich ist es notwendig, das Land zu verteidigen, doch gleichzeitig sollte immer der Wunsch bestehen, Wege zum Frieden zu finden.

Und was würden Sie Mahmut Abbas ans Herz legen?

Das Gleiche, was ich Netanjahu sagen würde.

Würden sie auch mit Vertretern der Hamas sprechen?

Es ist zweifellos eine herausfordernde Situation, mit Menschen zu kommunizieren, welche die Liebe aus ihren Herzen verbannt haben. In solchen Momenten könnte es sinnvoll sein, sie nach ihren spirituellen Überzeugungen zu fragen. In vielen Glaubenssystemen wird betont, dass Liebe, Frieden und Versöhnung zentrale Werte sind. Sie könnten dazu ermutigt werden, darüber nachzudenken, wie Hass und Krieg mit den Lehren ihres Glaubens in Einklang stehen.

Haben Sie angesichts des Kriegs Ihr Musik-Programm umgestellt? Oder gehen Sie anderweitig während Ihrer Konzerte auf das Thema ein?

Ja, angesichts der aktuellen Ereignisse, insbesondere in dieser Zeit des Krieges,



«Musik kann eine mächtige Plattform sein, um Solidarität und Hoffnung zu verbreiten.» **Giora Feidmann**

habe ich mein Musikprogramm selbstverständlich angepasst. Ich glaube, es ist entscheidend, dass Künstler in solchen Zeiten eine Botschaft des Friedens und der Freundschaft vermitteln. Während meiner Konzerte gehe ich auf das Thema ein, um meine Konzertbesucher:innen dazu zu ermutigen, diese Botschaft in die Welt zu tragen. Musik kann eine mächtige Plattform sein, um Solidarität und Hoffnung zu verbreiten, und ich sehe es als meine Verantwortung, meinen Teil dazu beizutragen. Wir sollten uns alle bewusst sein, wie wichtig es ist, in schwierigen Zeiten positive Botschaften zu fördern und gemeinsam für den Frieden einzutreten.

Warum fällt es den Menschen so schwer, Frieden zu schaffen?

Es ist wahr, dass Egoismus und materialistisches Denken unsere Welt oft prägen. Wir haben tendenziell vergessen, dass das kollektive Glück in der Gesellschaft von höchster Bedeutung ist.

Was kann dabei helfen?

Jede:r von uns trägt die Verantwortung, mit gutem Beispiel voranzugehen und Frieden in seinem eigenen Umfeld zu fördern. Als Künstler sehe ich meine Rolle darin, Menschen zu inspirieren und sie daran zu erinnern, dass sie die Fähigkeit haben, positive Veränderungen herbeizuführen, sei es in ihrem Alltag oder in der Gesellschaft als Ganzes.

Verantwortung für den anderen

«In Trauer vereint» – rund 200 Leute kamen am 17. Oktober zu diesem Motto ins Haus der Religionen. Anlass war der Angriff der Hamas auf Israel. Unter den Redner:innen waren auch der neue Rabbiner von Bern und der neue Imam der Moschee im Haus der Religionen.

Sylvia Stam / Foto: Pia Neuenschwander

Kurzfristig hatte das Haus der Religionen zum Anlass «In Trauer vereint» eingeladen. Trauer, Hoffnung und die Bitte um Frieden standen denn auch im Zentrum der fünf kurzen Reden, die an diesem Abend gehalten wurden. Unterbrochen jeweils von einer kurzen Stille, während die Redner:innen eine Kerze anzündeten. Umrahmt wurden die Statements von schlichten Melodien auf einem Englischhorn und vom Gesang des Chors der Nationen.

Missbrauch der Religion

Das «Nie wieder», welches dem jüdischen Volk versprochen worden sei, «konnten wir nicht halten», sagte der Berner Stadtpräsident Alec von Graffenried. Vehement wehrte sich der Politiker gegen die Haltung, der Konflikt sei religiös motiviert. «Das ist falsch.» Wenn Religion zum Vorwand für Krieg und Terror angerufen werde, sei das «ein Missbrauch der Religion».

Verantwortung übernehmen

Am politischsten wurde der neue Rabbiner der Jüdischen Gemeinde Bern. Jehoschua Ahrens zitierte die biblische Geschichte von Kain, der seinen Bruder Abel erschlägt. Die fünfmalige Verwendung des Begriffs «Bruder» weise darauf hin, dass alle Menschen Brüder und Schwestern seien, nach Gottes Ebenbild geschaffen. Diese Menschlichkeit sei jedoch «bei den Hamas-Terroristen nicht vorhanden. Die Hamas-Terroristen haben Israelis nicht nur getötet, sondern sie haben sie abgeschlachtet.»

«Wo ist dein Bruder Abel», laute Gottes Frage an den Mörder Kain. Natürlich wisse Gott, dass Kain ihn umgebracht habe. «Er will damit sagen: «Was hast du gemacht? Wo stehst du?»» Gott frage nach der Verantwortung von Kain. Doch statt Verantwortung für seine Tat zu übernehmen, sage dieser einfach: «Bin ich der Hüter meines Bruders?»

Ahrens sieht im Nicht-Übernehmen von Verantwortung «das Urproblem der Menschheit. Jeder Mensch trägt Verantwortung für den anderen, auch dem Fremden gegenüber.» Die Terroristen würden keine Verantwortung übernehmen. Für sie gebe es nur die Ideologie der Vernichtung. Diese richte sich nicht nur gegen Israelis, sondern auch gegen Palästi-



Verständigung in Bern zwischen Rabbiner und Imam.

nenser und gegen den Islam. Sie richte sich gegen alle, die eine Wertegemeinschaft der Solidarität, der Nächstenliebe und Mitverantwortung bildeten.

Keine Ausgewogenheit suchen

Deshalb sei jetzt nicht die Zeit, «um eine Ausgewogenheit zu suchen, um zu sagen, wir müssen beide Seiten sehen. Jetzt ist die Zeit, Verantwortung zu übernehmen.» Die Frage sei an jede:n von uns gerichtet: «Wo stehst du?»

Nach diesen politischen Worten des Rabbiners trat Ramadan Shabani, neuer Imam des muslimischen Vereins Bern und damit Vorsteher der hauseigenen Moschee, ans Mikrofon und sang eine Koransure. Berührend die Stimme in ihrem typischen Sprechgesang, blieben seine Worte inhaltlich etwas unverbindlich: Der Vers betone die Einheit der Menschheit und ermuntere die Menschen, unabhängig von Ethnie, Glauben und Überzeugungen, zusammenzuhalten, sagte er in noch etwas unsicherem Deutsch.

Den Abschluss bildeten Angela Büchel Sladkovic, Vertreterin der Katholischen Kirche Region Bern, und Judith Pörksen Roder, Synodalratspräsidentin der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn, die gemeinsam ans Mikrofon traten. Büchel erinnerte an die Angst Jesu im Garten Getsemani im Gedenken an die Not der Betroffenen auf beiden Seiten. Pörksen rief die Worte Jesu aus der Bergpredigt in Erinnerung: «Selig, die Frieden stiften.» Sie ermutigte die Anwesenden, «trotz allem an der Hoffnung auf ein friedliches Miteinander verschiedener Religionsgemeinschaften festzuhalten.»

Ohne Punkt und mit nur wenigen Kommas

Der diesjährige Nobelpreisträger heisst Jon Fosse. Er gilt als einer der bedeutendsten Theaterautoren der Welt. Jon Fosse konvertierte vor gut zehn Jahren zum Katholizismus.

Andreas Krummenacher

Jon Fosse gilt als sperriger Autor, seine Texte sind bisweilen schwer zugänglich. Sie sind Rezitation, beinahe Gebet, auf jeden Fall eine Art Meditation. Das aktuelle Projekt «Heptalogie» soll am Schluss sieben Bände umfassen. Die ersten beiden Teile sind in der deutschen Übersetzung unter dem Titel «Der andere Name» erschienen. Er habe beschlossen, so der Autor, nach seinen Theaterstücken nur noch «langsame Prosa» zu verfassen. Sein siebenteiliges Werk ist darum endgültig eine Meditation, soll doch am Ende kein einziger Punkt gesetzt werden. Der Text fliesst in einem endlosen Strom dahin. Hin und wieder gibt es ein Komma.



**Das Schreiben machte ihn religiös.
Literaturnobelpreisträger Jon Fosse.**

Foto: Keystone, Boris Roessler

Übertritt zum Katholizismus

Schreiben ist für Jon Fosse «ein Mysterium, eine Transzendierung meiner selbst und der materiellen Welt». Es sei ein Geschenk, womöglich des Heiligen Geistes. Das Schreiben habe ihn zu einem religiösen Menschen gemacht, sagte er in einem Interview im Deutschlandfunk Kultur. Meister Eckhart hat es Jon Fosse angetan. Ganz im Stil des grossen Mystikers schreibt Fosse: «Wenn einer begreift, dass er Gott nicht begreifen kann, begreift er ihn.»

Der Protestantismus wollte, so Jon Fosse, die Mystik und die Poesie aus der Kirche und Glauben verschwinden lassen. «Mit dem Ergebnis, dass heute, in unseren aufgeklärten Zeiten, kein Mensch mehr buchstäblich glauben kann. Buchstäblich. Man muss in einer allegorischen Weise die Bibel lesen – und den Glauben wie ein Mysterium erleben, nicht als etwas Sachliches, als ein weltliches Faktum. Es ist ein Mysterium, nicht eine Art Faktizität.»

Vor gut zehn Jahren wechselte Fosse darum zum Katholizismus. Schon als Teenager war er aus der lutherischen Staatskirche Norwegens ausgetreten und bei den Quäkern gelandet.

Dazu sagt er: «Einerseits schien die Entfernung zwischen den Schweige-Treffen der Quäker – ohne Priester, ohne Sakramente, ohne Liturgie – bis zu dem «Theater» der katholischen Kirche ziemlich gross. Andererseits aber nicht – denn im Zentrum des Glaubens der Quäker findet man das, was sie den Gott in einem selbst nennen oder das innere Licht, was, wie die Quäker glauben, das Licht Gottes in einem Menschen ist. Durch die Treffen versucht man der Stille so nah wie möglich zu kommen: dem inneren Licht in einem selbst – und im anderen natürlich. Und im Katholizismus versucht man Gott durch die Kommunion nahezukommen.»

Womit wir wieder bei Meister Eckhart wären. Der Dominikanermönch und Philosoph nannte die Seele das innere Licht und den Geburtsort Gottes den Seelengrund. Wie ihm kommt es auch Jon Fosse auf die mystische Spiritualität an: «Man kann sich dem Glauben nicht wissenschaftlich nähern. Denn dann existiert Gott nicht. Er ist hinter allem, was existiert. Oder vielleicht ist er auch Teil von allem, was existiert, aber nicht so, dass man ihn in diesem oder jenem Ding nachweisen kann. Man kann alles, was existiert, wissenschaftlich ergründen. Aber nicht das, was allem, was existiert, gemeinsam ist.»

Einsamkeit

In der Luzerner Zeitung schildert die Journalistin Daniele Muscionico ein Treffen mit Jon Fosse in Norwegen. Der grosse Mann sei ihr gegenübergesessen, «er schwieg, er trank, er lächelte, er war ungemein freundlich und ungemein leise in allem, was er sagte und tat.» Genauso seien auch seine Texte. «Minimalistisch, reduziert, kurze Dramen über die existenzielle Einsamkeit des Menschen. Dichte, enge Stücke.»

Es ist eine unzeitgemässe Entscheidung, Jon Fosse den Literaturnobelpreis zu verleihen. Er ist das Gegenteil der polarisierten, lauten Gegenwart. Gleichwohl ist es schade, dass dieser stille Mensch nicht öfter einen Punkt setzt.

#heiligbern

Martin – Geste der Barmherzigkeit in Worb

Mit seinem Entwurf für eine monumentale, schiffähnliche Kirche hatte der Luzerner Architekt Werner Hunziker zwar den Wettbewerb für den Neubau des katholischen Kirchenzentrums in Worb gewonnen, sein Projekt sprengte aber jeden finanziellen Rahmen. So hatte er gar beabsichtigt, den in der Nähe vorbeifliessenden Worblebach ins Gebäude zu integrieren. Von den veranschlagten 24 Millionen Franken wurden schliesslich 5,2 Millionen genehmigt. Das Element Wasser kam auch bei der abgespeckten Version zum Tragen: Der im Gebäude integrierte Lichthof wurde gänzlich mit Wasser geflutet.

Gleichzeitig mit der neuen Kirche entstand auch die Pfarrei St. Martin. Zuvor waren die Katholik:innen der Region der Pfarrei Ostermundigen zugeteilt gewesen, hatten ihre Gottesdienste erst im Singsaal der Schule gefeiert und später in jener Holzkappelle, die 1998 dem Neubau von Hunziker weichen musste.

Der blecherne Mantel, der an der Aussenwand der Kirche hängt, besteht aus bunten, gefalteten Konserven und lässt jener Szene gedenken, die ihren Namenspatron weltberühmt gemacht hat, auch wenn der Mantel, um den es damals ging, von etwas wärmerer Qualität gewesen sein dürfte. Der Legende nach begegnete Martin, römischer Soldat und Mitglied der kaiserlichen Garde, im Jahr 338 am Stadttor von Amiens einem armen Bettler. Martin, hoch zu Ross, teilte mit dem Schwert seinen Mantel und schenkte die eine Hälfte dem frierenden Mann.

Zwanzig Jahre später, in der Nähe von Worms, war für Martin das Christsein und der Militärdienst nicht mehr vereinbar und er schied vor einem er-



Skulptur: blecherne Martinsmantel an der Aussenwand der Kirche in Worb.

Foto: Pia Neuenschwander

neuten Feldzug gegen die Germanen aus dem Heer aus. Er widmete sich der Askese und den Nöten der Armen, bis er – gegen das Votum anderer Bischöfe und angeblich auch gegen seinen eigenen Willen – im Jahr 371 zum Bischof von Tours geweiht wurde. Auch als Bischof blieb er bescheiden, putzte seine Schuhe selbst und nahm auf einem einfachen Schemel Platz. Was ihn beim Volk beliebt machte, brachte ihm immer wieder die Gegnerschaft des Klerus ein.

Auf einer Missionsreise starb Martin im heutigen Candes-Saint-Martin. Weil man dort den berühmten Leichnam nicht herausgeben wollte, kamen Mönche aus Tours, um ihn heimlich bei Dunkelheit auf der Loire nach Tours zurückzubringen. Es heisst, auf der 40 Kilometer langen Strecke seien in dieser

Nacht die Flussufer mitten im November zu neuem Leben erwacht und seien über und über von weissen Blüten bedeckt gewesen.

Der 11. November, der Martinstag, war viele Jahrhunderte lang auch Hauptzinstag und Beginn des bäuerlichen Wirtschaftsjahres. Löhne wurden bezahlt, Pachtverträge geschlossen und Steuern abgeführt. Das Vieh, für das man im Winter zu wenig Futter haben würde, führte man zur Schlachtbank, und es entstand der Brauch, vor dem grossen Fasten im Advent Gänsebraten zu essen. Nachfahren jener Gänse, so erzählt man sich, die Martins Predigt unterbrochen hatten, indem sie laut schnatternd in die Kirche gewatschelt waren.

Text: Nicole Arz

www.glaubenssache-online.ch

Plädoyer: Religionen für den Frieden!

In den letzten 20 bis 30 Jahren hat der Nationalismus auf politischer Ebene weltweit wieder zugenommen. Ebenso im religiösen Bereich der Fundamentalismus und der gewalttätige Fanatismus. Dagegen gilt es zu betonen: Jede Religion, jeder religiöse Mensch muss sich für Frieden, Dialog und Versöhnung engagieren. Alles andere ist ein Missbrauch von Religion.

André Flury



Mahatma Gandhi während des Salzmarshes 1930.

Foto: gandhiserve.org

Gewalttätigkeit ist keine Besonderheit von religiösen Menschen: Nichtreligiöse Menschen, Gesellschaften und Staaten sind genauso gewalttätig. Es wäre verfehlt zu meinen: «Wir müssen nur die Religionen abschaffen, dann hätten wir keine Kriege mehr.» Ebenso könnte man sagen: «Wir müssen nur die Staaten, die Politik oder die Wirtschaft abschaffen, dann hätten wir keine Kriege mehr.»

Es sind nicht «die Religion», «der Staat», «die Politik» oder «die Wirtschaft», die gewalttätig sind, es sind konkrete Menschen, die gewalttätig sind: Irgendetwas im Menschen selbst – vielleicht aufgrund des ganzen Evolutionsprozesses? – bricht immer wieder als Gewalttätigkeit hervor.

Alle Menschen – ob religiös oder nichtreligiös – sind dazu aufgerufen, sich auf das zu besinnen, was Gewalttätigkeiten und Kriege verhindert und was Verständigung und Frieden fördert. Religiöse Menschen müssen dabei jene Texte und Traditionen betonen, welche dem Frieden dienen, und ihnen gemäss leben. Einige religiöse Friedentexte, die der Überwindung von Gewalttätigkeit beziehungsweise der Überwindung der Spirale von Gewalt und Gegengewalt dienen, seien hier exemplarisch genannt.

Nächstenliebe

In der jüdischen Tora ist das biblische Grundgebot genannt: «Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst» (Levitikus 19,18). Nächstenliebe wird spezifisch auch für besonders Schutzbedürftige gefordert: «Der Fremde, der sich bei euch aufhält, soll euch wie ein Einheimischer gelten und du sollst ihn lieben wie dich selbst» (Levitikus 19,34).

Das Gebot der Nächstenliebe wird bekanntlich durch Jesus von Nazaret aufgenommen und zusammen mit der Liebe zu Gott als höchstes Gebot bezeichnet (Markusevangelium 12,28–34). Zudem hat Jesus Gewaltlosigkeit und Feindesliebe gelehrt, um die Spirale der Gewalt zu überwinden: «Liebt eure Feinde, und betet für die, die euch verfolgen» (Matthäusevangelium 5,44). Und er hat dies gelebt, selbst bei seiner Ermordung am Kreuz, indem er gemäss dem Lukasevangelium für seine Mörder betet: «Vater vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun» (Lukasevangelium 23,34).

Gewaltlosigkeit

In der hinduistischen Religion dienen besonders zwei Prinzipien dem Frieden: *Ksama*, was Nachsicht und Vergebung bedeutet, und *Ahimsa*, das Prinzip des Nichtverletzens. Dieses ist bereits in den Veden (entstanden ab 1500 v. Chr.) und den Upanishaden (entstanden ab 700 v. Chr.) formuliert: *Ahimsa* bedeutet, jede Gewalttätigkeit in Taten, Worten und Gedanken gegenüber anderen zu vermeiden. Begründet wird diese ethische Forderung meist mit der Einheit aller Lebewesen. In der Neuzeit wurde *Ahimsa* herausragend gelebt durch Mohandas (Mahatma) Gandhi (1869–1948), der durch sein enormes, gewaltloses Engagement die Befreiung Indiens von der britischen Kolonialherrschaft erreichte.

In Buddhas Lehre (entstanden um 500 v. Chr.) ist das Überwinden von Feindschaft und Leid durch das Entwickeln von Toleranz und Mitgefühl für alle Lebewesen zentral.

Leben retten

Der Koran nimmt Aussagen des jüdischen Talmuds auf (Sanhedrin, 23a-b), welche den Sinn des menschlichen Lebens im Bewahren eben dieses Lebens bestimmen: «Wer einen Menschen tötet, für den soll es sein, als habe er die ganze Menschheit getötet. Und wer einen Menschen rettet, für den soll es sein, als habe er die ganze Welt gerettet» (Sure 5:32).

Religiöse Menschen können, sollen und müssen sich für den Frieden einsetzen – sonst verliert ihre Religiosität jede Glaubwürdigkeit und Legitimation. Es liegt an uns einzelnen ebenso wie an den religiösen Verantwortungsträger:innen und den Gemeinschaften als Ganzes, sich mit klaren Worten und mutigen Taten für den Frieden einzusetzen.

Lesen Sie den ganzen Artikel auf www.glaubenssache-online.ch

Bistumskolumne

Eine Verbindung, die bleibt

Ende September wurde das Grab meiner Grossmutter aufgelöst. Einige Tage zuvor hatte ich es ein letztes Mal besucht und war meinen Erinnerungen nachgegangen. Das Wissen, dass es dieses Grab bald nicht mehr geben würde, bewegte mich. Ich rief mir ins Bewusstsein, was meine Grossmutter für mich bedeutet(e) und in welchen Momenten ich besonders an sie denke. Würde die Tatsache, dass das Grab aufgelöst wird, etwas daran ändern?

Ich liess meinen Blick über die Gräber nebenan schweifen und schaute den Gehweg entlang, der zur Kirche führt. Durch die Bäume hindurch erblickte ich das grosse Kreuz vor der Kirche mit dem Korpus Christi. Nie zuvor ist es mir, so wie an diesem Morgen, aufgefallen: Ich sah den Weg und das Kreuz, wenn ich über den Grabstein meiner Grossmutter hinweg schaute.

Eine an sich simple Einsicht, die jedoch eine grosse Hoffnung in sich birgt und mich über diesen Morgen hinaus tröstet: Beide waren und bleiben mit-



Foto: iStock

einander verbunden; das individuelle Kreuz und das Kreuz Christi. Die Auflösung des Grabes bedeutete ein weiteres Mal loszulassen, während das Kreuz Christi fortbesteht und mir an vielen anderen Orten wiederbegegnet wird. Es ist Ausdruck davon, dass das Leben der Verstorbenen – ebenso wie meines – hineingenommen ist in das Geheimnis der bleibenden Liebe Gottes.

Monika Poltera-von Arb, Pastoralverantwortliche

Bildung

Info-Tag zum Studiengang Religionspädagogik

Informationen rund um das Diplom- und Bachelorstudium Religionspädagogik sowie über das spannende Berufsfeld der Religionspädagogin und des Religionspädagogen in den Bereichen Religionsunterricht, Katechese, Kirchliche Jugendarbeit und Gemeindeanimation.

Uni Luzern oder Onlineteilnahme.

Info und Anmeldung:

www.unilu.ch/infotag-rpi

Samstag, 18. November, 10.15

Offene Stellen

Die röm.-kath. Gesamtkirchgemeinde Bern und Umgebung
Pfarreien Heiligkreuz und St. Franziskus

Sekretär:in 100% oder im Job-Sharing

Stellenantritt: per sofort oder nach Vereinbarung
Bewerbung: bis 6. November

Details: www.kathbern.ch/stellen



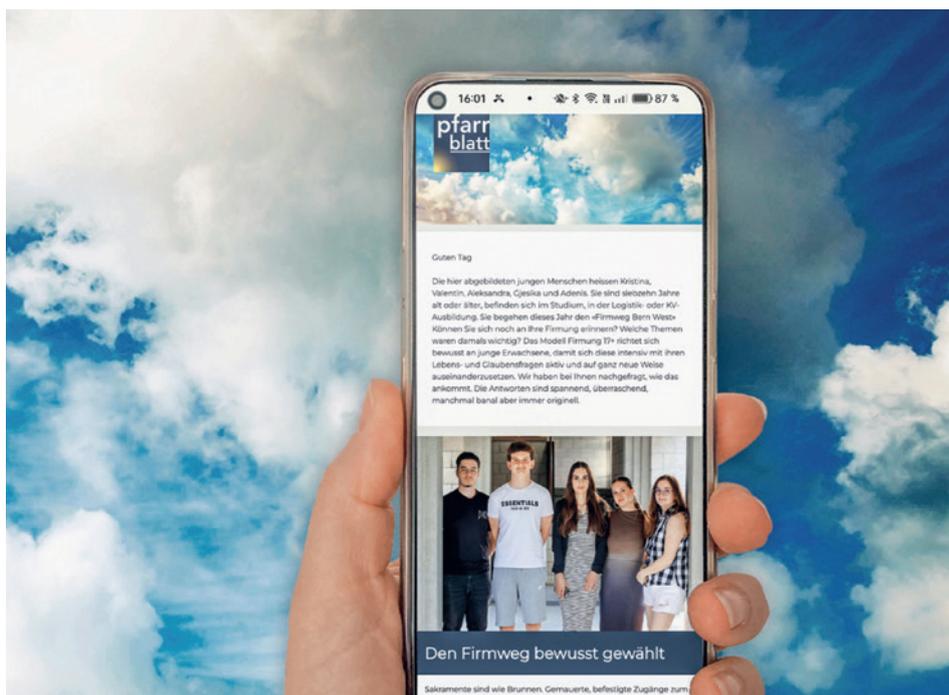
«pfarrblatt»-Newsletter

Jeden Freitag das Beste der Woche

Mit dem «pfarrblatt»-Newsletter können Sie Woche für Woche die Vielfalt der katholischen Kirche im Kanton Bern, in der Schweiz und weltweit entdecken. Seien Sie immer informiert über Veranstaltungen, Wissenswertes und tiefgründige Gedanken aus unserem reichen spirituellen Erbe. Wir halten Sie auf dem Laufenden. Mit dem «pfarrblatt»-Newsletter sind Sie stets informiert. Jeden Freitag, kurz vor 12.00!

Hier abonnieren:

www.kathbern.ch/pfarrblatt/newsletter



Raum zum Sein

Die Pflege hat mich gebeten, bei Frau M. vorbeizuschauen. Es sei eine junge Frau, informiert sie mich, die am nächsten Tag nach Hause könne zu ihrem Mann und ihren kleinen Kindern, und doch würden sie sie oft weinend in ihrem Zimmer antreffen.

Frau M. sitzt im Schneidersitz auf ihrem Bett und erwartet mich schon, als ich ins Zimmer komme. In gebrochenem Französisch beginnt sie, mir von sich und ihrem Leben zu erzählen. Ihre Aussprache ist für mich ungewohnt und auch die Grammatik tritt während des Erzählens immer wieder in den Hintergrund. Für sie hat korrektes Französisch in diesem Moment keine Bedeutung. Ich konzentriere mich auf ihre Worte und versuche, sie in dem, was sie bewegt, wahrzunehmen. Nicht immer verstehe ich alles, manches muss ich erraten. Zwischendurch wirkt sie gelöst, doch immer wieder überkommen sie die Tränen. Ich bin einfach nur da und selten sage ich etwas.

Immer wieder frage ich mich, ob ich ihr genug Gegenüber sein kann, wenn die Verständigung sprachlich so schwierig ist. Gerne würde ich ihr da mehr entgegenkommen. Ob ihre Muttersprache uns im Gespräch vielleicht eine neue Tür öffnen könnte, frage ich mich und sie. Aber zu Tamilisch habe ich keinen Zugang und auf die Schnelle weiss ich auch nicht, wer uns da unterstützen könnte. So bleib ich einfach da und versuche, so gut wie möglich zuzuhören und für sie da zu sein. Es wird ein ausgedehnter Besuch.

Am Schluss bedankt sie sich bei mir mit den Worten: «Es hat mir so gutgetan, mal mit jemandem sprechen zu können.» Sie fühlt sich verstanden, ohne dass ich sie immer verstanden habe.



Foto: iStock

Meine Sorge um die Verständigung war also ganz umsonst ...

In einem verstehe ich sie jedoch gut, wie befreiend es ist, wenn einem einfach jemand wertfrei und wertschätzend zuhört. Das habe ich selbst schon erfahren. In solchen Momenten schafft Zuhören Raum, Raum zum einfach Sein, mit allem, was mich bewegt und ausmacht.

Martina Wiederkehr-Steffen
Seelsorgerin am Inselehospital

Ökumenischer Pikettdienst 24 h
031 632 21 11
(Pikettdienst Seelsorge verlangen)

Seelsorge
www.insel.ch/seelsorge
hubert.koessler@insel.ch, 031 632 28 46
patrick.schafer@insel.ch, 031 664 02 65
isabella.skuljan@insel.ch, 031 632 17 40
nadja.zereik@insel.ch, 031 632 74 80

Priesterlicher Dienst
Dr. Nicolas Betticher, 079 305 70 45

Gottesdienste
www.kathbern.ch/inselseelsorge
zwischenHalt
in der Regel am 1. Donnerstag
des Monats, 09.30

Eucharistie
Daten siehe Internet und Aushang

Caritas Bern

Geschäftsleitung: Angelika Louis und Silja Wenk
Zähringerstrasse 25, 3012 Bern. Tel. 031 378 60 00, E-Mail: info@caritas-bern.ch
www.caritas-bern.ch

Haus der Religionen

«Aleku. Ich bin am Leben»

Gedichte aus dem Gefängnis in Eritrea

Anlässlich des «Writers in Prison Day», der in Kooperation mit dem Deutschschweizer PEN-Zentrum und Amnesty International stattfindet, besucht die eritreische Lyrikerin und Journalistin Yirgalem Fisseha Mebrahtu die Schweiz und macht auch im Haus der Religionen – Dialog der Kulturen Halt.

In ihren Gedichten thematisiert sie Menschenrechte, die Sehnsucht nach Frieden und die Frage nach Gerechtigkeit.

Yirgalem Fisseha Mebrahtu, 1981 in Eritrea geboren, verbrachte sechs Jahre ohne Anklage und Gerichtsverfahren im Gefängnis. Im Verlag «Das Wunderhorn» erschienen dieses Jahr erstmals ins Deutsche übersetzte Gedichte von ihr. Mit Texten, die während und nach ihrer Haft entstanden sind.



Writers in Prison Day 2023 mit der eritreischen Lyrikerin und Journalistin Yirgalem Fisseha Mebrahtu.

Foto: Marcinkus

Lesung auf Tigrinisch und Deutsch.
Gespräch auf Englisch und Deutsch.
Eintritt auf Spendenbasis.
Donnerstag, 16. November, 19.00



Foto: hrd_memorial

Film mit Gespräch

Zur Ermordung des guatemaltekischen Bischofs Juan José Gerardi

Vor 25 Jahren wurde unweit des Präsidentenpalastes in Guatemala-Stadt Bischof Juan José Gerardi Conedera brutal ermordet – zwei Tage, nachdem er den Bericht «Guatemala: Nunca más» der Öffentlichkeit vorgestellt hatte. Das Land ist erschüttert. Wer steckt hinter dem brutalen Mord am wichtigsten Aufklärer der Bürgerkriegsverbrechen? Unter der Leitung von Bischof Gerardi dokumentierte das Menschenrechtsbüro des Erzbistums von Guatemala (ODHAG) 50000 Verbrechen aus dem 36 Jahre dauernden Bürgerkrieg. Aus dem Schlussbericht des Projekts zur Wiedererlangung des historischen Gedächtnisses «Guatemala: Nunca más» geht mit erschütternder Deutlichkeit hervor, dass der allergrösste Teil der Gräueltaten vom Militär begangen wurde. Der berührende Film würdigt die Arbeit des zur Ikone gewordenen Bischofs und seines Teams und zeichnet die Aufklärung des Mordes nach, die ein Netz von Korruption bis in die höchsten Sphären der Macht ans Tageslicht bringt.

Die «Kunst des politischen Mordes» ist – angesichts der jüngsten Berichte über Pläne zur Ermordung des im August gewählten Präsidenten Bernardo Arévalo – auch in Guatemala von 2023 ein brandaktuelles Thema. Im Anschluss an den Film gibt es per Zoom ein Gespräch mit dem Menschenrechtsbüro des Erzbistums von Guatemala, das die Arbeit von Bischof Gerardi weiterführt.

Moderation: Corsin Blumenthal, Guatemalanetz Bern

«El arte del asesinato político» (die Kunst des politischen Mordes), USA 2020,

Dokumentarfilm von Paul Taylor. Spanisch/Englisch.

Donnerstag, 9. November, Kino Rex, Schwanengasse 9, Bern

Wort zum Sonntag

Samstag, SRF 1, 20.00

4. November: Manuel Dubach, ev.-ref.

11. November: Lea Wenger-Scherler, ev.-ref.

Sternstunde Religion aus Bern

Sonntag, SRF 1, 10.00

12. November: Streitfrage Prostitution – (K)ein Thema für die Religionen?

Wenn sich die Religionen zu Fragen der Sexualität äussern, steht die partnerschaftlich orientierte Sexualität im Fokus. Kommerzialiserte Formen des Sexuallebens wie Prostitution oder «Sugardating» werden praktisch ausgeblendet. Was sagt die theologische Ethik zu diesen Fragen, und wie gehen verschiedene Religionen mit dem Phänomen Prostitution um?

Wie steht es beispielsweise mit der Würde und der Freiwilligkeit von Sexarbeiter:innen? Ist Sexarbeit wirklich ein Beruf wie jeder andere?

Antworten auf die Streitfrage im Haus der Religionen, Europaplatz 1, Bern. Moderation: Olivia Röllin.

Anmeldung für die Aufzeichnung am 6. November: bit.ly/sternstunde-srf. Publikumseinlass ab 18.15.

70 Jahre Schweizer Fernsehen – Der Bildschirm als Spiegel der Gesellschaft

Donnerstag, 16. November, SRF 1, 20.05

Von der Männerangelegenheit entwickelte sich das Schweizer Fernsehen zu einem diversen Medium, das der Vielfalt der Gesellschaft gerecht zu werden versucht. Dass das Fernsehen stets im Fokus der Kritik stand, unterstreicht die wichtige Stellung, die es auch heute noch einnimmt. Die Zeitreise beginnt mit der Warnung, dass Fernsehen schädlich sei, zeichnet nach, wie lange es von der Einführung des Frauenstimmrechts bis zur ersten Frau in der «Tagesschau» dauerte und endet mit der Erkenntnis, dass früher nicht alles besser war. Doku, Schweiz 2023.

zu hören

Radiopredigt

Sonntag, Radio SRF 2, 10.00

5. November: Andrea Meier, röm.-kath.

12. November: Matthias Jäggi, ev.-ref.

Radio BeO-Gottesdienst

Sonntag, www.kibeo.ch, 09.00

5. November:

Reformierte Kapelle Schwenden

12. November:

Pfingstgemeinde Thun

Radio BeO-Kirchenfenster

Dienstag, www.kibeo.ch, 21.00

7. November: Gott und das Schöne

Gespräch mit Professor Matthias Zeindler, Uni Bern

14. November:

Mütter in der Erschöpfung

Ein Gespräch unter Generationen

Das Christentum als Lebenslehre

Sonntag, 12. November, Radio BR 2, 08.30

In den Kirchen haben sich alte Glaubensdinge angesammelt, die für viele nicht mehr stimmig sind. Der Mensch, ein Sünder? Ein Gott, der seinen Sohn opfert? Ein Glaube, der nur aus dem Wort der Bibel erwächst? Seit Jahrzehnten sind Theolog:innen dabei, Altes neu zu denken – oder auszumisten, was historisch gewachsen, aber nicht auf Jesus zurückzuführen ist. Der Würzburger Theologe Klaas Huizing fängt mit seinem Werk «Lebenslehre» bei jedem einzelnen an: beim Menschen, der Erfahrungen macht und daran wächst.

Ein Weg zu mehr Lebensfreude

Sonntag, 5. November, Radio BR 2, 08.30

Gegen den gesellschaftlichen Trend der Optimierung wird derzeit eine klassische Tugend wiederentdeckt: die Dankbarkeit. Es geht nicht um «Bitte» und «Danke» im alltäglichen Miteinander und auch nicht um das Tauschgeschäft vom Geben und Nehmen. Es geht darum, den Fokus für das Gute, das uns täglich geschieht, zu schärfen, um nicht bei den Defiziten hängen zu bleiben.

inne halten

Spirituell

«Sounds of Silence»

Lauschen auf die Klänge der Stille, ihrem Rhythmus folgen, die Seele fit machen für die dunkle Jahreszeit. Im Anschluss (ca. 18.00 bis 20.00) Silent Disco in der Petruskirche, Brunnadernstrasse 40, Bern: von Klassik bis Hip-Hop – für Tanzfreudige und für solche, die im leeren Kirchenraum einfach lieber der Musik lauschen. Mit Nina Géraldine Müller (Tanzpädagogin), Sarah Brunner (Musik) und Claudia Kohli Reichenbach (Pfarrerin).

Kollekte. Info: Claudia Kohli Reichenbach, 031 331 84 41

Sonntag, 12. November, 17.00

Exerzitien im Alltag

«Du kommst in mein Fragen»: betendes und betrachtendes Üben während der Adventszeit, inspiriert durch die Weihnachtsgeschichte nach dem Matthäusevangelium (Mt 1,18–2,12). Persönliche Besinnung, wöchentliche Gruppentreffen und ein Angebot zum Einzelgespräch. Gruppentreffen: Dienstag, 21., 28. November und 5., 12., 19. Dezember, 19.30–21.00 in der Johanneskirche, Breitenrainstrasse 26, Bern. Unkostenbeitrag Fr. 20.– bis Fr. 100.– als Spende für HEKS.

Leitung: Mirjam Wey.

Infos und Anmeldung bis 14. November:

031 331 34 70, mirjam.wey@refbern.ch



Innehalten – schweigen – sich finden

Kontemplation im Kirchenraum vom Haus der Religionen, Europaplatz 1, Bern. Sich im Stillsitzen und Wahrnehmen des Atems nach innen führen lassen in ein wachendes, schweigendes und hörendes Gegenwärtigsein. Ein ökumenisches Team von Kontemplationslehrer:innen wechselt sich in der Leitung ab. Keine Vorkenntnisse nötig.

Kosten: Fr. 40.– pro Tag (inkl. einfaches Mittagessen). Ermässigung auf Anfrage. Info und Anmeldung bis 12. November. 031 932 00 59, katharina.leiser@gmx.ch Samstag, 18. November, 09.30–16.45

In die Stille im Advent lauschen

Die To-do-Listen hinter sich lassen, zur Ruhe kommen und in die Stille lauschen. Schauen auf ein Kerzenlicht, hören auf den Klang einer Klangschale, achten auf den Atem. Sich auf Weihnachten einstimmen.

Pfarreizentrum St. Michael, Gossetstrasse 8 in Wabern: 22. und 29. November, 6. und 13. Dezember, 18.30–21.00

Infos und Anmeldung:

www.sanktjosefkoeniz.ch, Eleonore Näf: kontakt@wenn-stille-heilt.ch; 031 301 34 22

Museum

Kunst und Religion im Dialog

In der Sammlungsausstellung «Blindspots» im Kunstmuseum Bern kommen Jan Straub (Christkatholische Kirche Bern) und Michael Krethlow (Kunstmuseum Bern) ins Gespräch. Betrachtungen vor ausgewählten Werken bieten Raum zum Nachdenken über religiöse Inhalte.

Tickets: 031 328 09 44

www.kunstmuseumbern.ch/kunstundreligion

Sonntag, 19. November, 15.00

Vereine

www.bergclub.ch

Do., 9. November: Wandern, Moossee.

Mi., 15. November: Seniorenwanderung, Münsingen–Jägerheim (Belp).

Mi., 15. November: Wandern, Auf den Aussichtspunkt Lueg

Info: Kontaktdaten bei den jeweiligen Touren

Prävention

Missbrauch vorbeugen II

Die Katholische Kirche Region Bern setzt sich auf allen Ebenen gegen sexuellen Missbrauch und jede Form von Übergriffen ein. Unsere Mitarbeitenden unterzeichnen bereits bei der Anstellung einen Verhaltenskodex und werden regelmässig geschult. Mit unserem Präventions- und Interventionsmanagement verfolgen wir eine Nulltoleranzpolitik. In Form einer Serie im «pfarrblatt» möchten wir den Leser:innen die Grundzüge des Konzepts näher bringen.

Die vier zentralen Handlungsfelder des Präventions- und Interventionskonzepts:

Wissensmanagement

In diesem Bereich geht es darum, Fachwissen zu vermitteln, gemeinsame Haltungen zu thematisieren und an Freiwillige, Ehrenamtliche und Gläubige weiterzugeben. Wie sieht ein respektvolles Verständnis von Nähe und Distanz aus? Wie gestalten wir unsere Beziehungen, insbesondere in asymmetrischen Beziehungen? Was verstehen wir als Grenzverletzung? Wo beginnt der strafrechtliche Bereich?

Risikomanagement

In diesem Bereich werden risikohafte Situationen oder Beziehungen näher beleuchtet und vorbeugende Massnahmen diskutiert, wie in diesen Bereichen Grenzüberschreitungen oder Missbrauch verhindert werden können. Das Risikomanagement soll professionelles Verhalten fördern. Ein Verhaltenskodex regelt diese Situationen. Wissens-

und Risikomanagement werden im Dialog mit den Mitarbeitenden regelmässig auf ihre aktuelle Relevanz hin überprüft.

Null Toleranz

Gemeinsam sexuellen Missbrauch verhindern

Sind Sie betroffen oder haben Sie Kenntnis von sexuellem Missbrauch im Umfeld der Katholischen Kirche Region Bern?

Blieben Sie damit nicht allein. Es stehen Ihnen Unterstützungsangebote und eine unabhängige Meldestelle zur Verfügung.

Die Kontaktdaten der Beratungs- und Meldestellen finden sich auf der Website www.kathbern.ch/praevention-missbrauch und den Flyern, die in den Pfarreien aufliegen. Auf allen Pfarreiwebseiten führt dieser Button direkt zu den Informationen.



Prävention von sexuellem Missbrauch

Personalmanagement

In diesem Bereich werden die konkreten personalrechtlichen Massnahmen und Konsequenzen geregelt, das Abfragen der Haltung neuer Mitarbeitender bei Vorstellungsgesprächen, das Einholen von Referenzen, gegebenenfalls von Strafregisterauszügen, aber auch das Vorgehen im Falle einer Grenzüberschreitung, etwa bei der Führung von Personalakten oder dem Ausstellen von Arbeitszeugnissen.

Melde- und Krisenmanagement

In diesem Bereich werden Verhaltensweisen für Betroffene, Leitende und Mitarbeitende für den Fall eines Übergriffs aufgezeigt. Es wurden Instrumente geschaffen und sichtbar kommuniziert, die es Betroffenen oder Zeug:innen von Missbrauch ermöglichen, Übergriffe schnell und unkompliziert zu melden. Es wurden in allen Pfarreien, Missionen und Kirchgemeinden Kontakte zu unabhängigen Meldestellen, Selbsthilfegruppen und Beratungsstellen kommuniziert.

Null Toleranz

Neues Präventionskonzept

Pastoralraum will sexuellem und spirituellem Missbrauch vorbeugen

Gemeinsam mit «Limita. Fachstelle zur Prävention sexueller Ausbeutung» hat die Katholische Kirche Region Bern in den vergangenen Monaten ein Präventions- und Interventionsmanagement entwickelt. Mit Schulungen für die Mitarbeitenden startete Mitte September die Umsetzung in die Praxis. Eine gemeinsame Grundhaltung ist ein elementarer Bestandteil der Prävention: Missbrauch kennt keine Toleranz. Alle Informationen und Dokumente zum Präventions- und Interventionsmanagement finden sich hier:



www.kathbern.ch/praevention-missbrauch

Katholische Kirche Region Bern

Mittelstrasse 6a
3012 Bern
031 300 33 65
Ruedi Heim (Leitender Priester)
Patrick Schafer (Pastoralraumleitung)
www.kathbern.ch/pastoralraumregionbern

Kommunikation Katholische Kirche im Kanton Bern

Mittelstrasse 6a, 3012 Bern
031 300 33 65

Abo- und Adressänderungen «pfarrblatt»

info@pfarrblattbern.ch
031 327 50 50

Offene Kirche Bern

Erinnern, Teilen, Weitergehen

Die Offene Kirche bietet eine Gedenkfeier für verstorbene Kinder und Jugendliche an.

Wenn ein junger Mensch aus dem Leben geht, geraten selbst Seelsorgende an die Grenzen ihres Gottesbildes und man stellt sich unweigerlich die Frage, wie ein liebender Gott so etwas zulassen kann. Es gibt keine befriedigenden Antworten auf diese Fragen, zumindest nicht für Menschen, die ein Kind, ein



Geschwister oder einen lieben Menschen verloren haben. Was aber helfen kann, ist füreinander da zu sein, sich gegenseitig Halt zu geben und den geliebten Menschen einen Raum im Hier und Jetzt zu geben. Die Offene Kirche Bern bietet Eltern, Geschwistern, Grosseltern und Betroffenen einen

Raum für gemeinsames Erinnern, Teilen und Weitergehen. Eine Zeit, in der getrauert werden darf und in der bewusst für die Kinder und Jugendlichen ein Licht entzündet wird. Anschliessend gibt es Gelegenheit zum Verweilen und Beisammensein bei Kaffee und Kuchen. Während der Feier gibt es die Möglichkeit für eine Kinderbetreuung.

Sonntag, 5. November, 16.00,
Heiliggeistkirche Bern,
Spitalgasse 44

Fonds für soziale und diakonische Projekte

Integration fängt vor Ort an

Manchmal braucht es die private Initiative von engagierten Menschen aus der Mitte der Gesellschaft, um etwas zu bewegen. So wie die Mitglieder des Vereins Karibu in Zollikofen, der sich aus einem Treff von Frauen für Frauen zu einem interkulturellen Frauentreff entwickelt hat.

Entstanden ist der Verein aus dem erklärten Wunsch nach Begegnung und Austausch zwischen Schweizerinnen und Frauen, die als Migrantinnen vor Ort leben, sodass auch diese Frauen und ihre Familien sich hier in der Schweiz als gleichwertiger Teil unserer Gesellschaft fühlen können, egal, welcher Nation und Religion sie angehören oder welchen Aufenthaltsstatus sie haben.

Teilhabe durch Bildung

Für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ist Bildung ein elementarer Bestandteil. Karibu stellt daher Bildungsangebote und Sprachprogramme zur Verfügung und unterstützt bei der Integration, etwa wenn es um den Schriftverkehr mit den Behörden geht. Auf dem Jahresprogramm 2023/24 finden sich Beratungsangebote für Mütter und Väter, Computerkurse, Beratungen zur Arbeitsintegration, Spielgruppen für Eltern und Kinder, Kerzenziehen und

natürlich unterschiedliche Sprachkurse. Viele Aktivitäten sind nur durch den Einsatz von ca. 45 Freiwilligen möglich.

Wichtiger Player vor Ort

Mittlerweile ist Karibu ein wichtiger Player in der Region und arbeitet eng mit den Gemeinden sowie mit den katholischen und reformierten Kirchgemeinden vor Ort zusammen.

Dauerhafte Bleibe

In den vergangenen Jahren hat die gemeinnützige Schäferei 43 AG für den Verein Karibu eine dauerhafte Bleibe geschaffen. Die Liegenschaft in der Schäferestrasse in Zollikofen wurde schrittweise renoviert und nach modernsten Kriterien klimatisiert. Die Katholische Kirche Region Bern hat dieses Projekt in den Jahren 2016–2023 massgeblich unterstützt und unterstreicht damit die wertvolle und nachhaltige Integrationsarbeit, die durch den Verein Karibu geleistet wird.



Mehr unter: www.frauentreffkaribu.ch

Haus der Religionen

«Back to the Roots?!» Religion + Wurzeln

Unter diesem Motto steht im November und Januar das Bibliodrama im Haus der Religionen.

Im Bibliodrama begegnen sich biblische Geschichte und die Lebens- und Glaubensgeschichte heutiger Menschen. Auf eine spielerische Art, die nicht einfach Spiel ist, wird Begegnung mit dem biblischen Wort möglich.

Die Leitung hat am 25. November Gunnar Wichers (Pfarrer der Evangelisch-methodistischen Kirche) und am 24. Januar Ute Knirim (Pfarreiseelsorgerin der Katholischen Kirche Region Bern) gemeinsam mit Nada Mül-

Offene Kirche Bern

«Mit mir, ohne dich»

Ulrich Schaffer liest aus seinem Buch «Mit mir, ohne dich», einer Liebeserklärung an seine an Demenz erkrankte Frau.



Ulrich Schaffer mit seiner Frau Waltraud, die im November 2021 verstarb.

In seinem Buch «Mit mir, ohne dich – unser gemeinsames Leben mit Demenz» erzählt Ulrich Schaffer die Geschichte einer grossen Liebe. Über 50 Jahre waren er und seine Frau Waltraud verheiratet, als ihre Demenz das Leben auch für ihn radikal veränderte. In Gedichten und Fotografien lässt er einen Anteil nehmen an den Grenzerfahrungen und den Glücksmomenten dieser Zeit. Ein einfühlsames, ermutigendes Buch für alle, die mit einem dementen Menschen leben und lernen, was es heisst, zugleich zu halten und loszulassen.

Im Anschluss an das Nachgespräch gibt es einen Apéro und die Möglichkeit zu einem Austausch.

Freitag, 10. November, 19.00,
Heiliggeistkirche Bern,
Spitalgasse 44

ler (Religionspädagogin der Katholischen Kirche Region Bern). Die Leitungspersonen sind ausgebildete Bibliodrama-Leiter:innen (Schule Wislikofen). Beide Termine finden in der Kirche im Haus der Religionen, Europaplatz 1, statt und können unabhängig voneinander besucht werden.

Anmeldung bis 16. November
bzw. 19. Januar 2024
per Mail an angela.buechel@kathbern.ch

Fachstellen

Haus der Begegnung
Mittelstrasse 6a, 3012 Bern
031 300 33 65
www.kathbern.ch/hausderbegegnung

Kirche im Dialog
Angela Büchel Sladkovic
031 300 33 42
angela.buechel@kathbern.ch
Sekretariat: Doris Disch
kircheimdialog@kathbern.ch
www.kircheimdialog.ch

Ehe Partnerschaft Familie
Anita Gehriger
anita.gehriger@kathbern.ch,
031 300 33 45
Peter Neuhaus, peter.neuhaus@kathbern.ch,
031 300 33 44
www.injederbeziehung.ch

Fachstelle Sozialarbeit
Leitung:
Mathias Arbogast 031 300 33 48
Sekretariat: Sonia Muñoz
031 300 33 66
fasa.bern@kathbern.ch
*Palliative Care, Alters- und
Freiwilligenarbeit:*
Barbara Petersen, 031 300 33 46
Migration und Asyl:
Lara Tischler, 031 300 33 47

Sozialberatung
Katholische Kirche Stadt Bern
Mittelstrasse 6a, 3012 Bern
sozialberatung@kathbern.ch
031 300 33 50
Tel. Terminvereinbarung 9–12 Uhr

Fachstelle Kind und Jugend
Leitung:
Andrea Meier, 031 300 33 60
Anouk Haehlen, 031 300 33 58
Rolf Friedli, 031 300 33 59
Sekretariat:
Nic Stehle, 031 300 33 43

**Fachstelle
Religionspädagogik**
Leitung: Judith Furrer Villa
Ausbildungsleiter: Patrik Böhler
Zähringerstrasse 25, 3012 Bern
031 533 54 33
religionspaedagogik@kathbern.ch

Katholischer Frauenbund Bern
frauenbund@kathbern.ch
031 301 49 80
www.kathbern.ch/kfb

Jungwacht Blauring Kt. Bern
031 381 76 88, kast@jublabern.ch
www.jublabern.ch/
spielmaterialverleih

Pfadi Windrösli
sekretariat@windroesli.ch

Missione cattolica di lingua italiana

3007 Bern

Chiesa Madonna degli Emigrati,

Bovetstrasse 1

031 371 02 43

www.kathbern.ch/mci-bern

www.missione-berna.ch

missione.berna@kathbern.ch

Missionari Scalabriniani

P. Antonio Grasso, P. Enrico Romanò,

P. Gildo Baggio

Segreteria e permanenza telefonica

Orari di apertura

Lu 08.30–12.30, pomeriggio chiusura

Ma–Ve 08.30–12.30, 14.00–17.00

Elena Scalzo, Elena.Scalzo@kathbern.ch

Elisa Driussi, Elisa.Driussi@kathbern.ch

Suora San Giuseppe di Cuneo,

collaboratrice pastorale

Sr. Albina Maria Migliore

Diacono Gianfranco Biribicchi

gianfranco.biribicchi@kathbern.ch

Catechista (RPI) Maria Mirabelli

maria.mirabelli@kathbern.ch

Collaboratrice sociale

Roberta Gallo, 079 675 06 13

Roberta.Gallo@kathbern.ch

Ma, Gio, Ve 15.00–18.30, Me 09.30–13.00

Com.It.Es Berna e Neuchâtel

com.it.es.berna@bluewin.ch

Samstag, 4. November

18.30 Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI

Sonntag, 5. November

09.30 Eucharistiefeier auf Italienisch in der Kirche S. Antonius, Bümpliz

11.00 Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI

18.30 Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI

Samstag, 11. November

18.00 Eucharistiefeier in der Kirche Guthirt, Ostermundigen

18.30 Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI

Sonntag, 12. November

09.30 Eucharistiefeier auf Italienisch in der Kirche S. Antonius, Bümpliz

11.00 Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI

18.30 Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI

Samstag, 17. November

18.30 Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI

Wochentags

Unter der Woche findet jeden Tag um 18.30 die Eucharistiefeier in der Kirche der MCLI statt.

Damit so etwas nie wieder passiert

Der Bericht über sexuellen Missbrauch hat uns erschüttert und fordert uns auf, weiterhin alles zu tun, damit sich so etwas nicht wiederholt. Zusätzlich zu dem, was bisher getan wurde und was weiterhin getan wird, wollen wir einen Raum des Zuhörens und des Austauschs auf Gemeindeebene schaffen.

Die italienischsprachige katholische Mission von Bern lädt zu einem Anlass ein, an dem Isabel Vasquez, nationale Direktorin von Migratio, und Gina Bylang, Beratungsstelle Lantana, sprechen werden. Moderiert wird der Abend vom RSI-Journalisten Gian Paolo Driussi.

Perché non accada mai più

Una serata in dialogo aperto con la comunità italoфона di Berna sul tema degli abusi sessuali.

**Cosa si è fatto
Cosa si sta facendo
Cosa si farà**

A queste domande e alle vostre, risponderanno Gina Bylang dell'associazione LANTANA e Isabel Vasquez di Migratio. La serata e gli interventi saranno moderati da Gian Paolo Driussi, corrispondente da Berna per la RSI.

**17 novembre 2023 ore 19.30
nella Sala Teatro della
MCLI Berna**




Per l'agenda completa, consultate il mensile «Insieme» e il nostro nuovo sito www.missione-berna.ch.

Mision católica de lengua española

3072 Ostermundigen, Sophiestrasse 5
c.s. Emmanuel Cerda

emmanuel.cerda@kathbern.ch

031 932 16 55 y 078 753 24 20

Bazar: ines530@gmail.com

Inés Dörig Bastidas

Catequesis: sanchezlicea@me.com

Armando Sanchez

Mayores: leonorcampero@hotmail.com

Leonor Campero Dávila

Música: 076 453 19 01, Mátyás Vinczi

Sacristanes: 031 932 21 54

Maciel Pinto y Sergio Vázquez

Secretaría: 031 932 16 06

nhora.boller@kathbern.ch

Social y cursos: 031 932 21 56

elizabeth.rivas@kathbern.ch

miluska.praxmarer@kathbern.ch

Misas: 10 h en Ostermundigen,

16 h en Taubenstrasse 4, 3011 Bern

2do y 4to domingo de mes

12:15 h en Kapellenweg 9, 3600 Thun

Nuestra agenda y actividades aquí: www.kathbern.ch/mcle/

Viernes

15.00 Exp. del Santísimo

18.30 Rezo del Rosario

19.00 Santa Misa

Sábados

15.30 Catequesis

Depende del grupo

17.00 Curso Bíblico

Antes de cada 2. y

4. domingo de mes

Domingo 5 y 19 noviembre

10.00 Misa, Ostermundigen

16.00 Misa, Berna

Lunes, martes y miércoles

17.30 Vísperas

18.00 Rezo del Rosario

Domingo 12 noviembre

10.00 Misa, Ostermundigen

12.15 Misa, Thun

16.00 Misa, Berna

El otoño nos invita a la reflexión y al desapego

Comienza el otoño. Maduran los

últimos frutos y caen las primeras hojas. Si la primavera es tiempo de renovación y el verano de plenitud, el otoño es tiempo de maduración y culminación, de soltar y de sembrar las semillas de lo que dará fruto el año próximo. Una estación para la reflexión y la intuición. En la filosofía china, el otoño es una estación yin, tendente a lo receptivo, a la intuición y a la interiorización. La savia de los árboles se retira de las hojas y ramas y vuelve hacia las raíces. Los animales disminuyen su actividad. Anochece cada vez más temprano y poco a poco vuelve el frío. El otoño se asocia tradicionalmente a la melancolía, nos retiramos del mundo exterior, física y psicológicamente, y nos volvemos hacia el interior. Pasamos menos tiempo al aire libre y estamos más en casa, dedicados a actividades menos energéticas que las del

verano: leemos, conversamos y podemos volver a gozar del fuego del hogar. Las puestas de sol son más largas que en verano. Por eso el otoño nos regala un festival de cielos rojizos, reflejo de los tonos cálidos que cubren primero las hojas de los árboles y luego el suelo, para convertirse en fértil humus del que volverá a brotar la vida. El otoño es la estación en que más llueve en nuestro clima. Con la lluvia emanan de la tierra nuevos aromas y un olor a plenitud impregna el bosque. Decaen las hojas y las flores, pero abundan los frutos. Brotan las apreciadas setas, maduran las bellotas, nueces, avellanas, algarrobas y castañas. En el origen de estas festividades hay ritos relacionados con la muerte y el renacimiento, más explícitos en el famoso Día de los Muertos mexicano. (Jordi Pigem) ¡Buen otoño!

Missão católica de língua portuguesa

3012 Bern

Zähringerstrasse 25, 3. Stock

031 533 54 40

mclportuguesa@kathbern.ch

www.kathbern.ch/missaocatolica

Missionário Scalabriniano

P. Oscar Gil, oscar.gil@kathbern.ch

031 533 54 41, 079 860 20 08

Padre John-Anderson Vibert

031 533 54 42

anderson.vibert@kathbern.ch

Secretária

Denise Gilgen-dos Santos

Terça-feira das

08.00–12.00/13.30–18.00

Quarta-feira das

08.00–12.00/13.30–18.00

Quinta-feira das 08.00–12.30

Agenda e atividades pastorais

Sábado 4. Novembro

18.00 Santa Missa com a celebração Festa do acolhimento 1º ano de catequese

17.00 Santa Missa em Solothurn

20.00 Santa Missa em Interlaken

Domingo, 5. Novembro

11.30 Santa Missa Igreja St. Maria – Bern.

17.00 Santa Missa Igreja St. Maria/Bienne – Celebração da Festa do acolhimento

Sábado, 11. Novembro

17.00 Santa Missa Igreja dos Jesuítas – Solothurn

20.00 Santa Missa Igreja Heiliggeist – Interlaken

Em Thun não haverá celebração Domingo, 12. Novembro

11.00 Santa Missa Igreja St. Martin – Festa Patronal (São Martinho).

Junto com a paróquia e todas a comunidades

11.30 Santa Missa Igreja St. Maria Bern

16.00 Santa Missa Igreja Igreja St. Josef Gstaad

17.00 Santa Missa Igreja St. Maria Bienne

Sábado, 18. Novembro

18.00 Santa Missa Igreja St. Martin Thun – Celebração Festa da palavra 4º ano de catequese

17.00 Santa Missa Igreja dos Jesuítas Solothurn – Depois da celebração haverá a festa das castanhas na igreja St. Maria.

Domingo, 19. Novembro

11.30 Santa Missa igreja St. Maria Bern – Celebração festa do acolhimento 1º ano.

17.00 Santa Missa na Igreja St. Maria Bienne – Celebração festa do Pai Nosso

No Domingo 22. de outubro houve curso de formação para as nossas catequistas de Bern, Thun e Bienne na igreja de St. Maria Bern, com a presença do sr. Padre Reginaldo Roberto Luiz que veio diretamente de Roma para ministrar o curso. Foi um domingo muito bem proveitoso, onde muitas das catequistas tiraram dúvidas de perguntas que fazem as crianças da catequese, e, com uma boa formação poderão respondê-las, sem dúvidas.

Em Thun foi organizada pelas catequistas e coral uma linda procissão com as crianças da catequese no sábado 28. de outubro. Parabéns a todos.

Semana da Religião

A caminhada vocacional tem sua origem na experiência de saber ser amado por Deus: a própria vida já é fruto de uma chamada de Deus; nos chamou à vida porque nos ama e tudo predis pôs para que cada um de nós fosse único, acompanhando-nos ao longo das estradas da nossa vida e, sabendo da nossa pungente nostalgia de amor e felicidade, chama-nos à alegria, que se encontra somente no dom de si aos outros.

O Santo Padre falando dos desafios impostos pela sociedade atual, que vive numa mudança de época, salienta que «é preciso estar vigilantes, a fim de se evitar a tentação de ter um olhar mundano, que nos impede ver a graça de Deus como protagonista da vida e nos leva a sair à procura de qualquer substituto». O melhor antídoto contra a tentação, é dar prioridade à oração em meio a todas as nossas atividades, certos de que a pessoa que mantém o olhar fixo em Jesus aprende a viver para servir, pois experimenta aquilo que disse o profeta Isaías: «És precioso a meus olhos ... Eu te amo» (43,4).

Papa Francisco

Kroatische Mission

3012 Bern

Hrvatska katolička misija

Bern Kath. Kroaten-Mission Bern

Zähringerstrasse 40, 3012 Bern

0041 31 302 02 15

hkm.bern@bluewin.ch

www.hkm-bern.ch

www.kroaten-missionen.ch

Uredovno radno vrijeme

Ponedjeljak 8–16

Utorak/srijeda 8–11

Kontaktperson

Misionar: Fra Gojko Zovko

goja.z@bluewin.ch, 079 379 66 66

Suradnica: Kristina Marić

kristina.maric@kathbern.ch

Vjeroučitelj/Orguljaš: Dominik Blažun

dominik.blazun@kathbern.ch

Gottesdienste

Bern-Bethlehem, ref. Kirche

Eymattstrasse 2b

12.00 Jeden Sonntag

Köniz, Kirche St. Josef

Stapfenstrasse 25

19.00 Jeden Samstag

Biel: Pfarrkirche Christ König

Geyisriedweg 31

17.00 Jeden 2. und 4. Sonntag

Langenthal, Marienkirche

Schulhausstrasse 11 A

09.00 Jeden Sonntag

Thun, Marienkirche

Kapellenweg 9

14.30 Jeden Sonntag

Meiringen, Pfarrkirche Guthirt

Hauptstrasse 26

17.00 Jeden 1. Montag

19.30 Jeden 3. Sonntag

Interlaken: Heiliggeistkirche

Schlossstrasse 6

19.00 Jeden 1. und 3. Mittwoch

Braço!

Bili smo među vama nježni kao majka što hrani i njeguje svoje dijete. Tako, puni ljubavi prema vama, htjedosmo vam predati ne samo Evanđelje Božje nego i naše duše, jer ste nam omiljeli. Sjećate se doista, braćo, našega truda i napora. Propovijedali smo vam Evanđelje Božje i radili noću i danju da ne bismo opteretili koga od vas. Zato, eto, bez prestanta zahvaljujemo Bogu što, kad od nas primiste riječ poruke Božje, primili ste ne riječ ljudsku, nego, kakva uistinu jest, riječ Božju koja i djeluje u vama, vjernicima.

1 Sol 2,7b–9, 13

Čitanje svetog Evanđelja po Mateju

U ono vrijeme: Isus prozbori mnoštvu i svojim učenicima: «Na Mojsijevu stolicu zasjedoše pismoznanci i farizeji. Činite, da-

kle, i obdržavajte sve što vam kažu, ali se nemojte ravhati po njihovim djelima, jer govore, a ne čine. Vežu i ljudima na pleća to-vare teška nesnosna bremena, a sami ni da bi ih prstom makli. Sva svoja djela čine zato da ih ljudi vide. Doista, proširuju u zapise svoje i produljuju rese. Vole pročelje na gozbama, prva sjedala u sinagogama, pozdrave na trgovi-ma i da ih ljudi zovu «Rabbi». Vi pak ne dajte se zvati «Rabbi». Ta jedan je učitelj vaš, a svi vi ste braća. Ni ocem ne zovite nikoga na zemlji. Ta jedan je Otac vaš – onaj na nebesima. Ni vodama se ne nazivajte, jer jedan je vaš vođa – Krist. Najveći među vama neka vam bude poslužitelj. Tko se god uzvisuje, bit će ponižen, a tko se ponizuje, bit će uzvišen.» Mt 23, 1–12

Bern Dreifaltigkeit

3011 Bern

Taubenstrasse 4

031 313 03 03

www.dreifaltigkeit.ch

info@dreifaltigkeit.ch

Sekretariat

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Do, Fr: 08.00–12.00

Mi: 08.00–12.00 / 14.00–17.00

Felicitas Nanzer, Pfarreisekretärin

Rosina Abruzzese, Administration

Jean-Luc Chéhab, Administration

031 313 03 03

Gemeindeleitungsassistentin

Jeannette von Moos, 031 313 03 02

Koordinatorin

Gaby Bachmann, Theologin

031 313 03 44

Seelsorge

Philipp Ottiger, Vikar

031 313 03 18

Antoine Abi Ghanem, Priester

031 313 03 16

Père Raymond Sobakin, Kaplan

031 313 03 10

Thomas Mauchle, Pfarreiseelsorger

031 313 03 20

Pfarrverantwortung

Ruedi Heim, Leitender Priester

Pastoralraum Region Bern

Soziale Gemeindearbeit

Nicole Jakobowitz, 031 313 03 41

Eltern-Kind-Treff

Angelika Stauffer und Valentine Dick

031 313 03 46

Katechese

Philipp Ottiger, Vikar, 031 313 03 18

Angelika Stauffer, 031 313 03 46

Christian Link, 031 313 03 40

Kirchenmusik

Kurt Meier, 076 461 55 51

Sakristan

Franz Xavier Wernz, 079 445 46 75

Hauswarte

Marc Tschumi

Josip Ferencevic

031 313 03 80

Raumreservation

reservation@dreifaltigkeit.ch



Herzlich WILLKOMMEN!



Die Sainte-Chapelle in Paris (Bild: JvM)

Unsere Gottesdienste/ Beichtgelegenheiten/Anlässe:

Samstag, 4. November

09.15 Eucharistiefeier

15.00 Beichtgelegenheit
mit Philipp Ottiger

16.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 5. November

08.00 Eucharistiefeier

11.00 Eucharistiefeier

Gedenkfeier für unsere Verstorbenen

20.00 Eucharistiefeier

Montag, 6. November

06.45 Eucharistiefeier
mit Philipp Ottiger

Dienstag, 7. November

06.45 Eucharistiefeier

08.45 Eucharistiefeier

Mittwoch, 8. November

14.30 Eucharistiefeier

17.00 **St. Martinsfeier mit
Familien und Schülern
des Religionsunterrichts
in der Basilica**

18.30 Ökumenischer
Gottesdienst
mit Sydney Gautschi

Donnerstag, 9. November

16.30 Beichtgelegenheit
mit Raymond Sobakin

18.00 Eucharistiefeier

Freitag, 10. November

06.45 Eucharistiefeier

08.45 Eucharistiefeier

Samstag, 11. November

09.15 Eucharistiefeier

15.00 Beichtgelegenheit
mit Philipp Ottiger

16.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 12. November

08.00 Eucharistiefeier

11.00 Eucharistiefeier

20.00 Eucharistiefeier

Montag, 13. November

06.45 Eucharistiefeier
mit P. Leonard Onuigbo

Dienstag, 14. November

06.45 Eucharistiefeier

08.45 Eucharistiefeier

Mittwoch, 15. November

14.30 Eucharistiefeier

18.30 Ökumenischer

Gottesdienst

mit Peter Hagmann

Donnerstag, 16. November

16.30 Beichtgelegenheit
mit Raymond Sobakin

18.00 Eucharistiefeier

Freitag, 17. November

06.45 Eucharistiefeier

08.45 Eucharistiefeier

Jahrzeitmessen

4. November 2023, 09.15

Jahrzeit für Hans und Marina
Kunz-Verardo

11. November 2023, 09.15

Jahrzeit für Martha Hedwig
Dudler

Kollekten

4./5. November 2023

Für die Kirchenbauhilfe des
Bistums Basel

11./12. November 2023

Diözesane Kollekte für die
pastoralen Anliegen des
Bischofs

Unser Verstorbener

Niklaus Sommerer-Stark,

3004 Bern, verstorben am

23. Oktober 2023

*Gott schenke ihm die
ewige Ruhe!*

Musik an der Dreifaltigkeit

5. November 2023, 11.00

Die Gedenkfeier für die
Verstorbenen wird musikalisch
vom Dreifchor mit Kurt Meier
und von Hans-Christoph Büniger
an der Orgel gestaltet.

Herzlich willkommen

Dreif-Treff am Samstag

Nach dem 16.30-Gottesdienst
sind Sie herzlich zum günstigen
Abendessen eingeladen – so
können wir die Gemeinschaft
weiterpflegen.

Die nächsten Daten sind:

**11. November und
25 November 2023** (nach der
Kirchgemeindeversammlung)

Pfarrei-Café

Sonntag, von 08.45–11.00

Dienstag, von 09.15–10.30

jeweils im Saal des Pfarramts

Personalinformation

Liebe Pfarreiangehörige,
seit September 2020 darf ich,
Philipp Ottiger, als Vikar in der
Pfarrei Dreifaltigkeit tätig sein.
Nun möchten wir Sie darüber
informieren, dass ich mit den
Personalverantwortlichen des
Bistums im Gespräch bin und
vorgesehen ist, dass ich im
Sommer 2024 eine neue Stelle
in einer anderen Pfarrei unseres
Bistums antreten werde. Weitere
Informationen folgen, sobald
der Wechsel feststeht.
*Philipp Ottiger und
Gaby Bachmann*

Ein herzliches Dankeschön an Pater Ruedi Hüppi

An vielen Montagen übernahm
Pater Ruedi Hüppi bei uns die
Frühmessen. Aus gesundheitli-
chen Gründen hat er nun seinen
Einsatz für diese Messen bei uns
per sofort aufgegeben.
Diese Entscheidung ist ihm nicht
leichtgefallen. Ich danke ihm
ganz herzlich für sein Dasein und
für seine Bereitschaft, damit wir
diese Feiern anbieten können.
Für seinen weiteren Weg
wünsche ich ihm alles Gute und
Gottes Segen.
Für das Seelsorgeteam:
Gaby Bachmann, Koordinatorin

Herzlichen Dank und alles Gute!

Vor 4 Jahren hat **Christian Link** seine Stelle als kirchlicher Jugendarbeiter bei uns in der Pfarrei Dreifaltigkeit angetreten und hat sich seither mit seinen Fähigkeiten und Talenten mit viel Initiative und Kreativität dafür eingesetzt, dass Kinder und Jugendliche auch ausserhalb ihres Elternhauses auf positive Weise mit Glaube und Kirche in Berührung kommen. Nun hat Christian eine neue Herausforderung gefunden und wird ab November 2024 bei der Fachstelle Jugendseelsorge in Fribourg tätig sein.



Lieber Christian, für alles, was du, besonders auch an ökumenischer Zusammenarbeit und Vernetzung, bei uns aufgebaut und mitgestaltet hast, ein herzliches DANKE! Für deine neue Aufgabe viel Erfolg, Freude und Gottes Segen!

*Im Namen des Pfarreiteams,
deine Kollegen aus dem
Katechese-Team: Angelika
Stauffer und Philipp Ottiger*

Firmung 2024

Für die Firmung haben wir Anfang November die Briefe mit den Einladungen versandt. Eingeladen sind Jugendliche und junge Erwachsene ab dem 17. Altersjahr. Wenn Sie sich in der Pfarrei Dreifaltigkeit auf das **Sakrament der Firmung** vorbereiten und in unserer Pfarrei die Firmung empfangen möchten, dann bitten wir Sie bis am 30. November 2023 um Anmeldung. Die Firmvorbereitung findet im ersten Halbjahr 2024 statt. Die Feier der Firmung ist am Samstagmorgen, **15. Juni 2024**.

Weihbischof Josef Stübi wird das Sakrament der Firmung spenden.

Achtung: Wenn Sie keine Einladung erhalten haben, 17 Jahre oder älter sind und das Sakrament der Firmung am 15. Juni 2024 empfangen möchten, dann melden Sie sich bitte möglichst schnell bei uns im Sekretariat: 031 313 03 03; info@dreifaltigkeit.ch. Gerne werden wir Ihnen die Unterlagen zusenden, damit auch Sie sich bis am 30. November 2023 bei uns anmelden können.

Berne Paroisse de langue française

3011 Berne
Rainmattstrasse 20
031 381 34 16
cure.francaise@cathberne.ch
www.kathbern.ch/berne
Basilique de la Trinité
Taubenstrasse 4–6
Centre paroissial
Sulgeneckstrasse 13
Oratoire du Christ-Sauveur
Centre paroissial (1^{er} étage)
Secrétaire
Marie-Annick Boss
Lundi–vendredi 08.30–11.30
Et permanence téléphonique
Coordination de la paroisse
Gaby Bachmann,
coordonnatrice
Ruedi Heim,
prêtre-modérateur de la
charge pastorale
Equipe pastorale
Père Antoine Abi Ghanem,
prêtre auxiliaire
Père Raymond Sobakin,
prêtre auxiliaire
Marianne Crausaz,
Animatrice pastorale
Assistante sociale
Nicole Jakubowitz
031 313 03 41

Eucharisties

31^e dimanche ordinaire

Samedi 4 novembre

18.00 Eucharistie
Collecte: fonds de
rénovation des églises
du diocèse

Dimanche 5 novembre

09.30 Célébration de la Confirmation présidée par le Chanoine Jean-Marie Nussbaum, participation du Chœur St-Grégoire
Collecte: projet Teens4Unity en Bolivie
Célébration suivie du verre de l'amitié

Mardi 7 novembre

09.15 Eucharistie à la crypte, suivie du café

Jedi 9 novembre

09.15 Eucharistie
Messe fondée pour Ruth Spahni

32^e dimanche ordinaire

Samedi 11 novembre

18.00 Eucharistie
Dimanche 12 novembre
09.30 Eucharistie et éveil à la foi
Collecte diocésaine pour la réalisation des demandes de l'évêque en matière de pastorale

Mardi 14 novembre

09.15 Eucharistie à la crypte, suivie du café

Jedi 16 novembre

09.15 Eucharistie

Nous a quittés

René Vonlanthen

Vie de la paroisse

Repas conversation en langue allemande

Mardi 7 novembre, 12.00

Sur inscription jusqu'au jeudi, auprès de Nicole Jakubowitz, tél. 031 313 03 41

Après-midi récréatif

Mercredi 8 novembre, 14.00

Fête paroissiale

Samedi 18 novembre

Centre paroissial, Rotonde

• **09.00–15.00** Café, thé, pâtisseries; vente d'ouvrages confectonnés par les Aiguilles d'or, de confitures et de livres d'occasion
• **11.30 Repas:** Choucroute garnie; salade de pommes de terre, jambon ou saucisson
• **18.00 Eucharistie** des familles
Participation des Chœurs africain et St-Grégoire
• **19.00 Repas:** penne à la bolognaise; Animation pour tous les enfants

• Notre partage avec:

- Sœur Rose Hangnoun, Bembéréké (Bénin)
- Sœur Aimée Cécile Ranjaraso, Vohimarina (Madagascar)
- Fonds d'entraide sociale des Sœurs de la Villa Maria, Berne
- Collaborez à la fête en apportant pâtisserie et livres, ou en vous joignant au service accueil et fête.

Ouverture de la rotonde pour le dépôt des livres et de la pâtisserie: vendredi

17 novembre, 14.00–16.00

- Contacts Service accueil et fête: Michèle Sarrasin, tél. 031 331 84 32 et 027 722 35 39
- Jeannette Pillonel, tél. 031 961 47 70

Célébration de la Confirmation

Après un beau parcours de préparation voici que nos jeunes de notre paroisse vont recevoir le sacrement de la Confirmation le **dimanche 5 novembre**. Un moment unique dans leur vie pour accueillir l'Esprit Saint en renouvelant sa promesse d'engagement de chrétien. La célébration sera présidée par Monsieur le chanoine Jean-Marie Nussbaum. Nous souhaitons à tous les confirmands une belle fête.

Bern Bruder Klaus

3006 Bern

Segantinstrasse 26a

031 350 14 14

www.kathbern.ch/bruderklausbarn

bruderklausbarn@kathbern.ch

Pfarrleitung/Seelsorge

Pfarrer Dr. Nicolas Betticher

079 305 70 45

Für Notfälle

079 408 86 47

Sekretariat/Social-Media

Ivonne Arndt

031 350 14 14

Arturo Albizzati

Celeste Quirantes (Lernende)

031 350 14 39

Raumvermietungen

Malgorzata Berezowska-Sojer

031 350 14 24

Katechese

Pfarrer Dr. Nicolas Betticher

079 305 70 45

Seniorenarbeit

Pfarrer Dr. Nicolas Betticher

079 305 70 45

Hausmeister:in/Sakristan:in

Goran Zubak

031 350 14 11

Magally Tello

031 350 14 30

Henok Teshale

031 350 14 30

Kirchenmusik

Nikolina Pinko

078 606 74 41

Eltern-Kind-Treff

Jeanette Jost 031 351 08 11

Sozialberatung

Lucia Flury

Rahel Stäheli

Elizabeth Rivas

sozialberatung@kathbern.ch

031 300 33 50

Mittelstrasse 6a

3012 Bern

Vorschau:

Samichlaus-Familienbesuch



Dienstag, 5. Dezember,

Mittwoch, 6. Dezember

St. Nikolaus wird am 5. und 6. Dezember unsere Pfarrei besuchen. Familien, die ihn zu sich nach Hause einladen möchten, können dies mit einer Anmeldung oder einer E-Mail bis spätestens 19. November tun. Alle Informationen hierzu finden Sie auf unserer Homepage.

Samstag, 4. November

- 10.30 Adoration und Eucharistiefeier (Krypta) in polnischer Sprache mit P. Maksym Podhajski
- 16.15 Eucharistische Anbetung mit Pfr. Nicolas Betticher
- 17.00 Eucharistiefeier mit Pfr. Nicolas Betticher

Sonntag, 5. November

- 09.30 Eucharistiefeier in englischer Sprache mit Fr. John Paul (vorab um 09.00 Beichtgelegenheit)
- 11.00 Eucharistiefeier in deutscher Sprache mit Pfr. Nicolas Betticher
- 11.00 Eucharistiefeier in philippinischer Sprache mit Pater Antonio Enerio (Krypta)
- 12.30 Eucharistiefeier in polnischer Sprache mit P. Maksym Podhajski

Montag, 6. November

- 18.00 Rosenkranz in englischer Sprache

Dienstag, 7. November

- 18.45 Betrachtendes Rosenkranzgebet (Krypta)

Mittwoch, 8. November

- 08.40 Rosenkranzgebet (Krypta)
- 09.15 Eucharistiefeier (Krypta) mit Pfr. Nicolas Betticher

Freitag, 10. November

- 18.00 Eucharistiefeier (Krypta) mit P. Maksym Podhajski
- 18.45 Rosenkranz (Krypta) in polnischer Sprache

Samstag, 11. November

- 14.00 Taufe von Lennja Mariola Fankhauser mit P. Maksym Podhajski (Taufkapelle)
- 16.15 Eucharistische Anbetung mit Pfr. Nicolas Betticher
- 17.00 Eucharistiefeier mit Pfr. Nicolas Betticher

Sonntag, 12. November

- 09.30 Eucharistiefeier in englischer Sprache mit Fr. Georges Siyam (vorab um 09.00 Beichtgelegenheit)
- 11.00 Eucharistiefeier in deutscher Sprache mit Pfr. Nicolas Betticher
- 12.15 Taufe von Sienna Angelina Rondi mit Pfr. Nicolas Betticher (Taufkapelle)
- 12.30 Eucharistiefeier in polnischer Sprache mit P. Maksym Podhajski

Montag, 13. November

- 18.00 Rosenkranz in englischer Sprache

Dienstag, 14. November

- 18.45 Betrachtendes Rosenkranzgebet (Krypta)

Mittwoch, 15. November

- 08.40 Rosenkranzgebet (Krypta)
- 09.15 Eucharistiefeier (Krypta) mit Pfr. Nicolas Betticher
- 19.30 Adoray-Lobpreis-Gottesdienst für Jugendliche und junge Erwachsene (Krypta)

Freitag, 17. November

- 18.00 Eucharistiefeier (Krypta) mit P. Maksym Podhajski. Jahrzeit für Clara und Josef Hollenstein-Butz
- 18.45 Rosenkranz (Krypta) in polnischer Sprache

Einladung Kirchgemeindeversammlung

Sonntag, 26. November, ca. 11.45, Pfarreizentrum

Stimm- und wahlberechtigt sind laut Organisationsreglement die seit mehr als drei Monaten in der Kirchgemeinde wohnhaften in- und ausländischen Personen, die das 18. Altersjahr zurückgelegt haben, mündig sind und der röm.-kath. Landeskirche angehören. Gäste sind herzlich willkommen. Anschliessend findet ein Apéro statt. Sie sind herzlich dazu eingeladen! Die ausführliche Einladung samt Traktanden finden Sie auch auf unserer Webseite: www.kathbern.ch/bruderklausbarn.

Rückblick: Familiengottesdienst zu Erntedank und Tiersegen

Samstag, 21. Oktober und Sonntag, 22. Oktober



Weitere schöne, stimmungsvolle Fotos finden Sie auf unserer Homepage!

Für unsere Familien

Ökumenische Kleinkinderfeier, Martinsfeier in der Petrus-Kirche

Samstag, 11. November, 17.00

Miteinander singen, eine Geschichte hören und gemeinsam in der Petrus-Kirche feiern. Alle Kinder bis etwa achtjährig, zusammen mit Eltern, Grosseltern oder anderen Angehörigen, aus allen Konfessionen, sind herzlich eingeladen. Den Abschluss der Feier bildet der Umzug zur Kirche Bruder Klaus, wo wir mit Weggli und Tee empfangen werden.

Wir freuen uns auf euer Kommen!
Das Vorbereitungsteam

Mittwochs-katechese

Mittwoch, 15. November, 14.15, Pfarreizentrum

Alle Religionsschüler:innen der 1. Klasse sind herzlich eingeladen!

Adoray-Lobpreisabend

Mittwoch, 15. November, 19.30, Krypta

Alle jungen Leute (bis 35) sind zu einem Abend mit Lobpreis, Anbetung und Impuls in der Krypta eingeladen!

Bern St. Marien

3014 Bern

Wylersstrasse 24
www.marienbern.ch

Sekretariat

Izabela Géczi

Franziska Baldelli

031 330 89 89

marien.bern@kathbern.ch

Sekretariats-Öffnungszeiten

Di 09.00–12.00/13.00–16.30

Mi 09.00–11.30

Do 09.00–11.30

Fr 09.00–12.00/13.00–16.00

In Schulerienzeit:

Di, Do 10.00–12.00

Seelsorge / Theolog:innen

André Flury, Gemeindeleiter

andre.flury@kathbern.ch

031 330 89 85

Simone Di Gallo

simone.digallo@kathbern.ch

031 330 89 87

Josef Willa

josef.willa@kathbern.ch

031 330 89 88

Eltern- / Kind-Arbeit

Anja Stauffer

anja.stauffer@kathbern.ch

031 330 89 86

Religionsunterricht

Fabienne Bachofer

fabienne.bachofer@kathbern.ch

031 330 89 84

Brigitte Stöckli

brigitte.stoekli@kathbern.ch

031 330 89 84

Mirjam Portmann

031 330 89 89

Sozialarbeit

Stéphanie Meier

stephanie.meier@kathbern.ch

031 330 89 80

Sakristan

Ramón Abalo

031 330 89 83

Danke

Als Pfarreiteam St. Marien danken wir allen von Herzen, die sich als Freiwillige für die Pfarrei und die Ökumene mit Offenheit für das ganze Quartier und darüber hinaus engagieren! Durch euer Engagement wird Kirche lebendig und unendlich viel Gutes wird möglich. Merci viuu Mal!

Mit einem feinen Essen inklusive Programm bedanken wir uns bei euch:

Freitag, 10. November, 18.30

Kirchgemeindehaus, Saal 1
Anmeldung bitte bis 1. November an: 031 330 89 89 bzw. marien.bern@kathbern.ch

Sonntag, 5. November

09.30 **Ökumenischer Gottesdienst** mit Abendmahl, mit Herbert Knecht und Simone Di Gallo

10.45 **Kirchgemeindeversammlung**, Kirchgemeindehaus, grosser Saal

Montag, 6. November

15.00 **Café Mélange**

16.30 **Rosenkranzgebet**

Mittwoch, 8. November

09.00 **Eltern-Kind-Treff**

12.00 **Mittagstisch** Zäme ässe

16.00 **Märchen mit Martin**, für Kinder von 4 bis 10 Jahren, Eltern-Kind-Treff

Donnerstag, 9. November

09.30 **Gottesdienst**

Freitag, 10. November

09.00 **Eltern-Kind-Treff**

18.30 **Dankessen für Freiwillige** (Anmeldung an Sekretariat)



Samstag, 11. November

10.30 **Infoanlass Firmweg 2024–2025**

Kirchgemeindehaus, Raum 3

18.00 **Nacht der Religionen**

siehe: nacht-der-religionen.ch

Sonntag, 12. November

09.30 **Gottesdienst**

mit Josef Willa

Montag, 13. November

16.30 **Rosenkranzgebet**

Mittwoch, 15. November

09.00 **Eltern-Kind-Treff**

15.00 **AckerRacker**: Gärtnern für Kinder von 4 bis 8 Jahren

Donnerstag, 16. November

09.30 **Gottesdienst**

Freitag, 17. November

09.00 **Eltern-Kind-Treff**

Mehr unter: marienbern.ch

Reformen – jetzt!



Feier zur Gleichberechtigung in der röm.-kath. Kirche

Was muss alles noch passieren, damit die seit vielen Jahrzehnten und teils Jahrhunderten notwendigen Reformen in der röm.-kath. Kirche nicht mehr blockiert, sondern endlich umgesetzt werden?

Schutz und Würde

Nicht nur die hauptsächlich durch Priester/Bischöfe weltweit verübten Verbrechen der unzähligen sexuellen Missbräuche und deren Vertuschung verlangen nach Reformen.

Reformen sind auch aufgrund der gleichen Würde aller Menschen und aufgrund des Evangeliums Jesu Christi gefordert: Alle Menschen sind gemäss dem Leben und der Botschaft Jesu von Gott gleichermassen geliebt und gleichermassen befähigt, das Evangelium zu leben und zu verkünden.

So hatte Maria Magdalena als Apostelin der Apostel zur Zeit Jesu und mehrere Jahrhunderte danach eine herausragende Stellung im Christentum. Und der Apostel Paulus kannte Diakoninnen und Gemeindeleiterinnen (Römerbrief 16,1–16). Für ihn war der Glaube sowie die Begabung und nicht das Geschlecht massgeblich für die Aufgaben in der Kirche (Galaterbrief 3,26–28).

Konkretionen

Die Respektierung der gleichen Würde aller Menschen für den Dienst in der Kirche ist dringend. Für die Glaubwürdigkeit der Kirche und zum Schutz von Kindern und allen Kirchenangehörigen braucht es meiner Über-

zeugung nach besonders folgende Reformen:

1. Vollkommene Gleichberechtigung der Frauen in der röm.-kath. Kirche.
2. Anerkennung unterschiedlicher Geschlechtsidentitäten insgesamt (LGBTIQ).
3. Aufhebung des Pflichtzölibats und positive Anerkennung der Homosexualität vieler Priester einerseits, sowie der zahlreichen Frauen und Kinder von Priestern andererseits.
4. Eine positive, verantwortungsvolle Sexualethik. Dazu gehört die bejahende Sicht auf verantwortungsvolle Sexualität vor der Ehe sowie ein überarbeitetes, humaneres kirchliches Eherecht, welches die Möglichkeit der Ehescheidung und der Wiederverheiratung enthält.
5. Gewaltenteilung auf allen Ebenen, besonders beim Bischofsamt, wo in wichtigen Fragen Judikative, Legislative und Exekutive bis heute vereint sind. Es braucht gerade für Straftaten dringend unabhängige Rechtsprechungsinstitutionen.

Glaubwürdigkeit

Diese Reformen sind notwendig, damit wir als Kirche wieder glaubwürdig gemäss dem Evangelium Jesu Christi leben können. Denn die Kardinal Henri de Lubac (1896–1991 n. Chr.) zugeschriebene Aussage trifft nach wie vor zu: «Nur Feinde der Kirche wollen, dass sie bleibt, wie sie ist.»
André Flury

Pfarreien Bern-West

Bümpliz St. Antonius

3018 Bern

Burgunderstrasse 124

031 996 10 80

antonius.bern@kathbern.ch

www.kathbern.ch/bernwest

Bethlehem St. Mauritius

3027 Bern

Waldmannstrasse 60

031 990 03 20

mauritus.bern@kathbern.ch

www.kathbern.ch/bernwest

Team Bern-West

Seelsorgerliche Notfälle

Ausserhalb der Bürozeiten:

079 395 27 70

Pfarrer

(St. Mauritius)

Ruedi Heim (ruh)

031 990 03 22

Theolog:innen

(St. Antonius)

Karin Gündisch (kg)

031 996 10 86

Christina Herzog (ch)

031 996 10 85

Viktoria Vonarburg (vv)

031 996 10 89

Jugend-, Katechese- und

Familienarbeit

(St. Mauritius)

Romeo Pfammatter,

031 990 03 27

Kathrin Ritler, 031 990 03 21

Patricia Walpen, 031 990 03 24

Sozial- und Beratungsdienst

(St. Mauritius)

Isabelle Altermatt,

031 996 10 84

Franziska Eggenberg,

031 990 03 23

Sekretariat

(St. Antonius)

031 996 10 80

Regula Herren

Beatrix Perler

Therese Sennhauser

(Buchhaltung)

Andrea Westerhoff

Bürozeiten:

Mo–Fr 09.00–11.30

Mi 13.30–15.30

Sakristane

Antony Peiris

031 996 10 92

Chantal Reichen

031 996 10 87

Branka Tunic

031 996 10 90

6 Gottesdienste Bümpliz

Sonntag, 5. November

Allerheiligen

09.30 Messa di lingua Italiana

11.00 Eucharistiefeier (ch, Team)

mit den Anthony Singers

Dienstag, 7. November

12.00 Ökumenisches Friedens-

gebet Bern-West

ref. Kirche Bümpliz

Mittwoch, 8. November

18.30 Eucharistiefeier (ruh)

Donnerstag, 9. November

10.00 Kommunionfeier (ch)

Domicil Baumgarten

Samstag, 11. November

17.00 Eucharistiefeier (ruh)

Dreissigster für Slobodan

Bigovic und Jahrzeit für

Agnes Petitjean-Thumiger

und Elise Ischer

Krypta St. Antonius

Sonntag, 12. November

09.30 Messa di lingua Italiana

Krypta St. Antonius

10.00 Firmung (ch, Bischof

Felix Gmür)

Saxophonist Simon

Vögeli, mit anschliessen-

dem Apéro

Dienstag, 14. November

12.00 Ökumenisches Friedens-

gebet Bern-West

ref. Kirche Bümpliz

Mittwoch, 15. November

18.30 Eucharistiefeier (ruh)

Freitag, 17. November

09.15 Kommunionfeier (kg)

Gottesdienste Bethlehem

Samstag, 4. November

Totengedenken Bern-West

17.00 Eucharistiefeier (kg, Team)

mit dem Kirchenchor

St. Antonius und dem Jo-

hanneschor Bremgarten,

unter der Leitung von

Felix Zeller

Sonntag, 5. November

Allerheiligen

09.30 Eucharistiefeier (ch, Team)

mit den Anthony Singers

Dienstag, 7. November

09.15 Kommunionfeier (vv)

Donnerstag, 9. November

18.00 Ökumenisches Friedens-

gebet Bern-West

ref. Kirche Bethlehem

Sonntag, 12. November

09.30 Eucharistiefeier (ruh)

Dienstag, 14. November

09.15 Kommunionfeier (ch)

Donnerstag, 16. November

18.00 Ökumenisches Friedens-

gebet Bern-West

ref. Kirche Bethlehem

Umstellung auf Winterzeit

Ab 4. November beginnen die

Gottesdienste am Samstag-

abend **um 17.00.**

Abschied

Wir haben Abschied genommen

von **Leonardo Reo**. Unsere Ge-

betete und Gedanken begleiten

die Angehörigen.

Kirchenmusik

Im Gottesdienst fürs Toten-

gedenken am Samstag,

4. November, um 17.00 in der

Kirche St. Mauritius in Bethle-

hem, erklingt die «Music for the

Funeral of Queen Mary». Die

Trauermusik wurde anlässlich

des Todes der Königin Maria II.

von England komponiert. Der

Chor singt – begleitet von der

Orgel – drei Funeral Sentences.

«Nie wurde etwas ähnlich Feier-

liches und Grossartiges gehört

wie die Trauermusik von Mr. Pur-

cell.» (Aus den Berichten über

die Beisetzung Queen Marys.)

Der Chor freut sich, mit dieser

eindringlichen und packenden

Musik den Gottesdienst zu be-

reichern.

Kirchenchor St. Antonius,

Johanneschor Bremgarten,

René Meier, Orgel; Felix Zeller,

Leitung



Pixelio

Veranstaltungen Bümpliz

Sonntag, 5. November

17.00 Orgelkonzert mit

René Meier

Kirche St. Antonius

Dienstag, 7. November

17.30 Brennpunkt

Glaubenssache

Pfarrheim St. Antonius

Offene Gesprächsrunde

über Glaubensinhalte und

-erfahrungen, biblische

und ethische Themen

Mittwoch, 8. November

19.15 Rosenkranzgebet

Krypta St. Antonius

19.30 Froueyzt – Handarbeiten

im November

Pfarrheim St. Antonius

Bitte Material mitbringen.

Nach Absprache kann

eine Nähmaschine be-

nützt werden. Patricia

Walpen, 031 990 03 24

Donnerstag, 9. November

12.00 Mittagstisch Bern-West

Saal St. Antonius

Anmelden bei Chantal

Reichen, 031 996 10 87,

chantal.reichen@

kathbern.ch

17.00 Sprechstisch für Männer

Cafeteria St. Antonius

Freitag, 10. November

10.30 Gruppe Lebenselixier –

Begegnung

Pfarrhaus St. Antonius

Treffen der Freiwilligen-

gruppe für Besuche und

Krankencommunion.

Viktoria Vonarburg,

031 996 10 89, viktor.

vonarburg@kathbern.ch

Samstag, 11. November

15.30 Ökum. Martinsfest

ref. Kirchgemeindehaus

Bümpliz und Kirche

St. Antonius (s. Text)

19.30 Start des Programms

Nacht der Religionen in

Bümpliz

ref. Kirche Bümpliz

Montag, 13. November

19.00 Wunder der Stille

Krypta St. Antonius

Magdalena Zysset,

mazysset@bluewin.ch

oder Kathrin Ritler,

Tel. 079 488 19 18

Dienstag, 14. November

18.30 Plenum Ideen-Rad

Saal St. Antonius

Wie fahren wir mit den

beiden Bedürfnisorien-

tierten Gefässen unserer Pfarreien, «Leben in Bern-West» und «Ideen-Rad», weiter? Bleiben sie eigenständig nebeneinander bestehen oder schliessen wir sie unter einem gemeinsamen Dach zusammen?

Mittwoch, 15. November

- 16.00 Sprachencafé
Pfarreiheim St. Antonius
Isabelle Altermatt,
031 996 10 84
- 19.15 Rosenkranzgebet
Krypta St. Antonius
- 19.30 Froueyzt – Handarbeiten im November
Pfarreiheim St. Antonius
Bitte Material mitbringen.
Nach Absprache kann eine Nähmaschine benutzt werden. Patricia Walpen, 031 990 03 24

Donnerstag, 16. November

- 12.00 Mittagstisch Bern-West
Saal St. Antonius
Anmelden bei Chantal Reichen, 031 996 10 87, chantal.reichen@kathbern.ch
- 17.00 Sprechstisch für Männer
Cafeteria St. Antonius

Veranstaltungen Bethlehem

Mitwoch, 8. November

- 13.30 Gemütliches Beisammensein im Pfarreizentrum
St. Mauritius

Donnerstag, 9. November

- 14.30 Seniorengruppe
Singen und Geschichten mit François Emmenegger im Pfarreizentrum
St. Mauritius

Dienstag, 14. November

- 12.15 Ökumenisches Mitenand-
ässe
ref. Kirchgemeindehaus
Bethlehem

Mittwoch, 15. November

- 13.30 Gemütliches Beisammensein im Pfarreizentrum
St. Mauritius

Kollekten September

- Theol. Fakultät,
Uni Luzern Fr. 476.85
- Stiftung Theodora Fr. 552.70
- Oeku Kirche
für die Umwelt Fr. 213.30

Stiftung Forschung
Demenzranke Fr. 118.00

Betttagskollekten

Seelsorgeprojekte
ganze Schweiz Fr. 275.00

HEKS Fr. 233.00

Migratio Fr. 577.40

Vielen Dank für Ihre Spende!

Orgelkonzert

Gerne heisse ich Sie zum dies-jährigen Orgelkonzert in der Kirche St. Antonius willkommen!
Am **Sonntag, 5. November, um 17.00**, kommen folgende Werke zur Aufführung:
– Toccata in C Major – BWV 564
J. S. Bach
– Choral No. 3 in A Minor
C. Franck
– Trio Sonata No. 2 in C Minor – BWV 526, J. S. Bach
– Präludium und Fuge über das Thema B-A-C-H, F. Liszt
Meisterwerke des Barocks und der Romantik!
Viel Vergnügen und beste Wünsche
René Meier

Ökumenisches Martinsfest

Am **Samstag, 11. November, ab 15.30**, Laternli basteln im grossen Saal des Kirchgemeindehauses der reformierten Kirche Bümpliz, Bernstrasse 85. Um 17.00 gibt es eine Geschichte über den heiligen Martin zu hören und danach führt uns der Laternli-Umzug zur katholischen Kirche St. Antonius, wo wir nach einer kleinen Feier mit Marronis verwöhnt werden.
Wir danken Ihnen, dass Sie kleine Kinder begleiten, und freuen uns auf das Feiern mit Ihnen!



Pixelio

Firmweg Bern-West

Am **Sonntag, 12. November, um 10.00**, lädt die Firmgruppe Bern-West herzlich zum Festgottesdienst in der Kirche St. Antonius ein.

19 junge Menschen haben das Thema

«Gib uns Deinen Frieden»

gewählt und freuen sich, nach einem intensiven Jahr der Vorbereitung, das Sakrament der Firmung zu empfangen.

Nach dem Festgottesdienst werden wir bei einem Apéro mit Firmspender Bischof Felix Gmür gemeinsam mit Freude anstossen.

Das Firmbegleitteam Bern-West

Ideen-Rad und Leben in Bern-West

Die Projekte des neu aufgegleisten Ideen-Rads entstehen durch Bedürfnisse der Pfarreimitglieder. So bleibt das Ideen-Rad ständig in Bewegung und Veränderung. Diese Bedürfnisorientierung hat bei den Engagierten die Frage aufgeworfen, was der Unterschied zu «Leben in Bern-West» ist.

Mit der Frage nach der Verhältnisbestimmung der beiden bisher unabhängigen Gefässe setzen wir uns am nächsten Plenumstreffen auseinander:

Dienstag, 14. November, um 18.30, Pfarreiheim St. Antonius.

Das Treffen steht allen Interessierten offen. Eine besondere Einladung gilt jenen, die sich bei «Leben in Bern-West» engagieren.

Infos unter:

www.kathbern.ch/bern-west/

ideen-rad und

www.kathbern.ch/bern-west/

leben-in-bern-west

Besuch Haus der Religionen

Acht Weltreligionen – Judentum, Bahá'í, Islam, Hinduismus, Christentum, Buddhismus, Aleviten und Sikh – leben in guter Nachbarschaft unter einem Dach.

Am **Mittwoch, 15. November, um 14.30**, besuchen wir das Haus der Religionen.

Neben den Schülerinnen und Schülern können auch Eltern und interessierte Pfarreimitglieder mitkommen. Unser Hauptthema ist «Hinduismus». Dazu haben wir die Möglichkeit, einen Workshop zu erleben.

Treffpunkt beim Eingang Haus der Religionen (Europaplatz)
Wir bitten um eine rasche Anmeldung und freuen uns auf einen spannenden Nachmittag.

Kathrin Ritler,

kathrin.ritler@kathbern.ch

Patricia Walpen,

patricia.walpen@kathbern.ch

Der St. Nikolaus kommt

Der St. Nikolaus mit seinem Schmutzli besucht die Familien.

St. Mauritius:

5., 6. und 7. Dezember

Informationen erhalten Sie unter www.chlausengruppe.ch.

St. Antonius:

5. und 6. Dezember

Fragen und Anmeldungen an chantal.reichen@kathbern.ch.

Veränderungen in der Sozialberatung der Pfarreien St. Mauritius und St. Antonius

Mit dem Arbeitsbeginn von Franziska Eggenberg hat sich bezüglich der Arbeitszuständigkeiten in den Pfarreien St. Mauritius und St. Antonius einiges geändert. Isabelle Altermatt wird neu ab November für die Alters-, Freiwilligen- und Gemeinwesenarbeit der beiden Pfarreigebiete tätig sein. Franziska Eggenberg wird ab November für die Sozialberatung von beiden Pfarreien zuständig sein und somit Ansprechperson für alle Anfragen und Anliegen in der Einzelfallhilfe sein.

Katholische Hochschul-seelsorge

3012 Bern

Alpeneggstrasse 5

031 307 14 14

www.aki-unibe.ch

info@aki-unibe.ch

Hochschuleelsorge

Benjamin Svacha (Leiter aki)

031 307 14 32

Andrea Stadermann und Geneva Moser

031 307 14 31

Sekretariat

031 307 14 14

Beatrice Jeitziner

Cornelia Leibundgut

Mo-Do 09.00-12.00

Wochenrhythmus (im Semester)

aki-Café (Selbstbedienung)

Mo-Do 08.30-18.00

Fr 08.30-14.00

Mittagstisch

Di und Do 12.00

Atemholen

Do 17.15 Uhr in der Kapelle (1.OG)

Aufhören können

Fällt es Ihnen leicht, etwas aufzuhören? Autofahren, Aufschieberitis oder Lästern – die «schlechten» Gewohnheiten hinter sich zu lassen, ist herausfordernd, sowohl individuell als auch gesellschaftlich. Der Sozialpsychologe Harald Welzer formuliert es pointiert: «Uns fehlt eine Kultur des Aufhörens.» An mehreren Abenden hat sich in den letzten Wochen eine Lesegruppe von Studierenden im aki getroffen, sich auf Harald Wetzlers Vortrag in der Heiliggeistkirche am 1. November vorbereitet und intensiv über sein Buch «Nachruf auf mich selbst» nachgedacht und diskutiert. Welchen Umgang mit Tod und Sterben pflegt unsere westliche Gesellschaft? Warum machen wir im Anblick der Klimakatastrophe weiter wie bisher? Was sind die Dinge, die am Ende wirklich zählen? Wie gehe ich persönlich mit dem Druck um, ein erfolgreiches und gelingendes Leben vorweisen zu

müssen? Es sind existenzielle und drängende Fragen, die da besprochen werden. Die Abende sind dicht – und auch persönlich.

Auffallend ist: Das Buch kommt völlig unreligiös daher, Autor und Zielgruppe sind nicht kirchlich – und doch entfaltet sich das ganze Spektrum an behandelten Themen vor einem jüdisch-christlich theologischen «Bühnenbild». Der Schatz im Acker, der Himmel als Jenseitsvorstellung, der Reiche und das Nadelöhr, die Schöpfungszählung – sie alle sind bei den Diskussionen mit im Raum. So stellt Harald Welzer beispielsweise dem Aufhören-Können das Beginnen-Können gegenüber, der Sterblichkeit die Natalität. Da schwingen Bilder von Jesu Geburt und auch von Auferstehung mit. Zum Beginnen gehört das Aufhören – zum Aufhören der Neubeginn. Auch wenn Welzer vom sehr privatisierten, individuellen und gleichzeitig professionalisierten Umgang unserer Gesellschaft

mit dem Tod spricht, sind die Fragen nach der Rolle von Religion nicht weit: Welche Rituale und Bewältigungsstrategien rund um das Sterben stellt uns Kirche zur Verfügung? Welche neuen Formen sind an die Stelle der bisherigen getreten? Dass in den Debatten christliche Überzeugungen und biblische Bilder auftauchen, obwohl die Anlage des Buches so gar nicht in diese Richtung deutet, finde ich überraschend und wunderbar: Das ist die Brille, mit der wir lesen und die wir als aki quasi anbieten können: unaufdringlich und nicht missionarisch, aber mit Freude. Da und dort kann sie vielleicht hilfreich sein – und sei es dabei, mit einer schlechten Gewohnheit endlich aufzuhören.
Geneva Moser

Bern offene kirche in der Heiliggeist-kirche

3011 Bern

(beim Bahnhof)

Sekretariat

Taubenstrasse 12

031 370 71 14

www.offene-kirche.ch

info@offene-kirche.ch

Geschäftsführung

Andrea Meier 031 370 71 17

Projektleitende

Isabelle Schreier 031 370 71 15

Susanne Grädel 031 370 71 16

Antonio Albanello 031 370 71 13

Andreas Nufer 031 371 65 00

Öffnungszeiten

Di, Mi, Do, Fr 11.00-18.30

So 13.00-17.00

16 Tage gegen Gewalt an Frauen

Konzert des Trios TRËI im Rahmen von «16 Tage gegen Gewalt an Frauen»

Mittwoch, 29. November,
19.30, Heiliggeistkirche Bern

Klagefrauen, Hebammen, Seherinnen, Hexen: TRËI singt Lieder der Frauen, die an den Betten der Lebenden und der Sterbenden wachen. Krähen, Raben und Elstern begleiten ihre Geschichten und Gesänge, sagen Krieg voraus, bringen frohe Kunde. Poetisch und ehrlich setzt sich TRËI mit Verfolgung, Ermächtigung und Weiblichkeit auseinander und ehrt damit all die, die die Menschen seit Jahrhunderten am Rande des Lebens singend begleiten.

Die 16 Aktionstage finden jährlich vom 25.11.-10.12. statt. 2023 steht psychische Gewalt im Zentrum. Machen wir unsichtbare Gewalt sichtbar!



Ostermundigen Guthirt

3072 Ostermundigen Ittigen, Bolligen, Stettlen

Obere Zollgasse 31
031 930 87 00

www.kathbern.ch/guthirt
guthirt.ostermundigen@kathbern.ch

Ittigen
Rain 13, 3063 Ittigen
031 921 57 70

www.kathbern.ch/guthirt
peterpaul.ittigen@kathbern.ch

Pfarrleitung

Edith Zingg
031 930 87 14

Theologinnen

Gabriela Christen-Biner
031 930 87 11

Franca Collazzo Fioretto
031 930 87 13

Antonia Manderla
031 921 58 13

Katechese

Leitung: Livia Zwahlen-Hug
031 930 87 02

Doris Edelmann
031 930 87 03

Drazenka Pavlic
076 500 75 20

Kinder- und Jugendarbeit

Sally-Anne Pitassi
031 930 87 12

Sozial- und Beratungsdienst

Angela Ferrari
031 930 87 18

Sekretariat Ostermundigen

Beatrice Hostettler-Annen
Nina Zaugg

031 930 87 00

Mo, Di, Do 08.30–12.00

Di, Mi, Fr 14.00–17.00

Sekretariat Ittigen

Stefanie Schmidt
031 921 57 70

Di und Do 08.30–11.30

Sakristan Ostermundigen

Antun Tunic
031 930 87 00

(ausser Mittwochnachmittag und Donnerstag)

Sakristane Ittigen

Yasmine und Mike Fischer
077 511 37 59

(ausser Montag)

Weitere Informationen auf der Homepage

(Adressen siehe oben)

Ostermundigen

Sonntag, 5. November

09.30 Kommunionfeier
Rita Iten

Dienstag, 7. November

07.30 Stille am Morgen

Mittwoch, 8. November

09.00 Kommunionfeier
Gabriela Christen-Biner

Freitag, 10. November

09.30 Gottesdienst im Tertianum Mittedorfpark
Gabriela Christen-Biner

10.30 Gottesdienst im Tilia Zossstrasse
Gabriela Christen-Biner

Samstag, 11. November

18.00 Santa Messa

Sonntag, 12. November

09.30 Kommunionfeier
Gabriela Christen-Biner

Dienstag, 14. November

07.30 Stille am Morgen

Mittwoch, 15. November

09.00 Kommunionfeier
Franca Collazzo Fioretto

Donnerstag, 16. November

19.30 Meditation

Ittigen

Sonntag, 5. November

11.00 Kommunionfeier
Rita Iten, Edith Zingg
Taufe von Daniel, Vanassa und Blessing Henry

Donnerstag, 9. November

19.30 Meditation

Sonntag, 12. November

11.00 Fiire mit de Chline
Franca Collazzo Fioretto

Bolligen

Samstag, 11. November

18.00 Kommunionfeier
Gabriela Christen-Biner

Pfarrchronik

Taufen: Am 5. November werden Daniel, Vanassa und Blessing Henry, die Kinder von Rihan Henry und Esther Abele aus Stettlen in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen. Gottes Segen begleite Daniel, Vanassa und Blessing sowie ihre Familie.

Wandern – gemeinsam mit PPP unterwegs

Mittwoch, 8. November,

Grosshöchstetten–Tägertschi, Treffpunkt RBS-Bahnhof Worb, Bus 793 um 09.42 ab nach Grosshöchstetten; Details im Flyer; Wanderung ca. 10 km, eine grössere Steigung; Verpflichtung aus dem Rucksack; Rückfahrt ab Tägertschi SBB alle 30 Minuten. Anmeldung bis Montag, 6. November an Jörg Frei, Tel. 031 921 67 11; besser per Mail an joerg.frei@gmx.ch

Gemeinschaft der Frauen Hauptversammlung

Donnerstag, 9. November, 18.00, im Pfarrsaal der Kirche Guthirt

Die Hauptversammlung wird umrahmt mit Sagen, erzählt von Christine Rothenbühler, sowie einem feinen Salatbuffet. Bitte ein Päckli für den Glücksack sowie Fr. 20.– für den Mitgliederbeitrag mitbringen. Wir freuen uns auf euch und auch auf Neuinteressierte.

Fiire mit de Chline

Sonntag, 12. November, 11.00, Ittigen

Was tut man, wenn einer friert? Man schenkt ihm Wärme. So tat es der Legende nach auch der «Heilige Martin von Tours». In einer halbstündigen Feier hören wir seine Geschichte. Wir beten, singen und danken. Im Anschluss gestalten wir etwas Kleines. Willkommen sind Kinder ab 3 Jahren mit ihren Familien, Freund:innen und/oder Begleitpersonen. Nächstes «Fiire mit de Chline»: 10. Dezember

Trauercafé

Montag, 13. November, 18.00, Bibliothek Ostermundigen

Das ökumenische Angebot ist für alle, die einen lieben Menschen verloren haben und sich gerne darüber austauschen möchten. Eine Anmeldung ist nicht zwingend. Weitere Informationen bei Angela Ferrari: Tel. 031 930 87 18 oder angela.ferrari@kathbern.ch

Kaffeeträff Ittigen

Donnerstag, 16. November, 14.00–16.00, sich ungezwungen bei einer Tasse Kaffee oder Tee austauschen.

Konzert von David Stettler

«Saitenspiel und Tastenzauber» – so ist das Konzert überschrieben, das unser Organist David Stettler in der Pfarrei organisiert. Am **Sonntag, 19. November, um 17.00,** erklingt in der Kirche Guthirt Musik von Brahms und Beethoven, gespielt von Violinistin Ursina Humm Züricher, Pianist David Abgottspun und Hornist David Stettler. Geniessen Sie den Sonntagabend bei einem Kammermusik-Konzert! Eintritt frei, Kollekte.

Gesprächsabend zum Thema Missbrauch in der kath. Kirche

Alle, die gemeinschaftlich über das Thema Missbrauch in der Kirche sprechen und direkt Informationen über die Massnahmen im Pastoralraum Region Bern erhalten möchten, laden wir zu einem Gesprächsabend am **Donnerstag, 23. November um 19.30** in Guthirt ein. *Synes Ernst und Edith Zingg*

Kirchgemeindeversammlung 2. Forum: Prozess Ittigen

Sonntag, 26. November anschließend an den Gottesdienst (ca. 12.00) in Ittigen

Die Einladung und das Protokoll liegen in den Sekretariaten auf und sind auf der Homepage publiziert. Im Anschluss an die Kirchgemeindeversammlung lädt der Kirchgemeinderat alle Anwesenden zum Apéro riche und zur Mitwirkung am 2. Forum zum Prozess Ittigen ein und dankt bereits jetzt für eine rege Teilnahme.

Blicklicht – Lichtblick

Am **Freitag, 24. November, um 19.00,** führen die drei Landeskirchen auf dem Schosshaldenfriedhof wieder ein Lichterritual für Trauernde durch. In einer schlichten Feier mit viel Kerzenlicht leuchtet die Erinnerung an die Verstorbenen auf und der Trauer kann Ausdruck gegeben werden.

Seelsorgeraum Pfarrei St. Josef Köniz-Schwarzenburg Pfarrei St. Michael Wabern-Kehrsatz-Belp

Pfarrleitung: Christine Vollmer (CV), 031 970 05 72
Leitender Priester: Pater Markus Bär OSB (MB), 061 735 11 12
Seelsorgerliche Notfälle: 079 745 99 68

Köniz, St. Josef

**Köniz/Oberbalm/
Schwarzenburgerland**
Stapfenstrasse 25, 3098 Köniz
031 970 05 70
www.sanktjosefkoeniz.ch
josef.koeniz@kathbern.ch

Standortkoordination
Christine Vollmer (CV), 031 970 05 72
Leitungsassistenz der Pfarrleitung
Cristina Salvi, 031 970 05 70
Pfarrseelsorge
Ute Knirim (UK), 031 970 05 73
Ursula Fischer (UF), 031 970 05 76,
Bezugsperson Schwarzenburg
Katechese/Jugendarbeit
Chantal Brun (CB), 079 775 72 20
Barbara Catania (BC), 031 970 05 81
Sozialberatung
Sara Bapst, 031 970 05 77
Monika Jufer, 031 960 14 63
Sekretariat
Ruth Wagner-Hüppi, 031 970 05 70
Sakristan/Raumreservation
Ante Corluka, 079 836 03 69 (ausser Fr)

Wabern, St. Michael

Gossetstrasse 8, 3084 Wabern
031 960 14 60
www.sanktmichaelwabern.ch
michael.wabern@kathbern.ch

Ökumenisches Zentrum Kehrsatz
Mätelistrasse 24, 3122 Kehrsatz
Sekretariat, 031 960 29 29
www.oeki.ch

Standortkoordination
Gerd Hotz (GH), 031 960 14 64
Leitender Priester
Pater Markus Bär OSB (MB), 061 735 11 12
Katechese/Familienarbeit
Barbara Catania (BC), 031 970 05 81
Sozialberatung
Monika Jufer, 031 960 14 63
Sekretariat
Urs Eberle, 031 960 14 60
Sakristan/Raumreservation Wabern
Seelan Arockiam, 079 963 70 60
(ausser Sa)

Belp, Heiliggeist

Burggässli 11, 3123 Belp, 031 300 40 90
www.kathbern.ch/belp
heiliggeist.belp@kathbern.ch

Standortkoordination
vakant
Pfarrseelsorge
Ursula Fischer (UF), 031 970 05 76
Katechese
Elke Domig (ED), 079 688 84 10
Sozialberatung
Albrecht Herrmann 031 300 40 99
(Di und Do 10.00–12.00)
Elki-Treff
Cornelia Born, 076 761 19 74
Sekretariat
Tanja Jenni, 031 300 40 95
(Di und Do)
Sakristanin/Raumreservation
Elke Domig, 079 688 84 10

St. Nikolaus kommt

Der St. Nikolaus besucht Familien in Köniz, Schwarzenburg, Wabern und in Kehrsatz. Anmeldeformulare finden Sie in den Schriftenständen in Köniz, Wabern und im Oeki Kehrsatz sowie über den Hinweis auf der Webseite unter «Aktuelles» zum Herunterladen oder Sie melden sich bei einem der Sekretariate.



Bild: Karl-Michael Soemer, pixelio.de

Gottesdienste

Köniz

Samstag, 4. November
17.00 Taizé-Gottesdienst (CV)
Sonntag, 5. November
14.30 Eucharistiefeier zu
Allerseelen mit Toten-
gedenken (MB), an-
schliessend Gang auf
den Friedhof Köniz
Mittwoch, 8. November
09.00 Kommunionfeier (CV), an-
schliessend Kaffeestube
des FrauenForums

Freitag, 10. November
19.00 Ökumenische Vesper
Samstag, 11. November
17.00 Ökumenische Martini-
feier in der ref. Schloss-
kirche mit Barbara Cata-
nia und Philipp Kohli,
ref. Pfarrer
anschliessend Laternen-
umzug – siehe unter Ver-
anstaltungen Köniz
19.00 Eucharistiefeier in
kroatischer Sprache
mit Pater Gojko

Sonntag, 12. November
09.30 Eucharistiefeier (MB)
17.00 Eucharistiefeier im Syro-
Malankara Ritus
mit Pater Joseph Kalari-
parampil (Malayalam)

Mittwoch, 15. November
09.00 Kommunionfeier (UK)
Freitag, 17. November
19.00 Ökumenische Vesper

Schwarzenburg

Sonntag, 5. November
10.00 Kommunionfeier zu Aller-
heiligen und Allerseelen
(UF)

Donnerstag, 9. November
19.00 Wort und Musik zum
Feierabend

Donnerstag, 16. November
19.00 Wort und Musik zum
Feierabend

Wabern

Sonntag, 5. November
11.00 Eucharistiefeier zu
Allerseelen mit Toten-
gedenken (MB)
Dienstag, 7. November
10.15 Ökumenischer Gottes-
dienst (MB)

Alters- und Pflegeheim
Domicil Schöneegg

Freitag, 10. November
Neue Uhrzeit ab sofort:
18.00 Eucharistiefeier (MB)
anschliessend Rosenkranz

Sonntag, 12. November
11.00 Kein Gottesdienst,
sondern Einladung nach
Kehrsatz
16.30 Eucharistiefeier der tami-
lischen Gemeinschaft
Pfr. Judes Muralitharan

Freitag, 17. November
18.00 Eucharistiefeier (MB)
anschliessend Rosenkranz

Kehrsatz

Sonntag, 5. November
10.00 Reformierter Gottes-
dienst mit dem Belper
Chor mit Werner Steube,
ref. Pfarrer

Donnerstag, 9. November
09.00 Morgengebet
Sonntag, 12. November
10.00 Kommunionfeier (CV, GH)
anschliessend Kirchge-
meindeversammlung im
Oeki – siehe Veran-
staltungen Kehrsatz
17.30 Ökumenische Feier zum
Totengedenken mit Gerd
Hotz und Werner Steube,
ref. Pfarrer
Musikalische Gestaltung:
Christine Heggendorf,
Orgel, und Maria Olgjati,
Blockflöte

Mittwoch, 15. November
19.30 Taizé-Feier

Donnerstag, 16. November
09.00 Morgengebet

Belp

Sonntag, 5. November
10.00 Kommunionfeier (CV)
19.00 Jubilate – ökumenische
Taizé-Feier

Donnerstag, 9. November
09.15 Rosenkranzgebet

Freitag, 10. November
09.30 Eucharistiefeier
mit Priester der Missione
Cattolica di lingua Italiana
(MCLI)

Samstag, 11. November
17.00 Familiengottesdienst zu
St. Martin mit Licherum-
zug – siehe unter Veran-
staltungen Belp

Sonntag, 12. November
10.00 Kein Gottesdienst,
sondern Einladung nach
Kehrsatz

Donnerstag, 16. November
09.15 Rosenkranzgebet

Freitag, 17. November
09.30 Eucharistiefeier
mit Priester der Missione
Cattolica di lingua Italiana
(MCLI)

Veranstaltungen

Köniz

Tanznachmittag

Mittwoch, 8. + 15. November, 14.00
Für Senior:innen; mit DJ-Musik,
Kaffee und Kuchen

Ökumenischer Mittagstisch

Donnerstag, 9. November, 12.00
Im Pfarreisaal in Gesellschaft ein
feines Essen geniessen. Menu-
preis: Fr. 13.–, mit Kulturlegi:
Fr. 8.–. Anmeldung bis Montag,
6. November an 031 970 05 70.

Ökumenische Martinsfeier

Samstag, 11. November, 17.00
In der ref. Kirche Köniz
12.00–14.00: Suppe, Wienerli
und Brot im Rittersaal
13.00–17.00: Wöschhuus-Kafi,
Kuchenstube, Marktstand der
«Lismi»-Gruppe im Foyer Ritter-
saal
14.00–17.00: Laternenbasteln im
Wöschhuus, Kinderaktivitäten
17.00: Ökumenischer Gottes-
dienst zum Martinstag in der ref.
Schlosskirche mit anschliessen-
dem Laternenumzug mit Singen
im Schlosspark
18.30: Fingerfood-Buffer im
Rittersaal

Spirituelle Vertiefungsangebote

Infos: Flyer, Homepage
• **Shibashi – Meditation in
Bewegung**
Montag, 13. November, 09.30
Kosten: Fr. 30.– Leitung: Doro-
thea Egger, www.shibashi-net.ch
• **Meditation im Laufen**
dienstags, 18.00
Leitung: Ute Knirim
• **Stille, Meditation und
Herzensgebet**
Montag, 6. November, 07.00 +

Donnerstag, 16. November,
18.00, Leitung: Veronika Wyss
Info: 031 970 05 70

Wabern

Konzert Dreif-Gospelchor

Sonntag, 5. November, 17.00
Mit neuer Stärke, tollen Stim-
men, viel Engagement und steti-
ger Begeisterung präsentiert
der Dreif-Gospelchor Bern sein
Konzert.
Der Leiter Peter Anderhalden,
die Musiker Billy Utermann und
Simon Vögeli sowie die Sänge-
rinnen und Sänger freuen sich
gemeinsam, mit vielseitigen
Gospelsongs wunderschöne
Klänge und Rhythmen in die Kir-
che zu tragen. Lassen auch Sie
sich mitreissen und geniessen
Sie das Erlebnis!
Freier Eintritt – Kollekte
Infos: www.dreif-gospelchor.ch

Nachmittag 60+ – Erzählcafé

Mittwoch, 15. November, 14.30
Pfarreizentrum St. Michael
In Erinnerungen schwelgen.
Erzählen und zuhören. Die eigen-
en Lebensgeister spüren.
Angeregt werden. Anmeldung
bis am Vortag um 12.00:
M. Jufer, 031 960 14 63,
monika.jufer@kathbern.ch

Räbeliechtliumzug

Mittwoch, 15. November, 18.00
In der Villa Bernau
Ab 16.00 Räbe schnitze;
Anmeldung bitte an B. Catania,
barbara.catania@kathbern.ch
18.00: Umzug

Heilmeditationskurs «In die Stille im Advent lauschen»

Die To-do-Listen hinter sich las-
sen und eintauchen in einfaches
Dasein. Schauen auf ein Kerzen-
licht, hören auf den Klang einer
Klangschale, achten auf den
Atem. Sich auf Weihnachten vor-
bereiten.
Vier Mittwochabende: 22., 29.
November, 6. und 13. Dezem-
ber, 18.30–21.00 im Pfarreizen-
trum St. Michael
Infos: Homepage – Anlässe
Anmeldung bis 13. November:
Eleonore Näf, 031 301 34 22,
kontakt@wenn-stille-heit.ch

Kehrsatz

Räbeliechtliumzug

Mittwoch, 8. November, 15.30
15.30: Räbe schnitzen im Oeki
17.30: Umzug vom Oeki durchs
Quartier, anschliessend Lieder
und Essen ums Feuer
Anmeldung zum Räbeschnitzen
an: gerd.hotz@oeki.ch

Kirchgemeindeversammlung

**Sonntag, 12. November,
ca. 11.00, im Oeki Kehrsatz**
Anschliessend Raclette-Essen
Die Einladung mit den Traktan-
den finden Sie im «pfarrblatt»
Nr. 21 und auf unserer Web-
seite.



Bild: iStock, Nutthaseth Vanchaichana

Belp

Kreativ-Nami mit Chinderfiir zu St. Martin und Liechtli- Umzug

Samstag, 11. November
Pfarreizentrum Heiliggeist
14.00–17.00: Laternen basteln,
Räbeliechtli* schnitzen, Zvieri
17.00: Chinderfiir, anschliessend
Liechtli-Umzug, Imbiss und Tee
Infos und *Räbe-Vorbestellung
bis 8. November: Conny Born,
076 761 19 74

SPiRiT-Chorprobe

Donnerstag, 16. November, 19.00
Spontanchor für Singbegeister-
te. Aktuell üben wir in der kath.
Kirche für das Friedenslicht-Ge-
bet vom 18. Dezember. Weitere
Probatedaten: 23. November und
14. Dezember

Voranzeigen

Impuls am Puls in Köniz

Sonntag, 19. November, 17.00
Mit einem Impuls am Puls von
Simon Weber, ref. Theologe

beim HEKS, zum Thema: «Frie-
den durch Klimagerechtigkeit –
Footprint oder Handprint?»
Anschliessend Apéro-Talk

Lebendige Weihnachten in Kehrsatz

In diesem Jahr werden wir statt
der ökumenischen Familienfeier
an Heiligabend schon am **Mitt-
woch, 20. Dezember um 16.30**
einen lebendigen Krippenweg
gemeinsam gehen.
Unterwegs werden wir die Weih-
nachtsgeschichte musikalisch
und mit anderen Überraschun-
gen kennenlernen.
Wer gern mithelfen, mitsingen,
mitorganisieren will – wir treffen
uns zum ersten Mal am
Freitag, 24. November um 14.30
im Oeki. Alle Generationen sind
angesprochen. Es wäre schön,
wenn wir eine Spielgruppe für
die Stationen und ein Chörli zu-
sammenbrächten, um die Lieder
miteinander zu üben.

Generationenübergreifendes musikalisches Krippenspiel in Köniz

Dieses Jahr gestalten wir den
**Familiengottesdienst vom
24. Dezember um 16.30** in der
Kirche St. Josef mit Menschen
aus allen Generationen.
Wer gern singt und Theater
spielt, ist herzlich willkommen.
Wir singen Lieder von der
«Mitsing Wienachte» von
Andrew Bond.
Proben: Montag, 20. November,
11. und 18. Dezember, von
17.00–18.15; Samstag, 23. De-
zember, von 10.00–ca. 12.00
Info und Anmeldung bis 16. No-
vember: barbara.catania@
kathbern.ch, 031 970 05 81

Literaturkreis der Frauen in Köniz

Mittwoch, 22. November, 09.45
Aktuell lesen wir das Buch «Was
ich nie gesagt habe» von Susane
Abel, um es miteinander zu
diskutieren. Neue Leserinnen
sind jederzeit willkommen. Info:
031 970 05 70

Ökumenischer Senior:innen- nachmittag in Kehrsatz

Mittwoch, 22. November, 14.00
Ein Nachmittag mit Liedern
von Mani Matter und Musik mit
Andreas Aeschlimann.

Worb St. Martin

3076 Worb

Bernstrasse 16

031 839 55 75

www.kathbern.ch/worb

martin.worb@kathbern.ch

Instagram: [sanktmartinworb](#)

Öffnungszeiten Sekretariat

Mo-Mi 09.00-11.30

Do 14.00-16.30

Manuela Cramer

manuela.cramer@kathbern.ch

Seelsorge

Peter Sladkovic-Büchel

Gemeindefeiler

031 832 15 50

peter.sladkovic@kathbern.ch

Instagram: [sanktmartinworb](#)

Monika Klingenbeck

Pfarreiseelsorgerin

031 832 15 56

monika.klingenbeck@kathbern.ch

Priesterliche Dienste

Pater Ruedi Hüppi

076 547 04 71

Katechese

1.-4. Klasse, 6. Klasse

Drazenka Pavlic

076 500 75 20

drazenka.pavlic@kathbern.ch

5. Klasse, 7.-9. Klasse, Firmung

Leonie Läderach

077 501 34 93

leonie.laederach@kathbern.ch

Sozialberatung

Renate Kormann

031 832 15 51

renate.kormann@kathbern.ch

www.worbinterkulturell.ch

Freitag, 3. November

19.00 Konzert des St. Petersburger Vokalensembles

Samstag, 4. November

11.00 Taufe Santiago Angelo Pires Sousa

18.00 Sonntagsgottesdienst
Allerheiligen/Allerseelen
Eucharistiefeier
Monika Klingenbeck und Pater Hüppi

Sonntag, 5. November

10.00 Sonntagsgottesdienst
Allerheiligen/Allerseelen
Kommunionfeier
Monika Klingenbeck
11.30 Taufe Isabelle Louise Steiner

Mittwoch, 8. November

09.00 Kommunionfeier
Monika Klingenbeck
09.45 Pfarreikaffee

Samstag, 11. November

18.00 Sonntagsgottesdienst
Eucharistiefeier
Peter Sladkovic und Pater Hüppi

Sonntag, 12. November

10.00 **Festgottesdienst Patrozinium**
Eucharistiefeier
Peter Sladkovic und Pater Hüppi;
mit Kirchenchor

Mittwoch, 15. November

09.00 Kommunionfeier
Peter Sladkovic

Russisch-orthodoxe Gesänge

... erklingen wieder mehrstimmig in unserer Kirche. In einer Zeit, die sich nach Frieden sehnt. Manchmal wissen wir nicht, wie wir um Frieden beten können oder was wir konkret zum Frieden beitragen können. Manchmal kann ein vorformuliertes Gebet, ein uralter Psalm oder ein uraltes Lied uns dabei helfen. Das Ensemble versteht das Konzert mit Gesängen aus der russisch-orthodoxen Liturgie als Beitrag zum Frieden, als gesungenes Gebetsflehen.

Menschenkind und Gotteskind

Wir freuen uns über die Taufen von Santiago Angelo Pires Sousa am Samstag, 4. November und Isabelle Louise Steiner am Sonntag, 5. November. Wir wünschen den Familien und ihren Gästen einen schönen Festtag.

Gedenkfeiern für die Verstorbenen

Samstag, 4. November, 18.00

Sonntag, 5. November, 10.00

In den Gottesdiensten zu Allerheiligen/Allerseelen gedenken wir besonders den Verstorbenen aus unserer Pfarrei seit November 2022. Sie werden namentlich genannt, und es wird je eine Kerze für sie entzündet. Die Angehörigen können diese Kerze dann mit nach Hause nehmen.

Die Verstorbenen aus unserer Pfarrei:

Leonardo D'Addario 1939;
Theodor Biderbost 1956;
Eleonora Häseli 1934; Erwin Russi 1926; Peter Schafer 1936;
Marc Chassot 1933; Hildegard Dänzer geb. Wenk 1932; Franz-Xaver Betschmann 1948; Arnold Knechtle 1939; Irene Knechtle 1941; Antoine Twerenbold 1947; Marlene Good 1935; Gertrud Harff 1923; Jacqueline Schneider 1929; Graziano Roberto Pedretti 1939; Maria Leonie Bollhalder 1933; Renata Puzovic 1972; Herbert Hölz 1936; Umberto Di Felice 1941; Heinz Rupp 1931; Maria Rana Cascavilla 1936; Käser Friedrich «Fritz» 1929.

Musik zum Festgottesdienst am Patrozinium

Unser Kirchenchor singt im Festgottesdienst zu St. Martin von Joseph Haydn die «Missa brevis

Sancti Joannis de Deo». Das Besondere an diesem Werk sind die Formen des Gloria und des Credo. In diesen Teilen singen die einzelnen Stimmen gleichzeitig verschiedene Texte. Dadurch werden diese Stücke kürzer. Als Höhepunkt der Messe gilt das Benedictus mit dem Orgel- und dem Sopransolo. Den Solosopran singt für uns Ariane Piller. Die Messe wird begleitet vom Streicher-Trio: Arkadiusz Koltys (Violine), Muriel Affolter (Violine) und Inka Sasdi (Cello). Und unserer Organistin Jinki Kang. Leitung: Erika Holzmann

Ad-hoc-Chor Rorate

Wanted: Mitsänger:innen jeden Alters für einen Ad-hoc-Chor zur Unterstützung der Roratefeier am Samstag, 9. Dezember um 18.00. Unter der Leitung von Peter Anderhalden üben wir 3 bis 4 Gospelsongs. Daten: Mi., 29. November, 18.30–20.00; Sa., 9. Dezember, 17.00–17.30. Interessierte melden sich bitte bei der Oberstufenkatechetin Leonie Läderach: leonie.laederach@kathbern.ch, 077 501 34 93.

Voranzeige Räbeliechtle

Am **Samstag, 18. November** feiern wir mit den Kindern und Familien unseren Patron, den Heiligen Martin. Wir werden am Nachmittag Räbelichter schnitzen, die Geschichte vom Mantel-Teilen hören und sehen und dem Heiligen Martin folgen und unsere Lichter in das dunkle Dorf hinaustragen. (Weitere Infos im Brief und auf unserer Webseite)

Voranzeige

Kirchgemeindeversammlung

Am **Sonntag, 19. November** laden wir Sie zur Kirchgemeindeversammlung nach dem Gottesdienst ein.

FrauenZeit: Adventsfeier

Am **Freitag, 1. Dezember** um **19.30** findet die Adventsfeier der FrauenZeit statt. Anschliessend geniessen wir einen Apéro riche und stossen auf 20 Jahre FrauenZeit an!!! Alle Frauen sind herzlich willkommen! Nähere Infos auf der Webseite. Flyer liegen auf.



Münsingen St. Johannes

3110 Münsingen

Löwenmattweg 10

031 721 03 73

www.kathbern.ch/

muensingen

johannes.muensingen@

kathbern.ch

Pfarrleitung

Felix Klingenberg (fk)

Theologin

Judith von Ah (jv)

Religionspädagogin

Nada Müller (nm)

Ökum. Jugendarbeit

Pierino Niklaus

www.echoecho.ch

Sekretariat

Heidi Sterchi

Mo 07.30–11.30

Di 07.30–11.30

13.15–17.00

Fr 07.30–11.30

Samstag, 4. November

18.00 Vorabendgottesdienst

Kommunionfeier (fk)

Sonntag, 5. November

10.30 Sonntagsgottesdienst

Kommunionfeier (fk)

Jahrzeit Enzo Castiglione

16.00 Messa in lingua italiana

Dienstag, 7. November

19.30 Meditation

Mittwoch, 8. November

08.30 Gottesdienst

Kommunionfeier (fk)

Donnerstag, 9. November

14.30 Rosenkranzgebet

Sonntag, 12. November

10.30 Sonntagsgottesdienst

Kommunionfeier (fk)

Mittwoch, 15. November

08.30 Gottesdienst

Kommunionfeier (jv)

Donnerstag, 16. November

14.30 Rosenkranzgebet

Todesfälle

08.10. Balthasar Eberle (1956)

17.10. Georges Neher (1938)

21.10. Claude Laillard (1930)

LandArt – NaturKunst



Aarewasser – aufgenommen beim Oberstufen-Wahlfachkurs.

Jeden Tag eine Karte

Jeden Tag wird aus der Pfarrei Münsingen eine von Hand geschriebene Geburtstagskarte verfasst. Bei den über 350 Senior:innen über 75 ergibt das pro Tag eine Karte. Die Jubilar:innen werden beim 75., 80., 85., 90., 95. und 100. Geburtstag von jemanden aus der zwölfköpfigen Besuchergruppe besucht. Die Koordination nimmt Marie-Claire Villard wahr. In den Zwischenjahren ohne runden Geburtstag schreibt Jean Villard allen handschriftlich eine Geburtstagskarte, das gibt pro Jahr etwa 280 Karten! Seit 16 Jahren nimmt Jean Villard diese wertvolle Arbeit wahr und wird sie auf Ende 2023 abgeben. Herzlichen Dank für dieses äusserst wertvolle, treue Engagement. Für seine Nachfolge zeichnet sich eine Lösung ab.

5 x mehr Kirchengaststätten

Von Mitte September bis Mitte Oktober sind in der Kirchgemeinde Münsingen fünf Mal mehr Personen zur Kirche ausgetreten als in «gewöhnlichen» Monaten. Auf Seite 6 dieses «pfarrblatt» gibt es zu den Kirchensteuern einige weiterführende Hintergrundinformationen. Was mit den Kirchensteuern geschieht, darüber können alle stimmberechtigten Kirchenmitglieder demokratisch entscheiden. Das Budget 2024 wird an der Kirchgemeindeversammlung vom 20. November verabschiedet.

Der St. Nikolaus kommt

Anmeldeformulare für den St. Nikolaus sind online. Die Familien besuchen den Nikolaus am 6. Dezember zur vereinbarten Zeit draussen bei seinem Unterstand. Anmelden bis 10. November.

Mittagstisch

Mittwoch, 8. November, 12.15
Anmeldung bis Dienstagmittag

Weihnachts-Familienchor

Freitag, 8./15./22. Dezember 19.00, Pfarreisaal
Gross und Klein, Jung und Alt sind zum Mitsingen im Familienchor-Projekt eingeladen, ob einzeln oder ein paar zusammen, ob Singgewohnte oder -unsichere – alle sind willkommen. An drei Freitagabenden wird zusammen gesungen und dann am Heiligabend im Gottesdienst um 17.00.

Neu: Andachten im Senevita

Ab dem Jahr 2024 wird es neu auch im Senevita Dorfmatte in Münsingen Gottesdienste geben. Sie werden jeweils am letzten Donnerstag im Monat um 10.00 stattfinden. Sie werden in der Regel gestaltet von der neuen Pfarrerin des reformierten Pfarrteams Henriette Cann-Gutthausen oder von Pfarrleiter Felix Klingenberg. Die Andachten sind öffentlich. Die Andachten im Alterszentrum Schlossgut, in der Bärenmatte und im Alterssitz Neuhaus werden im bisherigen Rahmen weitergeführt.

Wortimpuls

Legal

Es gibt Unrecht,
das in Erfüllung von Gesetzen verübt wird.

Es gibt Unrecht,
wenn bei Gesetzen nicht hinterfragt wird, was sie bewirken.

Es gibt Unrecht,
wenn bei Gesetzen nicht überprüft wird, wem sie dienen.

Es gibt Unrecht,
wenn Gesetze absolut gesetzt werden.

Bei Unrecht, das in Erfüllung von Gesetzen verübt wird,
stehlen sich die Menschen aus der Verantwortung.
Sie sind keine «Bösewichte»,
sondern sehen sich als treue Vollstrecker:innen des Gesetzes.

Unrecht, das in Erfüllung von Gesetzen verübt wird,
kennt keine Begrenzung,
kennt keine Kontrolle.

Es erscheint legal.

Beispiele dafür gibt es in vielen Bereichen:
«Marktgesetze», die schaden und zum Tode führen.
Staatliche Gesetze, die Töten rechtfertigen.
Kirchengesetze, die ausgrenzen und diskriminieren.

Felix Klingenberg

PS: Unrecht in Erfüllung von Gesetzen ist ein wichtiges Thema in den Erzählungen der ersten Christ:innen.

Bremgarten Heiligkreuz

3047 Bremgarten

Kirche St. Johannes
Johannerstrasse 30
031 300 70 20
www.kathbern.ch/heiligkreuz
heiligkreuz.bremgarten@kathbern.ch

Seelsorge

Co-Gemeindeleitung:
Doris Hagi Maier
Johannes Maier
031 300 70 25
Priesterliche Dienste:
Pater Ruedi Hüppi, 076 547 04 71

Sozialberatung

Astrid Bentlage, 031 910 44 03

Sozialarbeit, Freiwillige

Julia Ceyran, 079 202 15 59

Sekretariat/Raumreservation

Nicole Santschi

Evelyne Staufer

031 300 70 20

Di 10.00–15.00

Do 10.00–12.00

Religionsunterricht 1.–6. Klasse

Evelyne Staufer

evelyne.staufer@kathbern.ch

Religionsunterricht 7.–9. Klasse/

Firmung 17+

Leo Salis, 031 910 44 04

Hauswart

Frank Weibel, 031 300 70 26

Sakristanin

Clare Arockiam

Sonntag, 5. November

11.00 Kommunionfeier
mit Johannes Maier

Donnerstag, 9. November

09.00 Kommunionfeier
mit Pfarreikaffe
10.00 Ökumenische Andacht
im Altersheim

Sonntag, 12. November

11.00 Kommunionfeier
mit Annelise Camenzind

Donnerstag, 16. November

09.00 Kommunionfeier
mit Pfarreikaffe
10.00 Ökumenische Andacht
im Altersheim

Freitag, 17. November

19.30 Taizé-Feier
Franziskuskirche
Zollikofen

Abschied

Wir haben Abschied genommen
von Niklaus Sommerer aus Bern.

Pfarreiseelsorger

Franz-Josef Glanzmann

Wir können es selber noch kaum
glauben, denn was im Bereich
des Unwahrscheinlichen lag, ist
wahr geworden. Wir konnten für

unsere Pfarreien Heiligkreuz
Bremgarten und St. Franziskus
Zollikofen den Pfarreiseelsorger
Franz-Josef Glanzmann
gewinnen. Im März 2024 wird er
die Arbeit bei uns beginnen.
Wir freuen uns sehr, mit ihm
einen erfahrenen Theologen,
passionierten Lateinlehrer und
vielseitigen Liturgen im Team zu
haben.

Doris Hagi und Johannes Maier

Martinsumzug

Samstag, 11. November, 17.00,
siehe Pfarrei St. Franziskus

Männerrunde

Führung im Münster Bern

Mittwoch, 15. November,
13.00–15.00

Treffpunkt vor dem Münster
In der Führung erhalten wir Ein-
blick in die von Hans Schmitter
sorgfältig recherchierten Aufsätze
über die Geschichte des Berner
Münsters.

Taizé-Feier Zollikofen

Freitag, 17. November, um
19.30, findet in der Kirche

St. Franziskus in Zollikofen die
erste von insgesamt fünf Taizé-
Feiern statt. Wer beim Ansingen
der Gesänge dabei sein mag, ist
bereits um 18.45 in die Kirche
eingeladen.

Adventskranz-Atelier

Samstag, 2. Dezember, von
10.00–15.00, Adventskranz-
binden im Johanneszentrum.
Genauere Angaben sind auf der
Homepage und im Schriften-
stand ersichtlich. **Anmeldung**
bis 15. November an
julia.ceyran@kathbern.ch

GeneraKtionen – für Jung & Alt

Mittwoch, 22. November, um
14.30, im Johanneszentrum
Wir basteln Laternen und lernen
ein Lied für den Umzug.
Anmeldung bis 15. November
antonia.jud@refbern.ch
031 301 81 17

St. Nikolaus-Besuche

Aktuelles zu Familienbesuchen
des St. Nikolaus finden Sie auf
der Webseite und im nächsten
«pfarrblatt».

Konolfingen Auferstehung

3510 Konolfingen

Inselstrasse 11
031 791 05 74
www.kathbern.ch/konolfingen

Gemeindeleitung

Petra Raber
031 791 10 08
petra.raber@kathbern.ch

Katechese

Elke Domig
079 688 84 10
Claudia Gächter
076 475 71 73
Mandred Ruch
031 333 64 49

Sekretariat

Bettina Schüpbach
031 791 05 74
auferstehung.konolfingen@kathbern.ch
Di 14.00–17.00
Mi 09.00–12.00
Do 09.00–12.00/14.00–17.00

Hausdienst/Raumreservation

Stefanie Nietschmann
079 575 82 55
hausdienst.konolfingen@kathbern.ch

Sonntag, 5. November

10.30 Sonntagsgottesdienst
Kommunionfeier
M. Ruch

Donnerstag, 9. November

14.00 Rosenkranzgebet
Sonntag, 12. November
09.15 Sonntagsgottesdienst
Kommunionfeier
F. Klingenbeck

Donnerstag, 16. November

14.00 Rosenkranzgebet

Stellenausschreibung

Infolge der Pensionierung
unserer Sekretärin sucht die
Kirchgemeinde Konolfingen
per 1. April 2024 oder nach
Vereinbarung eine:n

Sekretär:in

(40–50%)

Weitere Informationen finden
Sie auf unserer Homepage
www.kathbern.ch/konolfingen.

Adventsbasteln

Wir basteln wieder unsere
schönen Adventssachen.
Am **Mittwoch, 22. November,**
von 13.30 bis 17.00 und am
Donnerstag, 23. November,
von 13.30 bis 17.00.
Wer Lust und Zeit hat, ist her-
zlich willkommen im Unterge-
schoss des Pfarreizentrums.
Bitte bringen Sie eine Garten-
schere mit. Grünzeug und Deko
ist alles vorhanden.
Sollte noch jemand Grünzeug
(Koniferen/Tannäste/Buchs etc.)
haben, nehmen wir dieses gern
ab.

Wir freuen uns auf Ihre Mithilfe.
Die gebastelten Adventssachen
werden am **Sonntag, 26. No-**
vember, im Pfarreisaal ausge-
stellt und verkauft.
Die restlichen Sachen werden
bis am **Sonntag, 3. Dezember,**
im Pfarreisaal zum Kauf bereit-
stehen.

Marianne Brügger

Kirchgemeindeversammlung

Dienstag, 28. November,
19.00

- Budget und Steueranlage
2024
- Kenntnisnahme Kreditabrech-
nung Projekt Erweiterung
Pfarreiräume und Genehmi-
gung Nachkredit
- Wahlen
 - Ergänzungswahl
Kirchgemeinderat
Amtszeit 2023–2026
 - Abgeordnete:r
Landeskirchenparlament
Amtszeit 2024–2027
- Informationen
- Verschiedenes

Zollikofen St. Franziskus

3052 Zollikofen
Zollikofen
Moosseedorf
Kirchlindach /
Münchenbuchsee
Rapperswil / Jegenstorf
Schönbühl-Urtenen
Stämpflistrasse 26
www.kathbern.ch/zollikofen
franziskus.zollikofen@kathbern.ch

Seelsorge
Co-Gemeindeleitung:
Johannes Maier und Doris Hagi
(Zollikofen)
031 910 44 01
Johannes Maier
(Münchenbuchsee)
079 790 53 14
Udo Schaufelberger
(Jegenstorf –
Urtenen-Schönbühl)
031 910 44 10
Priesterliche Dienste:
P. Ruedi Hüppi
076 547 04 71

Sekretariat
Rita Möll
Evelyne Stauer
Nicole Santschi
031 910 44 00
Di 10.00–15.00
Mi 10.00–15.00
Do 13.00–15.00
Fr 10.00–12.00

**Sozial- und
Beratungsdienst**
Astrid Bentlage
031 910 44 03
Seniorenarbeit
Dubravka Lastric
031 910 44 05

Religionsunterricht 1.–6. Klasse
Evelyne Stauer
evelyne.stauer@kathbern.ch

**Religionsunterricht 7.–9. Klasse/
Firmung 17+**
Kinder- und Jugendarbeit
Leo Salis

031 910 44 04
Sakristan und Hauswart
Gjevalin Gjokaj
031 910 44 06
079 304 39 26

Zollikofen

Sonntag, 5. November
09.30 Kommunionfeier
mit Johannes Maier

Dienstag, 7. November

08.30 Kommunionfeier
Donnerstag, 9. November
16.00 Rosenkranzgebet

Sonntag, 12. November
09.30 Kommunionfeier
mit Annelise Camenzind
17.00 Gottesdienst
in albanischer Sprache

Dienstag, 14. November

08.30 Kommunionfeier
Donnerstag, 16. November
16.00 Rosenkranzgebet
Freitag, 17. November
19.30 Taizé-Feier

Urtenen-Schönbühl

Sonntag, 12. November
10.30 ökum. Gottesdienst
GodMi mit Mittagessen
mit Pfarrer Beat Kunz und
ökumenischem Team

Jegenstorf

Samstag, 4. November
17.30 Kommunionfeier
mit Johannes Maier

Abschied

Wir haben Abschied genommen
von Maria Helena Sommer, ge-
nannt Marlene, aus Zollikofen,
zuletzt wohnhaft in München-
buchsee.

Taizé-Feier Zollikofen

**Freitag, 17. November um
19.30** findet in der Kirche St.
Franziskus die erste von insge-
samt fünf Taizé-Feiern statt. Wer
beim Ansingen der Gesänge da-
bei sein mag, ist bereits um
18.45 in die Kirche eingeladen.

Nische zur Erinnerung an Neu- getaufte und Verstorbene

Seit dem Gottesdienst am 29.10.
stehen in der Kirche St. Franzis-
kus in der Nische mit dem gros-
sen Stein zwei grosse Vasen. In
der einen Vase steht ein Hasel-
zweig, daran hängen Vögel aus
Holz mit Name und Taufdatum
der Neugetauften. In der ande-
ren Vase steht ein Kreuz aus
Weidenästen, daran hängen
Tau-Kreuze, mit Namen und
Jahreszahlen unserer verstorbe-
nen Pfarreimitglieder. Die Kerze
in der Laterne daneben wird bei
jedem Gottesdienst brennen.
Doris Hagi und Johannes Maier

Martinsumzug

Am 11. November um 17.00
findet in Jegenstorf der jährliche
Martinsumzug statt, angeführt
von Reiter hoch zu Ross.
Im Anschluss sind alle zu Tee
und Punsch, Zopf und Gebäck
ins Franziskushaus, Quartierweg
1 in Jegenstorf eingeladen.

Spielend älter werden

**Am Montag, 13. November,
von 14.00–17.00**, findet im
ref. Kirchgemeindehaus,
Lindenweg 3, in Zollikofen der
Spielnachmittag für Senior:innen
statt.

Adventskranz-Atelier

Dieses Jahr bieten wir das be-
liebte Adventskranzbinden an
drei verschiedenen Standorten
an.

Freitag, 1. Dezember,

Münchenbuchsee

Samstag, 2. Dezember,

Zollikofen und Jegenstorf

Detaillierte Angaben sind auf
der Homepage aufgeschaltet
und im Schriftenstand aufge-
legt.

**Anmeldung bis 15. November
an:** julia.ceyran@kathbern.ch

Vorschau

Millenniumsmillion

Fastenaktion

Unsere Pfarrei St. Franziskus un-
terstützt das Hilfswerk Fastenak-
tion seit Jahrzehnten mit viel En-
gagement sowie solidarischen
Beiträgen und wertvollen Mit-
teln. Seit dem 1. Januar 2000 bis
heute haben die Mitwirkenden
und Mitglieder unserer Pfarrei
St. Franziskus mehr als 1 Million
Franken für die Projekte und
Programme von Fastenaktion
(ehemals Fastenopfer) ge-
sammelt. Deshalb überreicht
Fastenaktion der Pfarrei im Got-
tesdienst am **Sonntag, 19. No-
vember um 09.30** als Danke-
schön für ihren Einsatz eine
Auszeichnung als Millenniums-
Pfarrei. Im Anschluss daran sind
alle zum Suppenessen vor der
Kirche eingeladen.

Tag der offenen Tür

Am **Samstag, 25. November,
von 10.00–16.00**, dürfen Sie
das neue, architektonisch hell
und modern gestaltete Franzis-

kushaus «pace e bene» in
Zollikofen besichtigen. Ein bun-
tes Programm erwartet Sie:
Kinderprogramm, Führungen
mit dem Architekten, Spiele,
Crêpes, Kaffee und Kuchen. Fly-
er auf der Homepage.

St. Nikolaus-Besuche

Aktuelles zu Familienbesuchen
des St. Nikolaus finden Sie auf
der Webseite und im nächsten
«pfarrblatt».

Kirchgemeindeversammlung

Der Kirchgemeinderat
St. Franziskus lädt Sie zur
48. Kirchgemeindeversammlung
ein:

**Donnerstag, 15. November,
20.00**, in der Blindenschule,
Kirchlindachstrasse 49,
Zollikofen

Traktanden:

- Begrüssung
- Feststellung der anwesenden
Stimmberechtigten
- Wahl der Stimmezähler:innen
- Protokoll der 47. Kirchgemein-
deversammlung
- Informationen aus dem Seel-
sorgeteam
- Orientierung über die Tätig-
keit des Kirchgemeinderates
- Ersatzwahlen in den Kirch-
gemeinderat
Amtsperiode 2023–2026
- Wahlen Landeskirchen-
parlament
Legislaturperiode 2024–2027
- Anträge
- Verschiedenes

Das Protokoll der 47. Kirchge-
meindeversammlung kann ab
dem 20. Oktober auf dem
Pfarreisekretariat eingesehen
werden. Es ist auch auf der
Homepage [www.kathbern.ch/
zollikofen](http://www.kathbern.ch/zollikofen) aufgeschaltet.
Stimmberechtigt sind alle Katho-
likinnen und Katholiken, welche
seit 3 Monaten auf dem Gebiet
der Kirchgemeinde wohnen, un-
abhängig von der Nationalität.
Allfällige Anträge sind bis zum
8. November schriftlich beim
Präsidenten der Kirchgemein-
deversammlung, Nicola Boschetti,
Eggenweg 2, 3038 Kirchlindach,
einzureichen.

Pfarreiseelsorger

Franz-Josef Glanzmann

Siehe Beitrag Pfarrei Heiligkreuz

Pastoralraum Oberaargau

www.kathlangenthal.ch
Pastoralraumsekretariat
Bernadette Bader
Romina Glutz
Natascha Ruchti
Turmweg 3,
3360 Herzogenbuchsee
pastoralraum@
kathlangenthal.ch
062 961 17 37
Mo–Fr 09.00–11.30
Mo–Do 14.00–16.00
Pastoralraumleiter
Francesco Marra
Diakon
francesco.marra@
kathlangenthal.ch
062 961 17 37
Kaplan
Arogya Reddy Salibindla
arogy.a.salibindla@
kathlangenthal.ch
077 521 84 96
Kaplan
Josef Wiedemeier
josef.wiedemeier@
kathlangenthal.ch
079 473 76 82
Gesellschaft u. Soziales
Beatrice Meyer
beatrice.meyer@
kathlangenthal.ch
062 961 17 37
Kirchenmusiker
Thomas Friedrich
thomas.friedrich@
kathlangenthal.ch
079 713 92 36
Religionspädagogin
Carmen Ammann
carmen.ammann@
kathlangenthal.ch
062 961 17 37

Kirchgemeindeversammlung der röm.-kath. Kirchgemeinde Langenthal

**Montag, 20. November, 20.00, im Kirchgemeindehaus,
Hasenmattstrasse 36, 4900 Langenthal**

Vorsitz: Dr. Philippe Groux,
Präsident
Protokoll: Patrik Rüttimann,
Sekretär

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler:innen
3. Steuersatz und Budget 2024
4. Genehmigung der 5. Teilrevision des Personalreglements
5. Genehmigung des Benützungsgreglements
6. Investitionskredit über CHF 525 000.00 für die Dachsanierung Wohnteil KGH Langenthal
7. Ersatzwahl in den Kirchgemeinderat für den Rest der Amtsperiode 2021–2024
8. Wahlen der Mitglieder des Stiftungsrates der Kirchenstiftung Oberaargau für das Jahr 2024

9. Wahlen ins Landeskirchenparlament für 2024–2027
10. Vorinformation zur Sitzung des Landeskirchenparlaments vom 25. November 2023
11. Mitteilungen des Kirchgemeinderates
12. Verschiedenes

Das Budget 2024, das Personalreglement und das Benützungsgreglement liegen 30 Tage vor der Versammlung in der Verwaltung, Hasenmattstrasse 36, 4900 Langenthal, öffentlich auf. Zur ordentlichen Kirchgemeindeversammlung heissen wir alle Stimmberechtigten herzlich willkommen. Da sie öffentlich durchgeführt wird, begrüessen wir auch nicht stimmberechtigte Interessierte herzlich.
Der Kirchgemeinderat

Reisen Sie mit uns nach Rom?



**Unsere Romreise von A – Z
29. September – 5. Oktober 2024**

Für Romkenner und Romneulinge

Carfahrt nach Rom mit kompetenter Reiseleitung durch
Pastoralraumleiter Francesco Marra

Vollpension | 6 Nächte | inkl. Kurzbesuch in Assisi

Informationsabend: 16. November, 19.30
im KGH Herzogenbuchsee

Reise:
Abfahrt: Sonntagabend, 29. September 2024
Niederbipp: 21.00
Herzogenbuchsee: 21.30
Langenthal: 22.00
Huttwil: 22.30
Ankunft in Rom: Montagvormittag, 30. September 2024

Rückkehr: Samstag, 5. Oktober 2024, im Verlauf des Morgens

Inbegriffen:

- Aufenthalt mit Vollpension in Einzel-, Doppel- oder Familienzimmer (Achtung nur wenige 4-Bett-Familienzimmer | Preis Einzelzimmer auf Anfrage)
- Deutschsprachige Führungen in Rom inkl. Eintrittsgebühren gemäss Besichtigungsprogramm, Bustransfer
- Kurzaufenthalt in Assisi (ohne Verpflegung)
- Alle Fahrspesen

Extra:

- Persönliche Ausgaben
- Getränke und Extras im Allgemeinen

Kosten:

- CHF 980.00 pro Person im Doppelzimmer
- CHF 3200.00 pro Familie im 4-Bett-Familienzimmer
- Preis Einzelzimmer auf Anfrage.

Zahlung gegen Rechnung:

- 1/3 der Kosten bei Anmeldung
- 2/3 der Kosten per Ende Juni 2024

Langenthal Maria Königin

4900 Langenthal
Schulhausstrasse 11a
062 961 17 37
Raumreservation KGH
062 922 83 18
info@kathlangenthal.ch

**Alle Gottesdienste finden in
Roggwil statt.**

Samstag, 4. November
17.00 Eucharistiefeier
Kaplan Arogya Salibindla
Dreissigster
Eduard Cartier

Sonntag, 5. November
09.00 Eucharistiefeier (hr)
Pater Gojko Zovko
10.30 Eucharistiefeier
Kaplan Arogya Salibindla
16.30 Eucharistiefeier (i)
Don Gregorio Korgul

Dienstag, 7. November
09.00 Eucharistiefeier
Kaplan Arogya Salibindla

Mittwoch, 8. November
14.30 Versöhnungsfeier und
Krankensalbung
Kaplan Arogya Salibindla

Freitag, 10. November
17.00 St. Martinsfeier mit Later-
nenumzug

Samstag, 11. November
17.00 Eucharistiefeier
Kaplan Josef Wiedemeier
Stiftjahrzeit Emma Müller-
Heubi

Sonntag, 12. November
09.00 Eucharistiefeier (hr)
Pater Gojko Zovko
10.30 Eucharistiefeier
Kaplan Josef Wiedemeier

Dienstag, 14. November
09.00 Eucharistiefeier
Kaplan Arogya Salibindla

Versöhnungsfeier und Krankensalbung

Frohes Alter 60+ trifft sich im
kirchlichen Zentrum Bruder
Klaus, Roggwil, am **Mittwoch,
8. November, 14.30**, zur **Ver-
söhnungsfeier mit Kranken-
salbung** mit Kaplan Arogya Sali-
bindla. Alle sind herzlich dazu
eingeladen.
Wer einen Abholdienst wünscht,
meldet sich bitte bei Therese
Walker, 079 661 60 42.

Ökumenischer Mittagstisch

Wir laden Sie herzlich ein, in angeregter Gesellschaft ein feines Sonntagsmenu am **12. November ab 12.00 in Bruder Klaus, Roggwil**, zu geniessen.

Anmeldung zum Essen jeweils **bis Donnerstag vorher bei Daniela Stucki 062 929 25 63**, Fahrdienst vorhanden, wenn gewünscht. Bitte bei der Anmeldung erwähnen! Wir freuen uns auf viele Besucherinnen und Besucher.

Deutsch vermitteln, Wörter lernen



Sind Sie offen für Menschen aus den verschiedensten Kulturen? Wir suchen engagierte Personen, welche dienstags oder donnerstags in Langenthal Menschen gern die deutsche Sprache vermitteln möchten. Weitere Informationen und Auskünfte erhalten Sie bei Beatrice Meyer, 062 922 66 49, oder beatrice.meyer@kathlangenthal.ch.

«RedWeek»

Wir werden ein Zeichen setzen: www.kirche-in-not.ch/events/redweek

RedWeek
Wir setzen ein Zeichen

vom 17. November bis 19. November sind unsere Pfarrkirchen rot beleuchtet

Täglich erleben Angehörige aller Religionen Hass und Gewalt, so auch Christ:innen.

350 Millionen Christinnen in aller Welt befinden sich in einem Umfeld, in dem sie verfolgt, diskriminiert oder an der Ausübung ihres Glaubens gehindert werden.

Mit der RedWeek setzen wir ein Zeichen der Solidarität und machen aufmerksam auf die Not.

RedWeek ist eine Aktion von «Kirche in Not (ACN)». In dieser Woche werden weltweit Kirchen und öffentliche Bauwerke rot angestrahlt, so auch bei uns.

Herzogenbuchsee Herz-Jesu

3360 Herzogenbuchsee
Turmweg 1
062 961 17 37

Sonntag, 5. November
11.00 Eucharistiefeier
Kaplan Josef Wiedemeier

Sonntag, 12. November
11.00 Eucharistiefeier (i/d)
Don Gregorio Korgul

Freitag, 17. November
19.00 Messa per i defunti
Don Gregorio Korgul

Senior:innen-Mittag

Wir laden Dich herzlich am **Mittwoch, 8. November, 12.00– 15.00**, zum Mittagessen im Kirchgemeindehaus Herzogenbuchsee ein.

Den Nachmittag gestalten wir wie gewohnt mit Lotto. Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen!

Anmeldung erwünscht bis Montag, 6. November an: Sandra Michetti, Lagerstr. 40, 3360 Herzogenbuchsee, 079 307 12 52 (über Mittag). Wer mit dem Auto abgeholt werden möchte, meldet sich ebenfalls bei Sandra Michetti.

«Zurück zur Quelle»

Am **Freitag, 17. November, 19.30**, im katholischen Kirchgemeindehaus, Herzogenbuchsee **Zu sich kommen – Gott im Alltag auf der Spur bleiben – erfrischt und gesammelt den täglichen Herausforderungen begegnen**
Mitnehmen: Meditationskissen oder -bänkli (wenn vorhanden), Matte oder Wolldecke
Leitung: Sophie Matschat, Pfarrerin und Exerzitenleiterin; Ruth Egli-Leuenberger, Exerzitenleiterin



Huttwil Bruder Klaus

4950 Huttwil
Südstrasse 5
062 961 17 37

Donnerstag, 9. November
09.00 Eucharistiefeier
Kaplan Arogya Salibindla

Samstag, 11. November
17.00 St. Martinsfeier mit Laternenumzug

Sonntag, 12. November
09.00 Eucharistiefeier
Kaplan Josef Wiedemeier

Donnerstag, 16. November
19.45 Rosenkranzandacht

Adventskranzbinden

Mit dem Beginn des Weihnachtsmarktes in Huttwil sind am **29. November, 17.00–21.00**, alle eingeladen, in Bruder Klaus einen Adventskranz zu binden. Bitte eigene Kerzen mitbringen – alles andere steht zur Verfügung; ohne weitere Kosten.

Anmeldung nötig bis 18. November an Amanda Rentsch, 079 505 55 45

Information Plauschgruppe

Da die Wanderungen leider auf ein geringes Interesse stossen, haben wir uns dazu entschieden, nach 5 Jahren dieses Angebot zu beenden. Den treuen Teilnehmer:innen, welche die Aktivitäten sehr zu schätzen wussten, danken wir vielmals. Konnten wir doch manche schöne, gemütliche Stunde miteinander verbringen. Am **4. Dezember, 17.00**, findet also unser letzter Anlass statt: der Weihnachtsweg in Huttwil.

Daniela und Susanne
(Die Jassnachmittage werden wie bis anhin weitergeführt.)

Wir dürfen Gutes tun

4./5. November: Am Welt hungertag im Oktober wurden wir daran erinnert, dass über 700 Millionen Menschen weltweit nicht ausreichend zu essen haben. Nahrung ist ein Menschenrecht. Dafür steht Fastenaktion mit Ihrer Hilfe ein. **11./12. November: «Kirche in Not»** hilft Christ:innen, die in Not sind, verfolgt oder unterdrückt werden. www.kirche-in-not.ch/events/redweek

Wangen St. Christophorus

3380 Wangen a.A.
Beundenstrasse 13
062 961 17 37

Sonntag, 5. November
09.30 Eucharistiefeier
in Niederbipp
Kaplan Josef Wiedemeier

Sonntag, 12. November
09.30 Wortgottesfeier
in Wangen
Diakon Paul Bühler

Mittwoch, 15. November
09.30 Kindergottesdienst Elki
in der ref. Kirche, Wangen

Donnerstag, 16. November
09.00 Eucharistiefeier
in Wangen
Kaplan Josef Wiedemeier

«Der Wert einer Idee liegt in ihrer Umsetzung.»

Thomas Alva Edison

Konnten Sie nicht dabei sein oder möchten Sie sich verstärkt einbringen?

Als Weiterführung zum Anlass vom 20. Oktober «**Engagiert im Pastoralraum – ich gestalte mit**» werden **zwei digitale Austauschmöglichkeiten** angeboten.

Zusätzlich finden Sie in den Kirchen «Briefkästen» und vorbereitete Fragebogen. Wünschen Sie ein persönliches Gespräch zu unserem Projekt? Melden Sie sich bitte bei Beatrice Meyer.



Herzliche Einladung zum digitalen Austausch

„engagiert im Pastoralraum – ich gestalte mit!“
Als Landeskirche hat die röm. kath. Kirche einen gesamtgesellschaftlichen Auftrag zu erfüllen. Dies ist ein weiterer wichtiger Bereich, welche die Landeskirchen für das Zusammenleben leisten. Im Pastoralraum Oberaargau gibt es im gesellschaftlichen Bereich ein breites Angebot, sie alle fördern Begegnung und Austausch. Damit diese Angebote stattfinden können, braucht es Care-Arbeit in unterschiedlicher Form, oft mit viel freiwilligem Engagement und Herzblut gemacht. Und doch wird diese Care-Arbeit auf die Probe gestellt. Im gemeinsamen Austausch setzen wir uns auseinander mit dem Heute und dem Morgen.

Wann **Samstag, 18. November 2023, 09.30 – 11.30 Uhr**
Samstag, 20. Januar 2024, 09.30 – 11.30 Uhr

Anmeldung **bis 15. November 2023 oder 17. Januar 2024** unter beatrice.meyer@kathlangenthal.ch

Pastoralraum Emmental

Pastoralraumleiter

Manuel Simon

Burgdorf
manuel.simon@
kath-burgdorf.ch
034 422 29 03

Leitender Priester

Georges Schwickerath

Bischofsvikar
032 321 33 60

Pfarrer

Donsy Adichiyil

Utzenstorf
pfarrer@
kathutzenstorf.ch
032 665 39 39

Diakon

Peter Daniels

Langnau
peter.daniels@
kathbern.ch
034 402 20 82

Missionario

Grzegorz Korgul

Burgdorf
missione@kath-burgdorf.ch
034 422 54 20

Kein Heiliger



Ein Heiliger ist er wohl nicht gewesen. Zumindest nicht in den Augen seiner engsten Verwandten. Zu unsterblich sei sein Leben verlaufen, zu gross die Brüche, zu tief die Abstürze. Vielleicht ist dies auch der Grund, warum ich an den Festtagen von Allerheiligen und Allerseelen besonders jenen Mann vor Augen habe, den ich vor Kurzem beerdigen durfte. So mancher Zeitgenosse hatte sein Urteil über ihn gefällt und mit ihm gebrochen, für wenige war er bereits seit Jahren «gestorben».

Zu seiner Beerdigung versammelte sich dennoch eine erstaunliche Schar von Menschen auf dem Friedhof. Beim Blick in die Runde sah man manchem an, dass er oder sie vom Leben mitgenommen war, vielleicht wie der Verstorbene eher am Rand unserer Gesellschaft stand; dem Erscheinungsbild nach nicht den gängigen Normen entsprach und sich auch nicht nach ihnen verhielt. So äusserten einige ganz unverblümt ihre Trauer, hatten spontan Blumen auf einer Wiese gepflückt, weil das Geld knapp war, oder salutierten am Grab und erinnerten sich so ihrer gemeinsam erlebten Militärzeit. Auf persönliche Weise zeigten jene Menschen ihre Verbundenheit mit dem Toten. Und im Gespräch eröffneten sich neue Facetten des Verstorbenen. Er habe die Natur geliebt und sei allen Geschöpfen zugewandt gewesen. Er konnte ein guter Zuhörer sein. Er habe zwar Schuld auf sich geladen, aber auch wieder Fuss gefasst. Trotz gesundheitlicher Beeinträchtigungen fand er immer wieder ins Leben zurück und nahm sein Schicksal mutig an. Noch immer stehen Blumen und Kerzen an jenem Ort, an dem er früher häufig anzutreffen war. Sie sind Ausdruck dessen, dass auch in gebrochenen Biografien, in einem jeden von uns, ein wenig Heiligkeit vorkommen kann: in Momenten gelebter Liebe, im Streben nach Gerechtigkeit und Frieden, im aufmerksamen und ungeteilten Zuhören, im gegenseitigen sich Verschenken. Ein Heiliger ist er wohl nicht gewesen, aber ein Mensch wie wir, und deshalb wollen wir uns an ihn und an jene, die bereits verstorben sind, an den kommenden Festtagen erinnern.
Manuel Simon, Gemeindeleiter Burgdorf

Burgdorf Maria Himmelfahrt

3400 Burgdorf

Friedeggstrasse 12
034 422 22 95
www.kath-burgdorf.ch
info@kath-burgdorf.ch

Sekretariat

Mo-Fr 08.30-11.30
Burgdorfer Schulferien:
Di-Do 08.30-11.30

Samstag, 4. November

10.00 «Den Erinnerungen auf der Spur» – Anregungen zum Schreiben einer Biografie

18.00 Santa Messa, D. Gregorio

Sonntag, 5. November

10.00 Kommunionfeier mit Ministrantenaufnahme, M. Simon
Kollekte: Kirchenbauhilfe des Bistums Basel

11.15 Forum mit anschliessendem Raclette-Essen

Dienstag, 7. November

16.30 Rosenkranz deutsch

Mittwoch, 8. November

09.50 Werktagsgottesdienst in der Senevita, M. Simon

18.00 Rosenkranz kroatisch

Donnerstag, 9. November

15.30 Incontro OVER 60

Samstag, 11. November

15.30 ElKi-Treff
St. Martinsumzug

Sonntag, 12. November

09.00 Santa Messa, D. Gregorio

11.00 Kommunionfeier, M. Simon

Kollekte: Diöz. Spendenaufruf für pastorale Anliegen des Bischofs

Dienstag, 14. November

16.30 Rosenkranz deutsch

19.00 Messa per i defunti, D. Gregorio

Mittwoch, 15. November

09.00 Werktagsgottesdienst mit der Liturgiegruppe

15.30 Rosenkranz für Gross und Klein

18.00 Rosenkranz kroatisch

Forum mit Raclette-Essen

Sonntag, 5. November, 11.15, im Pfarreizentrum

Wir berichten unter anderem über das neue Freiwilligen-Konzept und den «Grünen Güggel», lassen Platz für Ihre Anregungen und für den Austausch miteinander und geniessen anschliessend ein feines Raclette.

Freiwilligenarbeit

Im November findet der jährliche Merci-Abend für alle freiwillig Engagierten unserer Pfarrei statt. Gut 70 Personen sind dazu eingeladen – 70 Personen, die durch ihr Wirken unsere Pfarrei lebendig halten. Sie arbeiten mit im Besuchsdienst, in der Kreativ-Gruppe, im Kulinarik-Team, als Wanderleiter, sie gestalten Gottesdienste, bereiten das FrauenZmorge vor, halten Pfarreianlässe fotografisch fest oder treten im St. Nikolauskostüm auf. An dieser Stelle ein herzliches **Merci** an alle Freiwilligen!



Räbeliechtl-Umzug, St. Martinsfeier

Samstag, 11. November, 15.30, im Pfarreizentrum

Wir schnitzen gemeinsam Räbeliechtl, hören die Geschichte von Sankt Martin und ziehen mit unseren Räbeliechtl durchs Quartier. Anmeldung für die Räben-Bestellung: 079 487 74 57.

Kirchgemeindeversammlung

Montag, 27. November, 20.00 im Pfarreizentrum, Friedeggstrasse 14

- Traktanden
1. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 12. Juni 2023
 2. Verpflichtungskredit Schliessanlage
 3. Budget und Steuersatz 2024
 4. Wahlen Landeskirchenparlament
 5. Tätigkeitsberichte
 - a) Kirchgemeinderat
 - b) Pfarreileitung
 - c) Landeskirchenparlament
 6. Verschiedenes

Die Unterlagen zu den Traktanden 1 bis 3 finden Sie auf unserer Homepage oder im Pfarreisekretariat.

Spende Antoniuskasse

Aus der Antoniuskasse, die für die Versorgung von Menschen in schwierigen sozialen Situationen vorgesehen ist, spendet die Pfarrei dem «Checkpunkt Garage» in Burgdorf Fr. 500.–.

Langnau Heilig Kreuz

3550 Langnau
Oberfeldstrasse 6
034 402 20 82
www.kirchenlangnau.ch
heiligkreuz.langnau@
kathbern.ch
Gemeindeleitung
Diakon Peter Daniels
Sekretariat
Jayantha Nathan
Katechese
Monika Ernst
Susanne Zahno

31. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 4. November

18.15 Gottesdienst mit
Kommunionfeier
Diakon Peter Daniels

Kollekte: Kirchenbauhilfe

Dienstag, 7. November

09.00 Zeit mit Gott –
Zeit für mich
Andacht mit Gebet,
Musik und Stille
Liturgiegruppe

32. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 11. November

18.15 Gottesdienst mit
Eucharistiefeier
in dt/it/tamil.
Don Gregorio
Kollekte: Für pastorale Anliegen
des Bischofs

Dienstag, 14. November

09.00 Gottesdienst mit
Kommunionfeier
Diakon Peter Daniels

Sakrament der Taufe

Am 29. Oktober hat Schweizer
Liv das Sakrament der Taufe
empfangen. Wir heissen Liv
herzlich willkommen in unserer
Gemeinschaft und wünschen ihr
und ihrer Familie alles Gute und
Gottes Segen.

110. ordentliche Kirchgemeindeversammlung

Freitag, 24. November, 20.00
Röm.-kath. Kirche,
Oberfeldstr. 3, 3550 Langnau

Traktanden:

1. Protokoll 109. ordentliche
Kirchgemeindeversammlung
2. Budget 2024 Kirchgemeinde
Budget 2024 Pastoralraum
3. Finanzplan
4. Steuersatz
5. Bei vorliegender Kandidatur:
Wahl Mitglied Kirchgemein-
derat

6. Wahl abgeordnete Person für
ins Landeskirchenparlament
(Sitz: 1/Legislatur: 2024–2027)

7. Diverse Informationen u. a. zur
Fassade Pfarreizentrum

Das Protokoll hängt im Schau-
kasten beim Kircheneingang.
Einsichtnahme in die Budgets
erhalten Sie gern bei unserer
Kassierin (078 897 32 99) sowie
im Pfarreisekretariat
(034 402 20 82).

Informationen zu Traktandum
Nr. 6 erteilt gerne die Präsiden-
tin (076 475 71 73).

Alle Stimmberechtigten sind
herzlich eingeladen. Wir freuen
uns auf Ihr Kommen!

Der Kirchgemeinderat

Kollekten Mai bis August

Stiftung Theodora	77.90
Solidaritätsfonds für Mutter und Kind	171.90
Flüchtlingshilfe Caritas	53.60
Mediensonntag	50.30
Priesterseminar St. Beat	63.30
Glückskette	347.20
Diöz. Kollekte für gesamtschweiz. Verpflichtungen des Bischofs	69.00
Antoniuskasse	144.25
Papstkollekte	87.30
Kirchliche Gassenarbeit	37.00
Ärzte ohne Grenzen	95.65
Stiftung Kind und Familie	50.60
Schweizer Berghilfe	48.50
SOS Kinderdorf	70.40
Don-Bosco-Jugendhilfe	74.40
Kinderhilfe Emmaus	53.50
Stiftung Intact	86.70
Caritas Schweiz	88.60

Seniorenanlass: Weihnachtessen

Zur Adventsfeier und weihnäch-
lichem Nachtessen laden wir Sie
ein am:

Donnerstag, 7. Dezember um

18.00 im Pfarreizentrum
Ihre Anmeldungen werden bis
29. November berücksichtigt.
Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Peter Daniels



Utzenstorf St. Peter und Paul

3427 Utzenstorf
Landshutstrasse 41
Pfarrer
Donsy Adichiyil
pfarrer@kathutzenstorf.ch
Sekretariat
Öffnungszeiten
Di–Fr 09.00–11.00
032 665 39 39
info@kathutzenstorf.ch
www.kathutzenstorf.ch

Rosenkranz vor jeder Heiligen
Messe, Beichtgelegenheit vor
den Wochenend-Gottesdien-
sten oder nach Absprache

31. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 4. November

09.00–17.00 Anbetung mit
eucharistischem
Schlusseggen

14.30 St. Pauls Abenteurer

17.30 Heilige Messe

Kollekte: Kirchenbauhilfe des
Bistums Basel

Sonntag, 5. November

11.00 Heilige Messe i/p
mit Don Gregorio

Dienstag, 7. November

18.00 Kreuzweg/Rosenkranz

19.30 Heilige Messe

Mittwoch, 8. November

19.30 Heilige Messe

Donnerstag, 9. November

09.00 Heilige Messe

Freitag, 10. November

19.30 Heilige Messe/Anbetung

32. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 11. November

17.00 Heilige Messe
Martinsfeier, Laternenum-
zug mit Reiter und Pferd,
anschliessend Imbiss für
alle (mit der 1. Klasse)

Kollekte: Mutterdorf Medjugorje

Sonntag, 12. November

09.30 Heilige Messe
Anschliessend Pfarrei-
kaffee, vorbereitet durch
unsere Jugendlichen

Kollekte: Pastorale Anliegen des
Bischofs

Dienstag, 14. November

16.00 Lottospiel der FMG

18.00 Kreuzweg/Rosenkranz

19.30 Heilige Messe

Mittwoch, 15. November

14.00 Heilige Messe
mit Krankensalbung, an-
schliessend Beisammen-
sein bei Kaffee/Tee und
Grüttibänzli

19.00 Terminplansitzung für das
Jahr 2024;
mit Vertreter:innen aus al-
len Pfarreigruppierungen

Donnerstag, 16. November

09.00 Heilige Messe

Freitag, 17. November

19.30 Heilige Messe/Anbetung

Aus dem Pfarreileben

Laternen basteln

Samstag, 4. November 14.30–17.00

Wir basteln Laternen und essen
ein kleines Zvieri. Die Laternen
können mitgenommen werden.
Es wäre schön, sie beim Martins-
umzug, eine Woche später,
leuchten zu sehen.
Herzliche Einladung an alle
Kinder der 1. bis 4. Klasse.

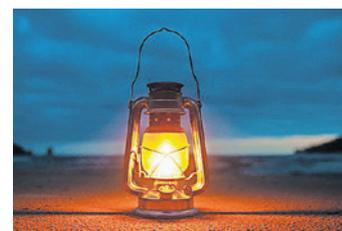
St. Pauls Abenteurer

St. Martinalgottesdienstfeier und St. Martinsumzug

Samstag, 11. November, 17.00

Wir treffen uns in der kath. Kir-
che. Der Chinderchor wird uns
im Gottesdienst musikalisch be-
gleiten.

Nach dem Umzug wärmen wir
uns bei Wienerli und Brot am
Martinsfeuer.



Bitte bringt eure eigenen Later-
nen mit und vergesst die
Leuchtwesten für die Kinder
nicht! Wir freuen uns auf euch!

Lottospiel der FMG

Dienstag, 14. November, 16.00



Alle sind herzlich eingeladen
zum Lottospiel – auch Nicht-Mit-
glieder der Frauen- und
Müttergemeinschaft.

**Jede/Jeder bringt bitte zwei
Päckli mit.**

Pastoralraum Seeland

Pfarreizentren

Maria Geburt
Oberfeldweg 26, 3250 Lyss
032 387 24 01

St. Katharina
Solothurnstrasse 40,
3294 Büren a/A
032 387 24 04

St. Maria
Fauggersweg 8, 3232 Ins
032 387 24 02

St. Peter und Paul
Bodenweg 9, 2575 Täuffelen
032 387 24 02

Pastoralraumleitung

Petra Leist, 032 387 24 10
petra.leist@kathseeland.ch
Thomas Leist, 032 387 24 11
thomas.leist@kathseeland.ch

Pfarrseelsorger

Jerko Bozic, 032 387 24 14
jerko.bozic@kathseeland.ch
Eberhard Jost, 032 387 24 12
eberhard.jost@kathseeland.ch

Katechese

Markus Schild, 032 387 24 18
markus.schild@kathseeland.ch
Magdalena Gisi, Angela Kaufmann, Marianne Maier, Sarah Ramsauer, Karin Schelker

Pfarrsekretariat

Gabi Bangerter, Martina Bärswyl, Roswitha Schumacher, Claudia Villard, Edith Weber

Hauswart

Christoph Eggimann
032 387 24 09
www.kathbern.ch/lyss-seeland

Das Gebet Jesu Italienisch

Padre nostro, che sei nei cieli,
sia santificato il tuo nome;
venga il tuo regno;
sia fatta la tua volontà,
come in cielo anche in terra.
Dacci oggi il nostro pane
quotidiano
e rimetti a noi i nostri debiti,
come anche noi li rimettiamo
ai nostri debitori,
e non indurci in tentazione,
ma liberaci dal Male.
Tuo è il Regno, la potenza
e la gloria nei secoli dei secoli.
Amen.

Novemberstimmung

«Alles ist Windhauch», sagt der Prediger Kohelet im Alten Testament. Der Windhauch des Herbstes zerzaust die Äste in den Bäumen und wirbelt die Blätter auf, bis sie von ihrem angestammten Platz loslassen und zur Erde sinken. Die Natur reduziert sich in diesen Wochen und bereitet sich auf den Winter vor. Wetterfähige spüren das hochaktuell in ihren Knochen.

«Alles hat seine Zeit» - auch in diesem Jahr. Es ist eine Zeit, in der existenzielle Texte willkommen sind.

Gedanken über die Veränderung, das Loslassen, die Einsicht in den Lauf der Dinge, in den wir nur marginal eingreifen können.

Früher verlagerten sich die Aktivitäten des häuslichen Lebens nun allmählich von draussen nach drinnen. Die Ernten sind eingebracht. Die Tage werden merklich kürzer und kühler.

In dieser Übergangszeit hatte früher das Martinsfest noch eine fundamentalere Bedeutung. Sommer und Herbst wurden verabschiedet und die Ergebnisse der Ernte genossen.

Mit der fett gemästeten Martinsgans durften Pacht und Zinsen beglichen werden. Ein letztes festliches Aufleben im Jahreskreis, mit dem sich dann auch die Erinnerung an den hl. Martin verbunden hat.

Blick in die Welt

In aller Welt gibt es Christ:innen und bei uns gibt es viele Fremdsprachige im Zuge der freiwilligen oder unfreiwilligen Migration, alle kennen das Gebet Jesu in ihrer Sprache. In unserem Pastoralraum gibt es derzeit Mitglieder aus 74 Staaten. Einen Geschmack von Welt bekommen wir, wenn wir das Jahr durch den Gebetstext in ihren Sprachen kennenlernen. Vielleicht melden Sie sich – einfach so.

An den Monat der Weltkirche schliesst sich die Woche der Religionen an. Angehörige anderer Religionen sind unsere Geschwister im Glauben, insbesondere Menschen des Judentums und des Islams, denn sie berufen sich wie wir auf den einen Gott, den Gott Abrahams. Auch diese feiern miteinander, vielleicht im Haus der Religionen in Bern, vielleicht an eigenen Orten in der Schweiz, auf alle Fälle auf unserer gemeinsamen Erde.
Petra Leist

Woche der Religionen

Interreligiöses Friedensgebet

Dienstag, 7. November, Stadtkirche Biel, 18.00. Uns verbindet unsere gemeinsame Bitte um Frieden und unser Bemühen, selbst Frieden zu stiften. Mit Mitwirkenden aus mehr als zehn Religionen und Konfessionen/Strömungen. Im Anschluss laden das bosnische Kulturzentrum und die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde zu Begegnung und gemeinsamem Essen ein.

Autorinnenlesung

Donnerstag, 9. November, Synagoge Biel, 19.30. Lesung mit Simone Müller zum Buch «Bevor Erinnerung Geschichte wird».

Interreligiöse Tagung

Freitag, 10. November, Zentrum Bruder Klaus Biel, 09.00–16.45. Gespräche, Workshops usw. Tagungsbeitrag inkl. Verpflegung: Fr. 40.–.

Anmeldung: www.refbejuso.ch/refigionstagung



Foto: unsplash.com – Bernd Schulz

Wie sich die Zeiten doch geändert haben! Heutzutage bereitet man sich nicht auf den Winter, sondern auf die Wintersaison vor. Es ist Zeit für die Winterpneus und wärmere Kleidung, und Schuhe werden an die Garderobe gehängt bzw. davorge stellt.

Noch einige Tage der Erinnerung an unsere Verstorbenen, die lieb gewonnenen und so vermissen, und schon tauchen wir ein in die Zeit des künstlichen Lichterglanzes und der vorweihnachtlichen Illusionen.

Es wird auch in diesem Jahr wieder schnell gehen. Vielleicht ein bisschen zu schnell.

Matthias Neufeld

Akolythendienst



Glückwunsch!

Mit einem so schönen Prägesiegel haben unsere neuen Kommunionhelfer:innen ihre Beauftragung vom Bischof erhalten. Wir freuen uns und danken Barbara Amman, Toni Bumann und Elmar Heiland, dass sie sich haben ausbilden lassen, sich zur Verfügung stellen und wir demnächst aus ihren Händen den Leib Christi empfangen dürfen!
Petra Leist

Familiengottesdienste mit Totengedenken

Sonntag, 5. November

Büren: 09.30 – Täuffelen: 10.15 – Lyss: 11.00

Wir denken an unsere lieben verstorbenen Mitmenschen und beten für sie. In diesem Jahr gestalten wir das Gedenken mit einer Feier, die das Thema Tod und Sterben kindgerecht aufbereitet. Die Kinder und Familien sind eingeladen, für die Verstorbenen in ihrem persönlichen Umfeld eine Kerze anzuzünden, eine Blume, einen bemalten Stein oder eine Zeichnung vor dem Altar hinzulegen. Alle sind herzlich zu diesem generationenübergreifenden Anlass eingeladen.
Jerko Bozic, Eberhard Jost, Thomas Leist

Gräbersegnungen

4. November

11.00 Aegerten; 14.30 Lyss; 16.00 Busswil mit Th. Leist

Tanztag

Mittwoch, 8. November, Ins

10.00–16.00. Volkstanz, Line Dance, Solotanz. Kosten: Fr.10.–
Info/Anm.: caecilia.maerk@gmail.com. Tel. 078 930 15 79.

St. Martin



St. Martin teilt den Mantel mit dem Bettler.

Foto: Jerko Bozic

Ins: Samstag, 11. November

17.15, Rosenhof, Kirchrain 27 Laternen-Martinsumzug im Rosenhofpark in Ins mit Tee und Zopf tierli am Feuer. Mitbringen: selbstgebastelte Laternen, Räbeliechtl. Auch in diesem Jahr sind alle wieder in den Rosenhofpark eingeladen. Wir hören die Geschichte vom Heiligen Martin oder war es gar eine Martina? Wir singen und machen uns mit unseren Laternen und Fackeln auf den Weg zur grossen Kuppel und zum Feuer.
Eberhard Jost, Magdalena Gisi

Lyss: Samstag, 11. November

18.00 Familiengottesdienst
Eingeladen sind alle Kinder, Eltern, Grosseltern und alle Pfarreimitglieder. Wir hören im Gottesdienst wie Jesus Nächstenliebe gewollt hat und wie der Heilige Martin das gelebt hat. Wir singen Lieder, ziehen dann mit unseren Laternen auf den Kirchenplatz und begegnen ihm auf seinem Ross. Kinder bringen ihre Laternen von zu Hause mit oder treffen sich um 16.30 zum Basteln (Anmeldung wegen Material).
Petra Leist, Karin Schelker

Büren: Sonntag, 12. November

16.00–19.00. Im Gedenken an den Heiligen Martin, Soldat und Wohltäter vor 1500 Jahren, basteln wir Laternen, um mit ihrem Licht die Dunkelheit der Nacht zu durchbrechen. Mit seinen guten Gedanken und Werken hat der Heilige vielen Menschen Trost, Hoffnung und Wärme geschenkt, so wie es Jesus getan hat. Dazu backen wir Martinsbrötchen und hören seine Geschichte. Es ist keine Anmeldung nötig.
Marianne Maier, Azieb Estifanos, Markus Schild

Konzert Beriska



Freitag, 10. November

19.00. Musikalische Begegnung mit der Ukraine
Das Ensemble «Beriska» aus Kiew spielt traditionelle geistliche Lieder, Volkslieder von berühmten ukrainischen Dichtern und Melodien auf typischen Instrumenten des Landes. Auch Kosakenballaden aus der alten Ukraine, die nicht nur schwerfällig klingen, sondern auch mitreissen können, werden in Begleitung von Banduras und Bajan (traditionelle Instrumente) dargeboten. Herzliche Einladung. Eintritt frei, Kollekte.

Weihnachtspäckliaktion

Sammelstelle: Kath. Kirche, Lyss
15./16. Nov., 14.00–18.00 und
17. Nov., 10.00–12.00. Flyer liegen in der Kirche auf und sind auf der Webseite aufgeschaltet.

Kerzenziehen Jubla

Samstag, 18. November, Lyss

10.00–17.00; für alle Kinder und Erwachsenen der Region. Mitbringen: Kleider, die dreckig werden dürfen, gute Laune und etwas Geld für die Kerzen.

Veranstaltungen

Dienstag, 7. November

12.00 Mittagstisch Büren
20.00 Gruppo Donne, Lyss

Freitag, 10. November

09.00 Kükentreff Täuffelen
14.00 Gesprächsnachmittag zum Thema: «Novembernebel», Ins

Sonntag, 12. November

12.00 Pranzo per anziani, Lyss

Dienstag, 14. November

12.00 Mittagstisch Büren

Mittwoch, 15. November

12.00 Buffet International, Ins
Anm. bis 10.00, 076 588 26 26

Gottesdienstagenda

31. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 4. November

18.00 Totengedenken Lyss
Th. Leist

Sonntag, 5. November

Familiengottesdienste

09.30 Kommunionfeier Büren
J. Bozic
10.15 Kommunionfeier
Täuffelen, E. Jost
11.00 Kommunionfeier Lyss
Th. Leist
19.15 Ökumenische Taizé-Feier
ref. Kirche Lyss

32. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 11. November

18.00 Familiengottesdienst
Lyss, P. Leist

Sonntag, 12. November

09.30 Kommunionfeier Büren
J. Bozic
10.15 Kommunionfeier Ins
Th. Leist
11.00 Kommunionfeier Lyss
J. Bozic

Werktags:

Dienstag, 7. November

11.40 Mittagsgebet Büren

Mittwoch, 8. November

08.20 Rosenkranz Lyss
09.00 Kommunionfeier Lyss
Th. Leist

Donnerstag, 9. November

09.00 Kommunionfeier Ins
E. Jost. Jahrzeit für Maria
Johanna und Johannes
Jacobus Milder und
Adam van Dijk

Montag, 13. November

19.30 Rosario Lyss

Dienstag, 14. November

11.40 Mittagsgebet Büren

Mittwoch, 15. November

08.30 Rosenkranz Lyss
14.30 Seniorengottesdienst
Lyss, Th. Leist, mit Zvieri
15.00 Ökum. Gottesdienst Seelandheim, S. Münch

Donnerstag, 16. November

10.15 Andacht im Tertianum
Dotzigen, D. Meier
14.00 Kommunionfeier Täuffelen, M. Gisi und E. Jost
15.00 Gottesdienst im Altersheim Arch, J. Bozic
15.30 Gottesdienst im Altersheim Büren, D. Burri und V. Meile

Kollekten

4./5. November: Kirchenbauhilfe
Bistum Basel
11./12. November: Für pastorale
Anliegen des Bischofs

Pastoralraum Oberland

Pastoralraumleiter

Diakon Thomas Frey

Schloss-Strasse 4, 3800 Interlaken
033 826 10 81

gemeindeleitung@
kath-interlaken.ch

Leitender Priester im Pastoralraum

Dr. Matthias Neufeld

Schloss-Strasse 4, 3800 Interlaken
033 826 10 82

priester@kath-interlaken.ch

Sekretariat Pastoralraum

Martinstrasse 7, 3600 Thun

033 225 03 39

pastoralraum.beo@kath-thun.ch

Fachstelle Diakonie

Elizabeth Rosario Rivas

Schloss-Strasse 4, 3800 Interlaken
079 586 02 29

sozialarbeit.beo@kathbern.ch

Missione Cattolica

di Lingua Italiana

c/o Sekretariat Pastoralraum

Bern Oberland

Martinstrasse 7, 3600 Thun

Padre Pedro Granzotto

076 261 78 94

granzottopedro@gmail.com

Heilpädagogischer

Religionsunterricht

Maja Lucio

078 819 34 63

maja.lucio@kathbern.ch

Fachseelsorge für erwachsene

Menschen mit einer geistigen

Behinderung

Fachverantwortlicher:

Jure Ljubic, Diakon

Hauptstrasse 26, 3860 Meiringen

033 971 14 62

guthirt.meiringen@bluewin.ch

Fachmitarbeiterin:

Dorothea Wyss, Katechetin HRU

Schloss-Strasse 4, 3800 Interlaken

079 315 97 38

dorothea.wyss@bluewin.ch

Herzlich willkommen im Pastoralraum

Auf den 1. November hat Dr. Matthias Neufeld seine neue Aufgabe als Leitender Priester im Pastoralraum Bern Oberland und als Leitender Priester in der Pfarrei Heiliggeist Interlaken begonnen. Zugleich wird er als Leitender Priester in der Pfarrei Guthirt Meiringen tätig sein.



Foto: zVg

Matthias Neufeld stammt ursprünglich aus Heidelberg/Rohrbach in Deutschland. In der Schweiz ist er bereits seit 2005 tätig, zuerst im Seelsorgeverband Neuhausen-Hallau SH und dann während elf Jahren im Pastoralraum Seeland BE (Lyss, Büren an der Aare, Ins und Täuffelen). Zu seinen Beweggründen für seine neuen Aufgaben in unserem Pastoralraum schreibt er: «Als Pfarreiseelsorger und Priester sehe ich meine wesentliche Aufgabe darin, Menschen im Glauben zu begleiten, zu stärken und den Glauben zu feiern. Der Glaube ist für mich eine Haltung des Vertrauens in Gott, die in Veränderungsprozessen und Krisensituationen trägt.» Für ihn ist Teamwork in der Pfarreiarbeit ein besonders wichtiger Aspekt in der Seelsorge. Wir freuen uns sehr, in Dr. Matthias Neufeld einen sehr erfahrenen Seelsorger bei uns willkommen heissen zu dürfen, und wünschen ihm viel Freude und viele positive Erfahrungen im Berner Oberland.

Thomas Frey, Pastoralraumleiter

Katholische Frauen Bern Oberland KFBEO

«Wirklich, ich lebe in finsternen Zeiten...», beginnt ein Gedicht von Bertolt Brecht. Tief betroffen sind wir über die Missbrauchsfälle und deren Vertuschung in der katholischen Kirche, die Krise zwischen Serbien und dem Kosovo, den Überfall der Hamas auf Israel... So viel Leid erschüttert, macht vielleicht sogar ein schlechtes Gewissen, weil wir in Sicherheit leben dürfen, nicht flüchten müssen, genügend Nahrungsmittel und sauberes Wasser haben. Wie Brecht sagt: «... Zufällig bin ich verschont. (Wenn mein Glück aussetzt, bin ich verloren.)»

Erschüttert über das Ausmass der Verfehlungen in unserer Kirche fragen sich viele: Will ich noch katholisch sein? Auch im Leitungsteam diskutieren wir unser «K»: Es soll lebendig und glaubwürdig sein, in seiner ursprünglichen Bedeutung umfassend, gastfreundlich, überkonfessionell und interreligiös. Ebenso wie unser Kantonalverband KFB und unser Dachverband SKF unterstützen wir die Anliegen der Allianz Gleichwürdig Katholisch. Alle Frauen, die sich mit unserem Leitbild identifizieren, ihre Spiritualität entdecken und stärken möchten, sind im KFBEO willkommen.

K Katholische – Katholisch im Sinne einer umfassenden christlichen Gastfreundschaft

F Frauen – Freude und Kräfte tanken bei gemeinsamen Anlässen

Be Bern – Begegnungen als Frauen-Bande Bern Oberland

O Oberland – Ohne Pfarrei- und Konfessionsgrenzen vernetzt

Bei allem, was uns hier unmittelbar berührt, wollen wir unsere Schwestern im Süden nicht vergessen: Der Schweizerische Katholische Frauenbund SKF gründete vor 65 Jahren das Elisabethenwerk. Wie die Heilige Elisabeth unterstützt das Hilfswerk Menschen, insbesondere

Frauen, in Not. Viele Frauen weltweit sind einsam, von Gewalt und grosser existenzieller Not betroffen, vor allem im Süden. Die Frauen im und rund um das SKF Elisabethenwerk sehen hin, richten auf, ermutigen, reichen die Hand, spenden, kochen, betreuen Kinder und ältere Menschen und vieles mehr.

«Elisabeth richtet auf» ist der Titel der diesjährigen SKF-Liturgie zum Elisabethentag am 19. November. 1207 in Ungarn als Königstochter geboren, wurde sie bereits mit 14 Jahren verheiratet mit Ludwig, dem Landgrafen von Thüringen; so war es damals Brauch. Heute sind solche Kinderehen fast überall verboten, finden aber leider noch illegal statt. Elisabeth war eine besondere Frau, so wird berichtet, temperamentvoll, liebenswürdig und hatte die Menschen gern. Ihr Name bedeutet «Mein Gott ist vollkommen». Selbst Mutter von drei Kindern, kümmerte sie sich um Arme und Kranke, brachte ihnen Brot und pflegte sie. Damit versties sie gegen die höfischen Gepflogenheiten, doch ihr Mann liess ihr die Freiheit. Als Ludwig jedoch auf einem Kreuzzug stirbt, entzieht ihr seine Familie die Witwengüter, und sie muss mittellos die Burg verlassen. Trotzdem gründet Elisabeth das Franziskusspital, pflegt selbst die Kranken und Armen und richtet sie auf. Elisabeth wird häufig abgebildet, wie sie Armen die Füsse wäscht oder einen Korb voller Brote und Rosen trägt. Ort und Zeit der Elisabethenfeiern in unserem Pastoralraum siehe Pfarreiteil. Wir freuen uns auf die Begegnungen mit euch!

Brigitta Schwarz und Michaela Schade, KFBEO Leitungsteam



Foto: holyart.de

Interlaken Heiliggeist

3800 Interlaken
Beatenberg, Grindelwald
Mürren, Wengen

Schloss-Strasse 4
3800 Interlaken

Sekretariat

Daniela Pannofino
033 826 10 80
pfarre@kath-interlaken.ch
www.kath-interlaken.ch

Öffnungszeiten:

Mo – Do 08.00–11.30

Di + Do 13.30–17.00

Freitags geschlossen.

In den Schulferien nur vormittags
geöffnet.

Gemeindeleitung

Diakon Thomas Frey
033 826 10 81
gemeindeleitung@kath-interlaken.ch

Leitender Priester

Dr. Matthias Neufeld
033 826 10 82
priester@kath-interlaken.ch

Kaplan

P. Sumith Nicholas Kurian
033 552 02 30
sumithnicholas@gmail.com

Haus-, Heim- und Spitalseelsorge

Helmut Finkel
033 826 10 85
spitalseelsorge@kath-interlaken.ch

Notfallnummer Seelsorger

(ausserhalb der Öffnungszeiten)
033 826 10 83

KG-Verwaltung

Susanne Roth, 033 826 10 86
verwaltung@kath-interlaken.ch

Sakristan / Hauswart

Klaus Laussegger
033 826 10 84
079 547 45 12

Katechet:innen

Tamara Hächler, 033 826 10 89
katechese@kath-interlaken.ch
Dorothea Wyss, 033 823 66 82
Helmut Finkel, 033 826 10 85
Nadia Jost, 078 857 39 15

Seelsorgegespräche

Jederzeit nach Vereinbarung.
Jeden Donnerstag bietet
«offene Tür – offenes Ohr»
die Möglichkeit zum Gespräch
von 18.00–18.45 im Gesprächsraum
hinten in der Kirche Interlaken.

Interlaken

Samstag, 4. November

- 18.00 Eucharistiefeier
Gedächtnis für Gerhard
Dietler
20.00 Santa Missa em
português

Sonntag, 5. November

- 10.30 Eucharistiefeier
Einsetzungsgottesdienst
Matthias Neufeld; Tag
der Nationen (siehe Text)
16.00 Ukrainischer Gottesdienst
anschl. Zusammensein im
Beatussaal

- 18.00 Totengedenkfeier

Montag, 6. November

- 19.30 ABGESAGT: Vortrag Prof.
Dr. Jörg Barthel

Dienstag, 7. November

- 09.00 Wortgottesdienst mit
Kommunion
17.00 Männerkochgruppe 4
19.00 Ökum. Friedensgebet
in der Schlosskapelle

Mittwoch, 8. November

- 08.30 Rosenkranzgebet
09.00 Eucharistiefeier

Donnerstag, 9. November

- 14.30 Ökum. Senioren-Treff
im Kirchengemeindehaus
Matten

- 18.00 Stille eucharistische
Anbetung

- 19.00 Eucharistiefeier
Stiftjahrzeit für Alexander
von Tilemann

- 19.30 Chorprobe
Festtagschor der kath.
Pfarrei Interlaken

Freitag, 10. November

- 09.00 Eucharistiefeier

Samstag, 11. November

- 18.00 Eucharistiefeier
Schülergottesdienst,
anschl. Heiligen-Parcours,
Gedächtnis für
Ida Amacker

- 20.00 Santa Missa em
português

Sonntag, 12. November

- 10.00 Eucharistiefeier
11.30 Santa Messa in italiano
18.00 Wortgottesdienst mit
Kommunion

Dienstag, 14. November

- 09.00 Wortgottesdienst mit
Kommunion

Mittwoch, 15. November

- 08.30 Rosenkranzgebet
09.00 Eucharistiefeier
Stiftjahrzeit für Ehren-
domherr Franz Albert
Strütt, anschl. Kaffee-
Treff

- 19.30 Sveta misa na hrvatskom
jeziku

Donnerstag, 16. November

- 18.00 Stille eucharistische
Anbetung
19.00 Eucharistiefeier
19.30 Chorprobe
Festtagschor der kath.
Pfarrei Interlaken

Freitag, 17. November

- 09.00 Eucharistiefeier

Aussenstationen

Sonntag, 5. November

- 09.30 Grindelwald: Eucharistie-
feier

- 17.45 Wengen: Eucharistiefeier

Sonntag, 12. November

- 09.30 Grindelwald: Eucharistie-
feier

- 17.45 Wengen: Eucharistiefeier

Kollekte

4./5. November: Für die Kir-
chenbauhilfe des Bistums Basel

11./12. November: Diözesane
Kollekte für pastorale Anliegen
des Bischofs

2 in 1

Am Sonntag, 5. November
feiern wir gleich doppelt:
Wir begrüßen unseren neuen
Leitenden Priester Matthias
Neufeld und feiern den Tag der
Nationen. Der Gottesdienst
beginnt um 10.30 und im An-
schluss gibt es den traditionel-
len Spezialitäten-*Apéro*.

Wie viel Sternlein stehen ...

Der Vortrag mit Prof. Dr. Jörg
Barthel am Montag, 6. Novem-
ber im Beatushus musste leider
aus gesundheitlichen Gründen
kurzfristig abgesagt werden.

St. Nikolaus-Aktion

Der traditionelle St. Nikolaus mit
Schmutzli besucht gerne auch
dieses Jahr Ihre Kinder.

Besuchstage: 5./6. Dezember

Besuchsräyon: Interlaken und
Umgebung, Beatenberg bis
Grindelwald, Leissigen bis
Oberried.

Wir beschränken uns auf Fami-
lien (keine Vereinsanlässe und
Heime).

Anmeldungen:

bis spätestens Sonntag,
19. November an

St. Nikolaus-Aktion

Schlossstrasse 4

3800 Interlaken

Anmeldetalon erhältlich auf
kath-interlaken.ch/aktuelles, im
Schriftenstand der Heiliggeist-
kirche und im Sekretariat.

Bäche hören und Bäume spüren



Foto: Tamara Hächler

Am 21. Oktober, kurz vor 10.00,
machten wir (24 Jugendliche der
Firmklasse und 5 erwachsene
Begleiter:innen) uns mit dem
Zug auf den Weg nach Innertkir-
chen. Ziel war Grimseltor, wo die
Jugendlichen die Chance beka-
men, spirituelle Erfahrungen in
der Natur zu erleben. An diesem
Kraftort hörten wir biblische und
kirchliche Geschichten, erfuhren
mehr vom heiligen Franziskus
und durften uns mit Geschenken
aus der Natur kreativ ausleben.
Auch versuchten wir, in Bächen
zu hören und an Bäumen zu spü-
ren. Ein ganz besonderes Erleb-
nis war die Begegnung gerade
zu Beginn mit drei äusserst in-
telligenten und aufrichtigen
Wesen, die uns ein Stück auf un-
serem Weg begleiteten. Die
Rede ist von drei Eseln, die wir
in Kleingruppen etwas besser
kennenlernen durften. Wieder
zurück in Interlaken besuchten
wir gemeinsam die Messe und
schlossen den Abend mit ge-
meinsamem Essen und Spiele
spielen ab. Wer wollte, durfte
noch im Beatushus übernachten.
Es war ein Tag mit vielen ein-
drücklichen Erfahrungen, und
wir freuen uns schon auf unser
nächstes Abenteuer im Dezem-
ber am Flüeli-Ranft-Treffen.

Tamara Hächler
Katechetin

Gstaad St. Josef

3780 Gstaad
Zweisimmen

Lenk
Rialtostrasse 12
033 744 11 41
Fax 033 744 09 27
www.kathbern.ch/gstaad
sekretariat@kath-gstaad.ch

Kaplan
Pierre Didier Nyongo
pierre.nyongo@kath-gstaad.ch

Pfarradministrator
Stephan Schmitt
033 744 09 27
administrator@kath-gstaad.ch

Sekretariat
Brigitte Grundisch
Renate Klopfenstein
sekretariat@kath-gstaad.ch
Bürozeiten
Di–Fr 09.00–12.00

Katechese
Martina Zechner
Heidi Thürler
033 744 11 41

Gstaad

Sonntag, 5. November
11.00 Eucharistiefeier mit To-
tengedenken

Mittwoch, 8. November
16.30 Rosenkranz
17.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 12. November
11.00 Familiengottesdienst mit
Ministrantinnenaufnahme

16.00 Missa Portuguesa
Mittwoch, 15. November
16.30 Rosenkranz
17.00 Eucharistiefeier

Zweisimmen

Sonntag, 5. November
09.15 Eucharistiefeier mit To-
tengedenken

Dienstag, 7. November
18.30 Eucharistie/Anbetung

Sonntag, 12. November
09.15 Eucharistiefeier

Dienstag, 14. November
18.30 Eucharistie/Anbetung

Lenk

Samstag, 4. November
18.00 **Kein Gottesdienst**

Donnerstag, 9. November

18.00 Eucharistiefeier

Samstag, 11. November

18.00 Eucharistiefeier

Jahrzeit Scherrer Ruth

Dienstag, 14. November

18.45 Taizé-Feier, **ref. Kirche**

Donnerstag, 16. November

18.00 Eucharistiefeier

Eucharistiefeiern mit Totenge- denken

Sonntag, 5. November 2023
um 9.15 in Zweisimmen
um 11.00 in Gstaad

In diesen Gottesdiensten ge-
denken wir den seit Oktober
2022 Verstorbenen in unserer
Pfarrei und verlesen ihre Na-
men. Wir legen das Vergangene
in Gottes Hände und bitten um
seinen Segen für die weiteren
Wege.

17.12.22 Bonaria Roger
31.12.22 Frei-Marty Ruth Irma
1.1.23 Sauperl Stanislav
4.3.23 Kehl-Cloppenburg
Karin Mary

27.4.23 Anthamatten German
20.5.23 Lejeune Jacques
9.7.23 Vianello-Chiodo Marco
12.7.23 De Sousa Machado
José Orlando
21.7.23 Michel Ernst
27.7.23 Scaglione Maria
9.8.23 Van der Noot d'Assche
Antoine

Übersicht Veranstaltungen

11. Nov. 10.30, Familien-**Apéro**,
Kinderkirche, Pfarreisaal Gstaad.

12. Nov. 11.00, Familiengottes-
dienst mit Ministrantinnenauf-
nahme und anschliessendem
Apéro. **Bitte anmelden!**

18. Nov. 18.00, Elisabethen-
feier an der Lenk.

19. Nov. 10.00, Elisabethen-
feier in Gstaad.

19. Nov. 11.00, Kirchgemeinde-
versammlung im Pfarreisaal
Gstaad.

26. Nov. 9.15, Musikgesellschaft
Zweisimmen im Gottesdienst.

Mehr Informationen auf unserer
Homepage, Plakaten und Flyern
in allen drei Kirchen.

Spiez Bruder Klaus

3700 Spiez

Belvédèrestrasse 6
033 654 63 47
www.kathbern.ch/spiez
bruderklaus.spiez@
kathbern.ch

Gemeindeleitung
Gabriele Berz-Albert
033 654 17 77
gabriele.berz@kathbern.ch

Leitender Priester
Dr. Ozioma Jude Nwachukwu
033 225 03 34

ozioma.nwachukwu@
kath-thun.ch

Sekretariat
Yvette Gasser und
Sandra Bähler
033 654 63 47

Bürozeiten
Di–Fr 08.00–12.00
bruderklaus.spiez@
kathbern.ch

Katechese
Gabriela Englert
079 328 03 06

Sara de Giorgi
033 437 06 80

Imelda Greber
079 320 98 61

Jugendarbeit
Jim Moreno, FH MA
078 930 58 66
morenojim@bluewin.ch

Sonntag, 5. November
09.30 Gottesdienst mit Kommu-
nionfeier und Totenge-
denken. Jahrzeit: Josef
Ineichen-Aregger; Ge-
denken: Pfr. Hans Blötzer
und Maria Blötzer

Montag, 6. und 13. November
15.00 Rosenkranzgebet

Mittwoch, 8. und 15. Nov.
06.30 FrühGebet

Donnerstag, 9. November
19.00 Ökum. Taizé-Gebet
Ref. Kirche Kandersteg

Sonntag, 12. November
09.30 Gottesdienst mit Eucha-
ristiefeier. Jahrzeit: Fami-
lien Zölch-Huwiler

Samstag, 18. November
17.30 Latärnlifeier für alle

Kollekten

5. November: Kirchenbauhilfe
12. November: Pastorale An-
liegen des Bischofs

Verstorben

Wir haben Abschied genommen
von **Rocco Beccancini**, Gwatt.

Gottesdienst mit Toten- gedenken

Sonntag, 5. November, 09.30

Wir beten für unsere Verstorbe-
nen (seit November 2022) und
zünden ihnen eine Kerze an:

Doris Bellwald
Beatrix Fuhrer-Hofstetter
Erika Neuhaus-Schilling
Elvira Boss

Walter Gloor
Marie Fähndrich
Peter Brändlin
Mirjam Schuchardt

Erwin Wiprächtiger
Rocco Collazzo
Guido Lauper

Ivica Horvat-Puzak
Germano Rondelli
Rita Kanning

Lia Marie Angela Gfeller
Josef Müller-Herger
Donato Caputi

Christine Roth
Marianne Löffel
Verena Braig-Hofer

Anton Roos
René Saner-Lüthi
Marianne Rebmann-Noser

Rocco Beccancini
Beatrix Fankhauser

Zyschtig-Zmorge: Unsere Psyche braucht gute Pflege!

Dienstag, 7. November, 09.00
Ref. Kirchgemeindehaus

Männer-Treff

Dienstag, 14. November, 19.30
in der Sonnenstube

Senior:innen Jassnachmittag

Mittwoch, 15. Nov., 13.30
in der Chemistube

Mittagstisch für Senior:innen

Donnerstag, 16. Nov., 12.00
Ref. Kirchgemeindehaus

Ordentliche Kirchgemeinde- versammlung

Sonntag, 26. November, 10.30
in der Chemistube

Traktanden:

- Budget 2024 und Verpflich-
tungskredit über Fr. 50000 für
Audio/Multimedia
- a) Wahl KGR
b) Wahl ins Landeskirchen-
parlament
c) Wahl des Delegierten im
Pastoralraum Bern Oberland
- Orientierungen
- Verschiedenes
Auflagen im Pfarreisekretariat:
– Budget 2024: 10 Tage vor
und nach der Versammlung.
– Protokoll vom 26.11.2023:
Ab 4.12.2023 innert 30 Tagen.
Der KGR

Meiringen Guthirt

3860 Meiringen

Brienz

Hasliberg-Hohfluh

Hauptstrasse 26

033 971 14 62

www.kath-oberhasli-brienz.ch

guthirt.meiringen@bluewin.ch

Gemeindeleiter

Diakon Jure Ljubic

guthirt.meiringen@bluewin.ch

Pfarreisekretariat

Rosa Mattia

033 971 14 55

Di, Do 08.30–11.00

kath.sekr.meiringen@

bluewin.ch

Kirchgemeinderatspräsidentin

Michaela Schade

Axalphornweg 7

3855 Axalp

079 284 09 01

Religionsunterricht

1. bis 6. Klasse

Petra Linder

Allmendstrasse 27

3860 Meiringen

079 347 88 57

7./8./9. Klasse

Jure Ljubic

Hauptstrasse 26

3860 Meiringen

033 971 14 62

Meiringen

Samstag, 4. November

17.15 Rosenkranzgebet

18.00 Wortgottesfeier

Sonntag, 5. November

11.00 Wortgottesfeier mit

Bibelübergabe an die

6.-Klässler:innen und an-

schliessendem Apéro

Montag, 6. November

19.30 Eucharistiefeier (hr)

Freitag, 10. November

09.00 Wortgottesfeier

10.30 Wortgottesfeier in

der Gibelstube Stiftung

Alpbach

Samstag, 11. November

17.15 Rosenkranzgebet

18.00 Wortgottesfeier

Sonntag, 12. November

11.00 Eucharistiefeier

Freitag, 17. November

09.00 Elisabethenfeier

Brienz

Sonntag, 5. November

09.30 Wortgottesfeier

Donnerstag, 9. November

09.00 Wortgottesfeier

Sonntag, 12. November

09.30 Eucharistiefeier

Jahrzeit:

Alice und Eduard Jobin

Donnerstag, 16. November

09.00 Wortgottesfeier

Hasliberg

Sonntag, 5. November

09.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 12. November

09.30 Kein Gottesdienst

Kollekten

4./5. November

Für die Kirchenbauhilfe des

Bistums Basel

11./12. November

Diöz. Spendenauftrag für pastora-

le Anliegen des Bischofs

Elisabethenfeier

Die Elisabethenfeier von **Frei-**

tag, 17. November findet um

09.00 in Meiringen statt.

Anschliessend gemütliches

Beisammensein mit Imbiss.

Vorankündigung

Kirchgemeindeversammlung

Am **Donnerstag, 30. Novem-**

ber findet die Kirchgemeinde-

versammlung im Pfarrsaal in

Brienz **um 19.30** statt. Die Trak-

tanden sind auf unserer Home-

page aufgeschaltet.

St. Nikolaus

Am 5. und 6. Dezember besucht

Sankt Nikolaus im Hasli und

der Region Brienz Familien mit

Kindern. Gern würde er auch

in Ihrer warmen Stube Gast sein

und mit seinen Worten Freude

bereiten. Melden Sie sich bitte

bis **22. November** bei

Markus Bauer 033 971 49 56

(ab 20.00). Formulare liegen in

der Kirche Meiringen und den

Kapellen in Brienz und Hasliberg

auf.

Markus Bauer feiert dieses Jahr

30 Jahre in der St. Nikolaus-

Gruppe. Einen Beitrag dazu fin-

den sie auf unserer Homepage.

Frutigen St. Mauritius

3714 Frutigen

Adelboden

Kandersteg

Gufergasse 1

033 671 01 05

www.kathbern.ch/frutigen

sekretariat@kath-frutigen.ch

kirchgemeinde@kath-frutigen.ch

Pfarradministrator

Günter Hulin

033 671 01 07

p.guenter@kath-frutigen.ch

Pfarreisekretariat

Cordula Roevenich

sekretariat@kath-frutigen.ch

Bürozeiten

Mo 13.30–17.30

Di, Mi, Fr 08.30–11.30

Katechet:innen

Theres Bareiss

033 675 00 01

076 576 65 90

Tamara Hächler

033 853 14 40

076 543 6654

Alexander Lanker

076 216 24 72

Maja Lucio

033 823 56 62

078 819 34 63

Frutigen

Sonntag, 5. November

10.30 Eucharistiefeier

Jahrzeit Pfr. P. Stegle

Mittwoch, 8. November

08.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 12. November

10.30 Eucharistiefeier

Mittwoch, 15. November

008.30 Eucharistiefeier

Adelboden

Sonntag, 5. November

09.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 12. November

09.00 Eucharistiefeier

Kandersteg

Samstag, 4. November

17.30 Eucharistiefeier

Samstag, 11. November

17.30 St. Martins-Andacht

Kollekten

4./5. November: Für die Kir-

chenbauhilfe des Bistums Basel

11./12. November: Für pastora-

le Anliegen des Bischofs

Religionsunterricht

Mittwoch, 7. November

5./6. Klasse: 13.45–16.15

Freitag, 17. November

2. Klasse: 13.45–16.15

7./8. Klasse: 17.00–19.30

Filmmatinée

Samstag, 4. November, 10.00,

im Pfarreisaal in Frutigen. Ge-

zeigt wird der Film «Besser

geht's nicht» mit Jack Nicholson.

Kurs «Letzte Hilfe»

Umsorgen von schwer erkrank-

ten und sterbenden Menschen

Samstag, 18. November,

10.00–15.00, im reformierten

Kirchgemeindehaus. Anmel-

dung bis 10. November bei der

ref. Kirchgemeinde. Flyer liegen

in allen drei Kirchen auf.

Kirchgemeindeversammlung

Herzliche Einladung zur Kirch-

gemeindeversammlung am

Sonntag, 19. November um

10.00 im Pfarreisaal in Frutigen.

Unser neuer Pfarradministrator Pater Günter Hulin



Liebe Pfarrfamilie

Mit der Ernennung durch Bi-

schof Felix wurde mir die Pfarrei

St. Mauritius anvertraut. In der

Einladung zur Amtausübung am

22. Oktober heisst es «Wir freu-

en uns auf die Zusammenarbeit

mit ihm». Auch ich freue mich

auf die Zusammenarbeit mit den

mir als Seelsorger anvertrauten

Gläubigen der Pfarrei.

Am Sonntag, den 22. Oktober

wurde ich durch Pastoralraum-

leiter Diakon Thomas Frey in das

Amt eingeführt.

Allen mir anvertrauten Pfarreian-

gehörigen und Mitarbeiter:innen

wünsche ich Gottes Segen und

viel Glaubensfreude.

Im Gebet verbunden

Euer Seelsorger P. Günter

Thun St. Marien

3600 Thun, Kapellenweg 9

033 225 03 60

st.marien@kath-thun.ch

Sekretariat

Monika Bähler, Christine Schmaus

033 225 03 60

st.marien@kath-thun.ch

Di–Fr 8.30–11.30, Do 14–17

Hauswart, Raumreservierungen

Matthias Schmidhalter

033 225 03 59, (Bürozeiten)

schmidhalter@kath-thun.ch

St. Martin

3600 Thun, Martinstrasse 7

033 225 03 33

st.martin@kath-thun.ch

Sekretariat

Beatrice Ebener,

Katrin Neuenschwander

033 225 03 33

st.martin@kath-thun.ch

Di–Fr 8.30–11.30, Di 14–17

Hauswart

vakant

www.kath-thun.ch

Pfarreienteam

Pfarrer

Ozioma Nwachukwu

033 225 03 34, 076 250 33 77

ozioma.nwachukwu@kath-thun.ch

Pfarreiseelsorger

Michal Kromer, 033 225 03 35

michal.kromer@kath-thun.ch

Jugend- und Familienseelsorger

Amal Vithayathil, 033 225 03 54

amal.vithayathil@kath-thun.ch

Katechese

religionsunterricht@kath-thun.ch

Cornelia Pieren, 079 757 90 34

pieren@kath-thun.ch

Gabriela Englert, 079 328 03 06

gabriela.englert@kath-thun.ch

Sara De Giorgi, 079 408 96 01

sara.degiorgi@kath-thun.ch

Nadia Stryffeler, 079 207 42 49

nadia.stryffeler@kath-thun.ch

Maggie von der Grün, 079 207 42 49

malgorzata.vondergruen@kath-thun.ch

Kirchenmusik

Evelyne Handschin

031 372 28 25, 079 775 88 61

evelyne.handschin@kath-thun.ch

Sozialdienst

Nathalie Steffen

076 267 49 88

nathalie.steffen@kath-thun.ch

Seelsorgegespräche

Pfarreiseelsorger Michal: Di/Mi

Pfarrer Ozioma: Do/Fr

Beichte bei Pfarrer Ozioma:

Do/Fr, vor/nach der Messe

Sa vor der Messe

Tauftermine: siehe Website

Gottesdienste St. Marien und St. Martin

Samstag, 4. November

16.30 Eucharistiefeier

Kirche St. Marien

18.00 Missa em português

Kirche St. Martin

Sonntag, 5. November

09.30 Messa in lingua italiana

Kapelle St. Martin

09.30 Eucharistiefeier

mit Gedenken an unsere

Verstorbenen, musika-

lische Mitwirkung

Alexandre Dubach

Kirche St. Martin

11.00 Eucharistiefeier

mit Gedenken an unsere

Verstorbenen, musika-

lische Mitwirkung

Alexandre Dubach

Kirche St. Martin

14.30 Eucharistiefeier

in kroatischer Sprache

Kirche St. Marien

18.00 Esperanza

Kirche St. Marien

Montag, 6. November

18.30 Rosenkranzgebet

Kirche St. Martin

Dienstag, 7. November

08.30 Eucharistiefeier

Kapelle St. Martin

20.00 Anbetung der Mutter-

gottes der immerwähren-

den Hilfe (auf Polnisch)

Nabo'zeinstwo do Matki

Bo'zej Nieuustaja, cej Po-

mocy, Kapelle St. Martin

Mittwoch, 8. November

09.00 Kommunionfeier,

von Frauen mitgestaltet

Kirche St. Marien

18.45 Gottesdienst tamilisch

Kapelle St. Martin

Donnerstag, 9. November

08.30 Kommunionfeier,

von Frauen mitgestaltet

Kapelle St. Martin

Freitag, 10. November

17.30 Anbetung und ab

17.55 Rosenkranzgebet

18.30 Eucharistiefeier

Kirche St. Marien

Jahrzeit: Frau Antonia

Staehle-Hänggi

Samstag, 11. November

16.30 Eucharistiefeier

Kirche St. Marien

Sonntag, 12. November

09.30 Kein Gottesdienst in

St. Marien, wir feiern

gemeinsam um 11.00.

11.00 **Martinsfest: Familien-**
gottesdienst mit Eucha-
ristie, Kirchenchor und
allen Minis in der Kirche
und **Kinderfeier** für Kin-
der 0–8 Jahre, mit/ohne
Begleitung, in der Kapelle
St. Martin

12.15 Eucharistiefeier
in spanischer Sprache
Kirche St. Marien

14.30 Eucharistiefeier
in kroatischer Sprache
Kirche St. Marien

Dienstag, 14. November

08.30 Kommunionfeier

Kapelle St. Martin

19.30 Kontemplation

von zu Hausen

Mittwoch, 15. November

09.00 Kommunionfeier,

von Frauen mitgestaltet

Kirche St. Marien

Donnerstag, 16. November

08.30 Elisabethengottesdienst

mit Kommunionfeier,

gestaltet von der Frauen-

liturgiegruppe

Kapelle St. Martin

Freitag, 17. November

17.30 Anbetung und ab

17.55 Rosenkranzgebet

18.30 Eucharistiefeier

Kirche St. Marien

Kollekten: Kirchenbauhilfe und

Frauenhaus Thun

Verstorbene

Aus unserer Gemeinde ist Klara

Toth-Szabo (1928) aus Gunten

verstorben. Gott nehme sie auf

in sein Licht und schenke den

Angehörigen Trost.

Taufen

Am Samstag, 4. November, wird

Denzel Mgisha Snider und am

Sonntag, 5. November, Janis

Kandasamy mit dem Sakrament

der Taufe in unsere Gemein-

schaft aufgenommen. Wir wün-

schten den Familien einen schön-

en Festtag und Gottes Segen.

Gedenkfeier für die Verstorbenen

Zu Allerheiligen und Allerseelen

erinnern wir uns gerne an unsere

lieben Verstorbenen. Sie sind

heilig, nicht nur, weil sie bei Gott

weiterleben, sondern, weil sie,

als sie noch unter uns waren,

durch ihre Art zu leben und zu

handeln, Glück und Heil im Le-

ben ihrer Mitmenschen gebracht
haben. Die Heiligen sind Men-
schen, die ein Stück dieser Welt
lebenswerter, friedlicher und
gerechter gemacht haben. Die
Liebe, die sie uns zeigten, ihr En-
gagement für unsere Gemeinde,
ihre Leistungen, das alles macht
sie heilig vor Gott und in unserer
Erinnerung. Sie sind unsere El-
tern, Verwandten, Bekannten
und Freund:innen.



Bild: Tony Nwachukwu

So wollen wir gemeinsam den
Verstorbenen aus der Pfarrei seit
vergangenem November ge-
denken. Zu diesen Gottesdiens-
ten laden wir herzlich ein:

Sonntag, 5. November, 09.30
in St. Marien, **11.00** in St. Martin.

Die beiden Gottesdienste wer-

den vom bekannten Thuner Vi-

olinisten Alexandre Dubach und

Patrick Perrella am Klavier mit-

gestaltet. Wir danken den Musi-

kern für die hoffnungsvolle und

tröstende Musik.

Lobpreis esperanza

Wir freuen uns, dich zum Lob-

preisabend am **Sonntag, 5. No-**

vember willkommen zu heissen.

Gemeinsam singen und beten

wir, halten eucharistische Anbe-

tung und hören geistliche Impul-

se. Im Anschluss gemütliches

Zusammensein am Feuer. Komm

und sieh! Um **18.00** in der Kirche

St. Marien.

männer...

Montag, 6. November, 19.00

im Marienzentrum. Herzliche

Einladung zum «Walliserabend».

Kontakt R. Kocher, 033 225 03 51

Frohes Alter

Dienstag, 14. November:

Wanderung nach Frutigen.

Alle: Thun Bahnhof ab 13.01,

Gleis 1. Maxi: fahren bis Rei-

chenbach. Wanderung der Kan-

der entlang bis Frutigen. 8 km,

ca. 2½ Std.

Mini: fahren bis Frutigen. Um-

steigen auf Bus Richtung Adel-

boden. Wanderung von Ganten-

graben, 3 km, kurzer Abstieg, ca. 1¼ Std. entlang der Engstligen nach Frutigen. Gemeinsames Zvieri im Tearoom National. Rückfahrt Frutigen ab 17.03. Umsteigen in Spiez, Ankunft in Thun 17.32. Gruppenbillett wird organisiert.

Anmeldung bis Freitag, 10. November, mit Angabe, ob Halbtax-Abo oder GA, an Marguerite Greber, Tel. 033 222 54 56 oder 079 308 32 11.

Mittagstisch St. Marien

Mittwoch, 8. November, und **Mittwoch, 15. November**, jeweils um **12.05** im Pfarrsaal St. Marien, vorab um **11.45** Angelusgebet in der Kirche. Menu für Fr. 9.–. Anmeldung bis Dienstagmittag an Tel. 033 225 03 60.

«MarienkäferliSinge»

Treffen am **Donnerstag, 9. November** und **16. November**, für Familien mit ihren Kindern von 0 bis 5 Jahren von **09.15 bis ca. 11.00** im Pfarrzentrum St. Marien. Kontakt: Marlene Schmidhalter

Dekoteam St. Martin

Wir treffen uns am **Samstag, 11. November**, um **08.30** im Pfarrsaal St. Martin und schmücken die Tische fürs Martinsfest. Schön, wenn du auch kommst und uns unterstützt.

Dekoteam St. Martin

Gruppenstunde Jubla

Samstag, 11. November, **14.00–17.00**, auf dem Areal der Martinskirche. Anschliessend für **alle** Geisterbahn!

Kontemplation

Dienstag, 14. November, **19.30–20.30**. Ausnahmsweise von zu Hause. Im Sitzen in der Stille lassen wir unsere Eigenaktivität zur Ruhe kommen. Ich darf mich hineinsinken lassen in Gottes bergende Gegenwart. Ihm anvertraue ich mein kleines Ich mit allem, was mich bewegt. «Meine Seele ist stille in Gott, der mich liebt, meine Seele ist stille in Gott, der mir hilft. Meine Seele ist stille in Gott». (Psalm 62) Die Psalmen bilden, wenn sie nicht gedankenlos gebetet werden, einen Resonanzraum für das eigene Seelenleben. (Ch. R.)

Willkommen am Martinsfest!



In Vorfreude und dankbar fürs Mittragen vieler Freiwilliger dürfen wir auch dieses Jahr Gross und Klein herzlich zum Martinsfest einladen: Es erwartet uns am **Sonntag, 12. November**, in St. Martin ein Pfarrefest für alle:

11.00 Familiengottesdienst mit dem Kirchenchor und allen Minis in der Kirche und Kinderfeier in der Kapelle für Kinder von 0 bis 8 Jahren, mit/ohne Begleitung **12.30** Mittagessen im Pfarrsaal: Es stehen zwei herbstliche Menüs zur Auswahl. Das gemeinsame Mittagessen bietet Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen.

ab 13.15 Verweilen, Erleben, Geniessen:

- Kaffeestube mit Kuchenbuffet und Crêperie
- Hüpfburg, Glitzer- und Airbrush-Tattoos, Malen, Spielen, Schminken, Popcorn und Sirup, Geisterbahn, Tandem mit Disco und Mocktails

14.00 musikalisches Intermezzo mit Roberto Brigante

Festbündel

fürs Essen und alkoholfreie Getränke: Erwachsene Fr. 10.–, Kinder 4 bis 16 Jahre Fr. 5.–. Wir wünschen allen einen begebnungsreichen Festtag!

M&M-Team

Kirchenmusik am Martinsfest

Während des Festgottesdienstes am Martinsfest singt der röm.-kath. Kirchenchor, verstärkt von Gastsänger:innen, folgende Werke: «Missa Brevis in D-Dur» von Michael Haydn und von Johannes Matthias Michel «Jubilare Deo»! Zusammen mit der Festgemeinde werden wir besinnliche und beschwingte Lieder aus dem «Rise-up» singen. Mitwirkende: Christine Lüthi, Sopran; Joseph Bisig, Orgel; Evelyne Handschin, Leitung. Den Sänger:innen und Musiker:innen ein herzliches Dankeschön für ihr Mitwirken!

Backwaren fürs Martinsfest

Gerne nehmen wir fürs Dessertbuffet am Martinsfest Backwaren entgegen. Wenn Sie etwas Süsses beisteuern möchten, melden Sie dies bitte **bis Freitagmittag, 10. November**, dem Sekretariat St. Martin. Herzlichen Dank im Voraus!

Jassnachmittag

Am **Mittwoch, 15. November**, um **14.00** findet im Pfarrsaal St. Martin der nächste Nachmittag mit Jassen und einem Zvieri statt. Kontakt: Kurt und Elisabeth Räber, 033 336 83 86

Elisabethengottesdienste

Am **Donnerstag, 16. November**, um **8.30** und ebenso am eigentlichen Gedenktag der Heiligen Elisabeth von Thüringen, am **Sonntag, 19. November**, um **11.00**, feiern wir unseren traditionellen Elisabethengottesdienst, diesmal unter dem Thema «Elisabeth richtet sich auf». Elisabeth von Thüringen hat sich trotz aller Schicksalsschläge immer wieder aufgerichtet und ihre ganze Energie für die Notbedürftigen eingesetzt. Auch wir schöpfen aus ihrem Vorbild Kraft und Energie, uns für das Gute einzusetzen. Wir danken jetzt schon für euer Mitfeiern.

Frauenliturgiegruppe St. Martin

Senior:innen-Treff

«Tue deinem Körper etwas Gutes, damit deine Seele Lust hat, darin zu wohnen.» Unter kompetenter Leitung lernen wir einfache sanfte Übungen kennen, die unser körperliches Wohlbefinden positiv beeinflussen und sogar verbessern können:

Donnerstag, 16. November, **14.30**, Pfarrsaal St. Martin. Haben wir deine Neugierde geweckt? Wir freuen uns, mit euch einen ungezwungenen Nachmittag zu verbringen. Auch ein feines Zvieri wird nicht fehlen. Wer abgeholt werden möchte, melde sich bis Dienstag, 14. November, bei einem der Sekretariate. *Das Vorbereitungsteam*

Einbezogen

Freitag, 17. November, von **09.00–11.00**, im Eigenheim von St. Marien. Wir verbringen den Morgen mit verschiedenen Arbeiten. *Nadia und Team*

Einladung zum Benefizabend

Samstag, 18. November, **18.00**, Pfarrsaal St. Martin, veranstaltet von der Gruppe Tridem in Zusammenarbeit mit Mary's Meal. Wir simulieren bei einem Abendessen die ungerechte Verteilung von Arm und Reich weltweit: Jeder Gast bezahlt den fixen Betrag von Fr. 25.–. Das Essen wird per Los verteilt, wie das Essen weltweit verteilt ist. Ein Zufallsprinzip, bei dem man als Schweizer:in im echten Leben bereits das absolute Glückslos gezogen hat. Einen Abend lang kann man die Erfahrung machen, dass dies alles andere als selbstverständlich ist.

Anmeldung bis 12. November: online: www.marysmeals.ch/riskydinner; E-Mail: benefizanlass-tridem@gmx.ch; Telefon: 031 331 06 32 (Anrufbeantworter)

Kerzenziehen

Im Untizimmer von St. Marien mit Marinela Heim: Freitag, 24. November, 15.00–19.00; Samstag, 25. November, 10.00–19.00; Sonntag, 26. November, 10.30–16.00.

Kirchgemeindeversammlung

Dienstag, 28. November, um **20.00** im Pfarrsaal St. Marien Traktanden:

1. Protokoll der Versammlung vom 30. Mai 2023
 2. Gesamterneuerungswahl Kirchgemeinderat
 - a. Wahl der 8 Mitglieder
 - b. Wahl des Präsidiums
 - c. Wahl des Vizepräsidiums
 3. Ersatzwahlen für den Kirchgemeindevorstand Pastoralraum Bern Oberland
 - a. Wahl 1 Mitglied in den Vorstand
 - b. Wahl 2 Mitglieder Delegiertenversammlung
 4. Gesamterneuerungswahlen 4 Mitglieder Landeskirchenparlament, Abgeordnete Thun
 5. Budget 2024: Genehmigung
 6. Finanzplan 2024–2029: Kenntnisnahme
 7. Verschiedenes: Informationen des Kirchgemeinderates; Informationen der Pfarreien; Umfrage; Verabschiedungen
- Im Anschluss an die Versammlung wird ein Apéro offeriert.
Der Kirchgemeinderat

«Aus unserem Team mussten sich manche verteidigen, noch für die Kirche zu arbeiten. Man sieht die eigene Arbeit erschwert. Dennoch ist da der Wille, das, was im Glauben bewegt, was die eigene Berufung ist, den Menschen weiterhin ungebrochen zur Verfügung zu stellen.»

Petra Leist, Co-Leiterin des Pastoralraums Seeland (*«pfarrblatt online» und Seiten 4 bis 5*)

**pfarr
blatt**

